



Wahlen in Bayern 2025

Wahl zum 21. Deutschen Bundestag in Bayern am 23. Februar 2025

Endgültiges Ergebnis
Text, Tabellen, Schaubilder



B VII 1-4/T 2025
Hrsg. im Juli 2025
Bestellnr. B7144C 202551

Zeichenerklärung

- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- / keine Angaben
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- X Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- ... Aussagewert eingeschränkt wegen fehlender regionaler oder zeitlicher Vergleichbarkeit

Einheiten und Benennungen

- % Prozent
- %-P. Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen)
Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen.
Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Länderkürzel

Bund	Bundesgebiet
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BB	Brandenburg
BE	Berlin
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Impressum

Statistische Berichte

bieten in tabellarischer Form neuestes Zahlenmaterial der jeweiligen Erhebung. Dieses wird, soweit erforderlich, methodisch erläutert und kurz kommentiert.

Herausgeber, Druck und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, chlorfrei gebleicht.

Vertrieb

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6311
Telefax 0911 98208-96638

Auskunftsdienst

E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6563
Telefax 0911 98208-96563

© **Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2025**
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Tabellen und Abbildungen	
Stichwörter von A - Z	9
1. Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen der Bundestagswahl 2025 nach Ländern	
1.1 Erststimmen.....	22
1.2 Zweitstimmen	24
2. Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in Bayern	
2.1 Wahlkreisergebnisse insgesamt.....	26
2.2 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Erststimmen nach Urnen- und Briefwahl.....	30
2.3 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Zweitstimmen nach Urnen- und Briefwahl	34
2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent.....	38
3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden	
3.1 Wahlbeteiligung	39
3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen.....	39
3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern	40
3.4 Zweitstimmenanteil: CSU	40
3.5 Zweitstimmenanteil: AfD	41
3.6 Zweitstimmenanteil: GRÜNE	41
3.7 Zweitstimmenanteil: SPD	42
3.8 Zweitstimmenanteil: Die Linke	42
4. Bewerberstatistik	
4.1 Landeslisten zur Bundestagswahl 2025 in Bayern	43
4.2 Kreiswahlvorschläge zur Bundestagswahl 2025 in Bayern	44
4.3 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen in Bayern	45
4.4 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen.....	46
4.5 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Durchschnittsalter 2025 und 2021	47
4.6 Wieder kandidierende Bundestagsabgeordnete aus Bayern	48
4.7 Vergleichsangaben zur Bundestagswahl 2025.....	48
4.8 Häufigkeit der Wahlkreisvorschläge in den Wahlkreisen	48
5. Abgeordnetenstatistik	
5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2025 in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen.....	49
5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen	49
5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Wahlvorschlägen	50
6. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2025 in Bayern	
6.1 Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in %	51
6.2 Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen in %	52
6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972	54

Noch: Inhaltsverzeichnis

7. Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2025.....	60
8. Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter	61
9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025.....	62
Abbildungen (Übersicht).....	72

Vorbemerkungen

Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
--	------

Wahlvorschläge

AfD	Alternative für Deutschland
BP	Bayernpartei
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
dieBasis	Basisdemokratische Partei Deutschland
Die Linke	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PdH	Partei der Humanisten – Fakten, Freiheit, Fortschritt
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Volt	Volt Deutschland

Wahlvorschläge vorangegangener Wahlen

(Name und Kurzbezeichnung entsprechen dem jeweils letzten Auftreten zu einer Bundestagswahl)

Bündnis C	Bündnis C – Christen für Deutschland
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CVP	Christliche Volkspartei
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DP	DEUTSCHE PARTEI
III. Weg	DER DRITTE WEG
DRP	Deutsche Reichs-Partei
du.	Die Urbane. Eine HipHop Partei
GB/BHE	Gesamtdeutsche Block / Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
Gesundheitsforschung	Partei für Gesundheitsforschung
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
LKR	Liberal-Konservative Reformer
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Team Todenhöfer	Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeitspartei
UNABHÄNGIGE	UNABHÄNGIGE für bürgernahe Demokratie
V-Partei³	V-Partei³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer

noch: Vorbemerkungen

Noch: Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
--	------

noch: Wahlvorschläge vorangegangener Wahlen
(Name und Kurzbezeichnung entsprechen dem jeweils letzten Auftreten zu einer Bundestagswahl)

WAV	Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung
Zentrum	Deutsche Zentrumspartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870

Sonstige Abkürzungen

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BWG	Bundeswahlgesetz
BWO	Bundeswahlordnung
GG	Grundgesetz
PartG	Parteiengesetz

Gebiet

GKSt	Große Kreisstadt
Krfr. St	Kreisfreie Stadt
Lkr	Landkreis
M	Markt
MFr.	Mittelfranken
NB	Niederbayern
OB	Oberbayern
OFr.	Oberfranken
OPf.	Oberpfalz
Schw.	Schwaben
St	Stadt
UFr.	Unterfranken

Einheiten und Benennungen

%	Prozent
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen) Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.
Anz.	Anzahl
Lfd. Nr.	Laufende Nummer

Zusammenfassung

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 wurde nach dem Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 27. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 437) durchgeführt.

Zur Bundestagswahl 2025 wurden in Bayern 17 Parteien mit Landeslisten zugelassen (2021: 26). Von diesen 17 Parteien stellten sechs Parteien Kreiswahlvorschläge in allen 47 bayerischen Wahlkreisen, nämlich die CSU, die SPD, die GRÜNEN, die FDP, die Partei FREIE WÄHLER sowie Die Linke.

In Bayern haben sich insgesamt 737 Frauen und Männer um eines der 630 Bundestagsmandate beworben, dies waren 230 weniger als bei der Bundestagswahl 2021. Unter ihnen waren 214 Frauen und damit 69 weniger als 2021. Die Frauenquote bei den sich bewerbenden Personen betrug 29,0 % gegenüber 29,3 % bei der Bundestagswahl 2021.

Den höchsten Frauenanteil unter den Parteien verzeichneten die GRÜNEN mit 54,0 %, gefolgt von der Tierschutzpartei (50,0%).

Um die 47 Wahlkreismandate bewarben sich 457 Kandidaten (103 Bewerber weniger als 2021), darunter 117 Frauen (39 weniger als 2021). Für jedes Wahlkreismandat bewarben sich also durchschnittlich rund 9,7 (2021: 12,2) Kandidaten.

Am größten war die Anzahl der Kreiswahlvorschläge in den Wahlkreisen 218 München-Süd, 219 München-West / Mitte, 221 Rosenheim, 223 Starnberg – Landsberg am Lech, 232 Regensburg, 246 Aschaffenburg, 254 Neu-Ulm und 256 Oberallgäu mit jeweils 12 Kandidaten.

Die höchste Anzahl von Bewerbern insgesamt, nämlich 113, stellte die CSU auf. Von diesen Bewerbern erhielten 44 ein Mandat.

Der älteste Bewerber wurde 1943 geboren, während die beiden jüngsten dem Geburtsjahrgang 2005 zugehörig waren.

Die meisten der 101 bei der Wahl des 21. Deutschen Bundestages auf den Freistaat Bayern entfallenen Sitze erhielten männliche Bewerber (70 Personen bzw. 69,3 % der Gewählten).

Von den weiblichen Bewerbern jeweils gewählt wurden im Einzelnen:

CSU:	11	(27,5 %)	der	40	weiblichen Bewerber
AfD:	2	(28,6 %)	der	7	weiblichen Bewerber
GRÜNE:	7	(20,6 %)	der	34	weiblichen Bewerber
SPD:	7	(36,8 %)	der	19	weiblichen Bewerber
Die Linke:	4	(28,6 %)	der	14	weiblichen Bewerber

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug in Bayern 9 481 659. 7 996 557 Personen gaben ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 84,3 % (2021: 79,9 %) entsprach. Damit ist die Wahlbeteiligung erneut gestiegen, nachdem sie 2013 ihren bislang niedrigsten Wert (70,0 %) bei einer Bundestagswahl in Bayern erreicht hatte.

Dabei nahm die Wahlbeteiligung in allen bayerischen Wahlkreisen zu. Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich im Wahlkreis 220 München-Land mit 87,5 %, die niedrigste im Wahlkreis 244 Nürnberg-Süd mit 78,3 %.

Bezüglich des Anteils der Briefwähler war bei vorangegangenen Bundestagswahlen in Bayern eine kontinuierliche, im Jahr 2021 unter Pandemiebedingungen eine sprunghafte Steigerung mit einem Höchststand von 62,4 % zu verzeichnen. Bei der Bundestagswahl 2025 lag der Anteil der Briefwähler in Bayern bei 52,2 %; er ist damit der zweithöchste Anteil an Briefwählern seit Einführung der Möglichkeit der Briefwahl im Jahr 1957.

Stimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 2025 in Bayern

Regierungsbezirk	Zu vergebende Stimmen insgesamt (Wahlberechtigte x 2)	Nicht abgegebene Stimmen (Nichtwähler x 2)	Ungültige Stimmen (Erst- und Zweitstimmen)	Erststimmen für erfolgreiche Bewerber	Zweitstimmen für erfolgreiche Parteien	Einflusslose Stimmen insgesamt (Sp.2, 3, 4 u. 5)	Anteil der einflusslosen Stimmen (Sp.6 : Sp.1) in %
	1	2	3	4	5	6	7
Oberbayern	6 476 576	977 520	21 474	1 662 472	401 140	3 062 606	47,3
Niederbayern	1 869 542	325 580	5 469	465 903	132 176	929 128	49,7
Oberpfalz	1 698 004	265 090	5 175	414 680	103 978	788 923	46,5
Oberfranken.....	1 634 900	256 272	5 571	390 430	92 276	744 549	45,5
Mittelfranken	2 533 602	414 258	9 472	700 652	140 581	1 264 963	49,9
Unterfranken	2 000 902	286 632	14 549	470 486	112 865	884 532	44,2
Schwaben	2 749 792	444 852	10 150	718 538	174 234	1 347 774	49,0
Bayern	18 963 318	2 970 204	71 860	4 823 161	1 157 250	9 022 475	47,6

Der Anteil derjenigen, die ihre Stimme ungültig abgaben, ist gegenüber der vorhergehenden Bundestagswahl in Bayern leicht gesunken: so liegt der Anteil der ungültigen Erststimmen mit 0,6 % um 0,1 %-Punkte unter dem Ergebnis von 2021; der Anteil bei den Zweitstimmen ist um 0,2 %-Punkte auf 0,3 % zurückgegangen.

Wie aus obiger Übersicht hervorgeht, blieben 4 823 161 gültige Erst- und 1 157 250 Zweitstimmen neben den 71 860 ungültigen Erst- und Zweitstimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung.

Noch: Vorbemerkungen

Noch: Zusammenfassung

In allen 47 bayerischen Wahlkreisen gab es eine Erststimmenmehrheit zugunsten der CSU. Aufgrund der notwendigen Zweitstimmendeckung blieben aber drei dieser Mandate unbesetzt.

Unter den gewählten Wahlkreisbewerbern erreichten die höchsten Erststimmenanteile die Bewerber

Dorothee Gisela Renate Maria Bär	CSU	(Wahlkreis 247)	mit 50,5 %
Emmi Zeulner	CSU	(Wahlkreis 239)	mit 49,3 %
Dr. Reinhard Brandl	CSU	(Wahlkreis 215)	mit 47,1 %.

Mit den geringsten Erststimmenanteilen erhielten ein Wahlkreismandat die Bewerber

Prof. Dr. Hans Diogenes Theiss	CSU	(Wahlkreis 216)	mit 32,4 %.
Florian Oßner	CSU	(Wahlkreis 227)	mit 34,2 %
Dr. Stephan Nikolaus Pilsinger	CSU	(Wahlkreis 219)	mit 34,7 %.

Die drei CSU-Direktbewerber, die mangels entsprechender Zweitstimmendeckung kein Mandat im Wahlkreis erringen konnten, wiesen Erststimmenanteile in Höhe von 30,2 % (Wahlkreis 243), 30,4 % (Wahlkreis 218) bzw. 31,1 % (Wahlkreis 251) auf.

Der höchste relative Abstand zwischen der Erststimmenzahl des gewählten Wahlkreisbewerbers und dessen stärkstem Mitbewerber ergab sich im Wahlkreis 247 Bad Kissingen mit einem Vorsprung von 36,0 %-Punkten. Am geringsten war der relative Vorsprung des gewählten Direktkandidaten im Wahlkreis 219 München-West / Mitte mit einem Abstand zum zweitstärksten Bewerber von 5,7 %-Punkten.

Bayernweit lag der Anteil der für die Wahlkreisbewerber der CSU abgegebenen Erststimmen um 4,0 %-Punkte über dem Anteil der für die CSU abgegebenen Zweitstimmen. Demgegenüber lag bei der AfD der Zweitstimmenanteil insgesamt um 1,6 %-Punkte über dem Erststimmenanteil, wobei einschränkend zu berücksichtigen ist, dass in zwei der 47 Wahlkreise keine AfD Kandidaten zur Wahl standen.

Die in den 21. Deutschen Bundestag eingezogenen Parteien erreichten in Bayern folgende Zweitstimmenanteile: CSU 37,2 % (+5,4 %-Punkte gegenüber 2021), AfD 19,0 % (+10,0 %-Punkte), GRÜNE 12,0 % (-2,1 %-Punkte) SPD 11,5 % (-6,4 %-Punkte), und die Partei Die Linke 5,7 % (+2,9 %-Punkte).

Stichwörter von A bis Z

Abgeordnete

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Zum Abgeordneten ist wählbar (passives Wahlrecht), wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist, das 18. Lebensjahr vollendet hat, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Zum Schutz der freien Mandatsausübung genießen die Abgeordneten Immunität und Indemnität. Sie erhalten steuerpflichtige Entschädigungen (Diäten) sowie eine monatliche Kostenpauschale. Abgeordnete können auf ihr Mandat jederzeit verzichten.

Abgeordnetenzahl

Auf Beschluss des Deutschen Bundestages wurde die Sollzahl der Abgeordnetenmandate, welche sich aus Wahlkreismandaten und Listenmandaten zusammensetzt, seit 1949 mehrfach angepasst.

Dabei wurde zur ersten gesamtdeutschen Wahl am 2. Dezember 1990 die Abgeordnetenzahl von zuvor 518 auf 656 Bundestagsabgeordnete entsprechend der gestiegenen Bevölkerungszahl im Rahmen der Wiedervereinigung erhöht. Mit Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996, das am 26. Oktober 1998 in Kraft getreten ist, wurde die Abgeordnetenzahl von 656 auf 598 Abgeordnete und damit die Zahl der Wahlkreise von 328 auf 299 herabgesetzt.

Die gesetzliche Sollzahl konnte bis zur Wahl im Jahr 2021 durch **→ Überhang- und Ausgleichsmandate** überschritten werden.

Mit Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 17. März 2023, das am 14. Juni 2023 in Kraft getreten ist, wurde die Größe des Bundestages auf 630 Mitglieder festgelegt, wobei es bei 299 Wahlkreismandaten blieb. Eine Überschreitung dieser Zahl durch Überhang- und Ausgleichsmandate ist nicht mehr vorgesehen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung gesetzlichen Sollgröße des Deutschen Bundestages und die der Zahl der Wahlkreise.

Wahljahr	Wahlkreise	Sollzahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages
1949	242	419
1953	247	506
1957	247	516
1961	248	516
1965	248	518
1969	248	518
1972	248	518
1976	248	518
1980	248	518
1983	248	518
1987	328	518
1990	328	656
1994	328	656
1998	328	656
2002	299	598
2005	299	598
2009	299	598

Wahljahr	Wahlkreise	Sollzahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages
2013	299	598
2017	299	598
2021	299	598
2025	299	630

Anfechtung der Wahl

Art. 41 Abs. 1 GG, § 49 BWG sowie das Wahlprüfungsgesetz (WahlPrG) regeln die Wahlprüfung und die Anfechtung der Wahl.

Demnach wird über die Gültigkeit der Wahl und die Verletzung von Rechten bei der Vorbereitung oder Durchführung der Wahl im Wahlprüfungsverfahren entschieden. So kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, die Bundeswahlleiterin und der Präsident des Deutschen Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen. Er muss beim Bundestag binnen einer Frist von zwei Monaten nach dem Wahltag eingehen.

Gegen die Entscheidung des Deutschen Bundestages im Wahlprüfungsverfahren ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig. Die Beschwerde kann der Abgeordnete, dessen Mitgliedschaft bestritten ist, eine wahlberechtigte Person oder eine Gruppe von wahlberechtigten Personen, deren Einspruch vom Deutschen Bundestag verworfen worden ist, oder eine Fraktion oder eine Minderheit des Bundestages, die wenigstens ein Zehntel der gesetzlichen Mitgliederzahl umfasst binnen einer Frist von zwei Monaten seit der Beschlussfassung des Deutschen Bundestages beim Bundesverfassungsgericht erheben; die Beschwerde ist innerhalb dieser Frist zu begründen.

Im Übrigen sind Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, nur mit den im Bundeswahlgesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen anfechtbar.

Briefwahl

1. Wer kann per Brief wählen?

Jeder Wahlberechtigter, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn er einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Gemeindebehörde stellt.

Der Antrag kann schriftlich oder mündlich erfolgen (u. a. auch per Fax oder E-Mail). Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

2. Zeit und Ort der Antragstellung

Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 15:00 Uhr beantragt werden, in den Fällen des § 25 Abs. 2 BWO (kein Eintrag im Wählerverzeichnis) oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung noch bis zum Wahltag 15:00 Uhr.

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen kann aufgrund des Gesamtablaufes erst nach der endgültigen Zulassung der

Kreiswahlvorschläge und der Landeslisten und dem Druck der Stimmzettel erfolgen.

3. Welche Unterlagen sind erforderlich?

Der Briefwähler erhält aufgrund seines Antrages folgende Unterlagen ausgehändigt bzw. übersandt:

- einen Wahlschein, der von dem mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein muss (bei automatisierter Erstellung kann statt der Unterschrift der Name des Bediensteten auch eingedruckt werden),
- einen amtlichen Stimmzettel seines Wahlkreises,
- einen amtlichen Stimmzettelschlag,
- einen amtlichen Wahlbriefumschlag und
- ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl.

4. Wie wird per Briefwahl gewählt?

Eine eingehende Unterrichtung erfolgt durch das Merkblatt zur Briefwahl, das jeder Wahlberechtigte, der brieflich wählen will, mit den für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhält.

5. Wann müssen Wahlbriefe abgesandt werden?

Von größter Wichtigkeit ist, dass der Briefwähler den Wahlbrief rechtzeitig zur Post gibt; selbstverständlich kann er ihn auch bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss jedoch spätestens am Wahlsonntag bis 18:00 Uhr bei der zuständigen Stelle vorliegen, da um 18:00 Uhr die Wahlhandlung abgeschlossen und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird.

Holt der Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen persönlich ab, so kann er in der Regel auch an Ort und Stelle in der Gemeindebehörde mittels Briefwahl wählen.

Der Wahlbrief braucht bei der Aufgabe zur Post innerhalb des Bereiches des beauftragten Postunternehmens nicht frankiert werden. Anders ist es, wenn der Wahlbrief im Ausland zur Post gegeben wird.

6. Welche Wahlbriefe werden zurückgewiesen?

Bei der Briefwahl sind Wahlbriefe zurückzuweisen, wenn

- der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
- dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,
- der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelschlag beigelegt ist,
- weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelschlag verschlossen ist,
- der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,
- kein amtlicher Stimmzettelschlag benutzt worden ist,
- ein Stimmzettelschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

Briefwahlergebnisse

Bei der Bundestagswahl 2025 machten in Bayern 4 171 726 Wahlberechtigte von der Möglichkeit per Brief zu wählen Gebrauch – das waren 52,2 % der Wähler.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1957	256 958	4,7
1961	322 997	5,7
1965	408 320	7,0
1969	420 565	7,2
1972	548 801	8,3
1976	716 748	10,6
1980	931 486	13,6
1983	799 178	11,4
1987	844 706	12,4
1990	806 576	12,6
1994	974 700	14,5
1998	1 430 378	20,4
2002	1 681 337	22,7
2005	1 529 908	21,3
2009	1 954 721	29,1
2013	2 344 744	35,3
2017	2 773 317	37,3
2021	4 748 303	62,4
2025	4 171 726	52,2

Den höchsten Briefwahlanteil in Bayern hatte der Wahlkreis 228 Passau mit 59,7 %, den geringsten der Wahlkreis 244 Nürnberg-Süd mit 41,4 %. 2025 lag die Landeshauptstadt München bei den kreisfreien Städten und der Landkreis Freyung-Grafenau bei den Landkreisen mit einem Briefwähleranteil von 54,9 % bzw. 63,7 % an der Spitze. Dagegen wiesen die kreisfreie Stadt Fürth nur 37,8 % und der Landkreis Neu-Ulm 43,6 % Briefwähler auf. Auf Ebene der kreisangehörigen Gemeinden verzeichnete der Markt Titting im Landkreis Eichstätt mit 79,4 % den höchsten Anteil an Briefwählern. Der geringste Anteil an Briefwähler von 31,1 % war in der Gemeinde Ehingen im Landkreis Augsburg zu vermerken.

Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Briefwähler in Bayern entfielen auf die Wahlvorschläge CSU 40,8 % (Urnenwähler: 33,2 %), AfD 14,2 % (Urnenwähler: 24,2 %), SPD 11,8 % (Urnenwähler: 11,3 %), GRÜNE 12,8 % (Urnenwähler: 11,2 %) und Die Linke 4,9 % (Urnenwähler: 6,7 %).

Bundestag

Der Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland, das auf vier Jahre in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt wird. Die Gewählten sind die Bundestagsabgeordneten (Mitglieder des Bundestages, MdB).

Der Bundestag beschließt die Bundesgesetze, er wählt den Bundeskanzler und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten in der Bundesversammlung mit. Der Bundestag hat ferner Einfluss auf die Besetzung der Bundesgerichte und übt die parlamentarische Kontrolle über die Regierung aus (Konstruktives Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler, Feststellung des Haushaltsplanes, große und kleine Anfragen an die Regierung, Bildung von Untersuchungsausschüssen).

Der Bundestag kann in öffentlichen Debatten zu allen politischen Fragen Stellung nehmen. Er behandelt auch die Bitten und Beschwerden der Bevölkerung. Aus seiner Mitte wählt er den Bundestagspräsidenten, das Präsidium und die Mitglieder der

Ausschüsse. Wie sich der Deutsche Bundestag hinsichtlich der Parteizugehörigkeit und der Herkunft der Abgeordneten nach Ländern zusammensetzt, ergibt sich aus Tabelle 1.4.

Ergebnisermittlung

Die Ermittlung der Ergebnisse der Bundestagswahl erfolgt in mehreren Teilschritten, durch verschiedene unabhängige Wahlorgane, in jeweils öffentlicher Sitzung.

1. Ermittlung der Ergebnisse im Wahlbezirk

An erster Stelle steht unmittelbar nach Abschluss der Wahlhandlung die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk.

Hierfür sind von Wahlvorständen für Ihren Wahlbezirk folgende Zahlen zu ermitteln und festzustellen:

- Zahl der Wahlberechtigten,
- Zahl der Wähler,
- Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Das festgestellte Ergebnis für den Wahlbezirk ist vom Wahlvorsteher mündlich bekanntzugeben. Über die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses wird eine Niederschrift gefertigt.

Die Feststellung der Briefwahlergebnisse erfolgt in gleicher Weise durch die hierzu gebildeten Briefwahlvorstände.

Im Freistaat Bayern waren insgesamt 18 087 Wahlvorstände, darunter 9 901 in den allgemeinen Wahlbezirken und 8 186 als Briefwahlvorstände in diesem Rahmen tätig.

2. Ermittlung der Ergebnisse im Wahlkreis

Die Niederschriften der Wahlvorstände werden von den Kreiswahlleitern auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit geprüft. Nach Berichterstattung durch den jeweiligen Kreiswahlleiter ermitteln die Kreiswahlausschüsse das Wahlergebnis des Wahlkreises und stellen folgendes fest:

- Zahl der Wahlberechtigten,
- Zahl der Wähler,
- Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Die Kreiswahlausschüsse sind berechtigt, Feststellungen der Wahlvorstände zu berichtigen und auch über die Gültigkeit abgegebener Stimmen abweichend zu beschließen.

Das festgestellte Ergebnis für den Wahlkreis ist vom Kreiswahlleiter mündlich bekanntzugeben. Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

Diese Aufgaben wurden für die 47 bayerischen Wahlkreise von 43 Kreiswahlleitern und Kreiswahlausschüssen wahrgenommen.

3. Ermittlung des Zweitstimmergebnisses im Land

Die Niederschriften der Kreiswahlausschüsse sind von den Landeswahlleitern zu prüfen. Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuss das Zweitstimmergebnis im Land und stellen unter anderem folgendes fest:

- Zahl der Wahlberechtigten,
- Zahl der Wähler,
- Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
- welche Bewerber vorläufig als gewählt festzustellen sind.

Der Landeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen.

Das festgestellte Ergebnis für das Land ist vom Landeswahlleiter mündlich bekanntzugeben. Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

Die Sitzung des Landeswahlausschusses für den Freistaat Bayern fand am 11. März 2025 statt.

4. Abschließende Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses

Die Bundeswahlleiterin prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse.

Nach der Berichterstattung durch die Bundeswahlleiterin ermittelt der Bundeswahlausschuss das Gesamtergebnis der Landeslistenwahl und stellt für das Wahlgebiet abschließend fest:

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der auf die Parteien entfallenden gültigen Zweitstimmen,
- die Parteien, die nach § 6 Abs. 3 BWG
 - an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,
 - bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,
- die Zahlen der auf die einzelnen Parteien entfallenden Zweitstimmen,
- die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Parteien und Landeslisten entfallen,
- die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber gemäß § 6 Abs. 2 BWG und
- welche Bewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Landeswahlausschüsse vorzunehmen.

Im Anschluss an die Ermittlung und Feststellung gibt die Bundeswahlleiterin das Wahlergebnis mündlich bekannt, die Bekanntgabe der gewählten Bewerber erfolgt durch Aushang im Sitzungsraum.

Der Bundeswahlausschuss tagte am 14. März 2025.

Mandatsdauer

Die Mandatsdauer beginnt mit dem Erwerb der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag und endet mit Ablauf der Wahlperiode. Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag nach der abschließenden Feststellung des Ergebnisses für das Wahlgebiet durch den Bundeswahlausschuss mit der Eröffnung der ersten Sitzung des Deutschen Bundestages nach der Wahl. Die Wahlperiode des 20. Deutschen Bundestages endete mit dem ersten Zusammentritt des neu gewählten 21. Deutschen Bundestages am 25. März 2025.

Mandatsnachfolge

Wenn ein auf Wahlvorschlag einer Partei gewählter Bewerber stirbt oder dem Landeswahlleiter schriftlich die Ablehnung des Erwerbs der Mitgliedschaft erklärt oder wenn ein auf Wahlvorschlag einer Partei gewählter Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Deutschen Bundestag ausscheidet, so wird der Sitz mit dem nach den Grundsätzen des § 6 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4 BWG (→ **Sitzeverteilung**) nachfolgenden Bewerber der Partei besetzt, für die der gewählte Bewerber oder ausgeschiedene Abgeordnete bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Listenbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Landesliste aus dieser Partei ausgeschieden oder Mitglied einer anderen Partei geworden sind. Entsprechendes gilt für Bewerber, die als Kreiswahlvorschlag dieser Partei aufgestellt wurden. Unberücksichtigt bleiben ebenso Listenbewerber, die als gewählte Bewerber im Wahlkreis ihren Mitgliedschaftserwerb abgelehnt oder als Abgeordnete auf ihre Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag verzichtet haben. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Nachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter. Er benachrichtigt den Nachfolger und fordert ihn auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob er die Nachfolge annimmt.

Ist der Ausgeschiedene auf einen anderen Kreiswahlvorschlag (§ 20 Abs. 3 BWG) gewählt worden, so bleibt der Sitz unbesetzt.

Nachwahl

Eine Nachwahl findet statt,

- wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist (z. B. aufgrund einer Naturkatastrophe),
- wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlages, aber noch vor der Wahl stirbt.

Die Nachwahl soll im ersten Fall spätestens drei Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Im zweiten Fall kann sie am Tag der Hauptwahl stattfinden; sie soll spätestens sechs Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.

Parteien

Nach § 2 PartG sind Parteien Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten. Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein.

Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat. Politische Vereinigungen sind keine Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstandes in der Mehrheit Ausländer sind

oder ihr Sitz bzw. ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsbereiches des PartG befindet.

Der Vorstand einer Partei hat nach § 6 Abs. 3 PartG der Bundeswahlleiterin die Satzung und das Programm der Partei, die Namen der Vorstandsmitglieder der Partei und der Landesverbände mit Angabe ihrer Funktionen sowie die Auflösung der Partei oder eines Landesverbandes mitzuteilen. Mit der Hinterlegung dieser Unterlagen ist jedoch nicht automatisch das Recht auf Zulassung zu Wahlen begründet.

Bei Bundestagswahlen ist die Einreichung von Landeslisten und damit der Gewinn sämtlicher Listenmandate den Parteien vorbehalten. Der Bundeswahlausschuss stellt daher spätestens am 79. Tag vor der Bundestagswahl für alle Wahlorgane verbindlich fest, welche politischen Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, als Parteien anzuerkennen sind.

Proporzverfahren

Bei der Verhältniswahl gibt es mehrere Möglichkeiten, die Sitzverteilung zu berechnen. Seit der Bundestagswahl 2009 wird das Proporzverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers angewandt.

Folgendes fiktives Berechnungsbeispiel erläutert die Vergabe von Sitzen nach diesem Verfahren. Im genannten Beispiel sind 46 Sitze zu vergeben. Jede Partei erhält so viele Sitze, wie sich nach Teilung der Summe der Stimmen, die für sie abgegeben worden sind, durch einen Zuteilungsdivisor ergeben. Der (vorläufige) Zuteilungsdivisor ist so zu bestimmen, dass zunächst die Gesamtzahl der Stimmen aller zu berücksichtigenden Parteien durch die Zahl der zu vergebenden Sitze geteilt wird ($100\,000 / 46 = 2\,173,913$).

	Gesamtstimmen	vorläufiger Zuteilungsdivisor	Sitzzahl	
			ungerundet	gerundet
Partei A	38 000	2 173,913	17,480	17
Partei B	29 000		13,340	13
Partei C	20 000		9,200	9
Partei D	13 000		5,980	6
Zusammen	100 000			45

Es ergeben sich zunächst ungerundete Sitze bzw. Sitzanteile. Zahlenbruchteile unter 0,5 werden dabei auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet, solche über 0,5 werden auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet. Es zeigt sich, dass mit dem anfangs ermittelten Zuteilungsdivisor die Anzahl der zu verteilenden Sitze unterschritten wird (45 statt 46 Sitze).

Falls bei Anwendung dieses Divisors mehr Sitze auf die Parteien entfallen würden, als Sitze zu vergeben sind, so wäre der Divisor so heraufzusetzen, dass sich bei der Berechnung die zu vergebende Sitzzahl ergibt.

In diesem Berechnungsbeispiel entfallen jedoch zunächst zu wenige Sitze auf die Parteien, weshalb der Divisor entsprechend heruntersetzt ist. Es kann dabei eine Divisorspanne berechnet werden, innerhalb derer sich jeweils nach Rundung eine identische Sitzzuteilung ergibt.

	Gesamtstimmen	gewählter Zuteilungsdivisor	Sitzzahl	
			ungerundet	gerundet
Partei A	38 000	2 170	17,512	18
Partei B	29 000		13,364	13
Partei C	20 000		9,217	9
Partei D	13 000		5,991	6
Zusammen	100 000			46

Es zeigt sich, dass schließlich mit dem gewählten Zuteilungsdivisor (2 170) die Anzahl der zu verteilenden Sitze von 46 genau getroffen wird. Somit erhalten insgesamt:

Partei A 18, Partei B 13, Partei C 9, und Partei D 6 Sitze.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Wahl zum Deutschen Bundestag sind hauptsächlich folgende Gesetze und Rechtsverordnungen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl. S. 1), das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 109, 115 und 143h) vom 22. März 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 94) geändert worden ist (GG)
- Bundeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), das zuletzt durch die Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 27. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 437) geändert worden ist (BWG)
- Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S. 1376), die zuletzt durch die Dreizehnte Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 12. September 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 283) geändert worden ist (BWO)
- Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951 (BGBl. I S. 166), das zuletzt durch Art. 11 der Elften Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist (WahlPrüfG)
- Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (BGBl. I S. 149), das zuletzt durch Art. 1 des Elften Gesetzes zur Änderung des Parteiengesetzes vom 27. Februar 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 70) geändert worden ist (ParteiG)

Repräsentative Wahlstatistik

Grundlage für die Durchführung einer repräsentativen Wahlstatistik im Rahmen von Bundestagswahlen ist das Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz - WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), das zuletzt durch Art. 1a des Einundzwanzigsten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I S. 962) geändert worden ist.

Aus dem Ergebnis der Wahlen sind unter Wahrung des Wahlgeheimnisses in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken über

- die Wahlberechtigten, Wahlscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und zehn Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens drei Geburtsjahrgänge zusammen),
- die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens sieben Geburtsjahrgänge zusammen) sowie die Gründe für die Ungültigkeit der Stimmen

zu erstellen.

Aus den bundesweit rund 92 000 Wahlbezirken (inklusive Briefwahlbezirken) wurden für die repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2025 insgesamt ca. 1 800 Urnenwahlbezirke und gut 900 Briefwahlbezirke nach mathematisch-technischen Methoden zufällig ausgewählt. Damit ist gewährleistet, dass die ausgewählten Wahlbezirke für die Gesamtheit des Wahlgebietes und für die einzelnen Bundesländer repräsentativ sind. Die Auswahl erfolgte durch die Bundeswahlleiterin im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern.

Die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten wird in den Stichprobenwahlbezirken nachfolgenden zehn Geburtsjahresgruppen aus den Wählerverzeichnissen ausgezählt, die den angegebenen Altersgruppen (in Klammern) ungefähr entsprechen:

2005 – 2007	(unter 21)
2001 – 2004	(21 – 24)
1996 – 2000	(25 – 29)
1991 – 1995	(30 – 34)
1986 – 1990	(35 – 39)
1981 – 1985	(40 – 44)
1976 – 1980	(45 – 49)
1966 – 1975	(50 – 59)
1956 – 1965	(60 – 69)
1956 und früher	(70 und älter)

Die Untersuchung der Stimmabgabe für die einzelnen Parteien geschieht für folgende sechs Geburtsjahresgruppen bzw. Altersgruppen:

2001 – 2007	(unter 25)
1991 – 2000	(25 – 34)
1981 – 1990	(35 – 44)
1966 – 1980	(45 – 59)
1956 – 1965	(60 – 69)
1955 und früher	(70 oder älter)

Neben der Auswertung anhand der genannten Altersgruppen erfolgt die Auswertung anhand des Geschlechts. Eine Gruppe bilden die weiblichen Wahlberechtigten. Die Erhebung und Auswertung der Geschlechtsausprägungen „divers“ und „ohne Angabe“ erfolgt, aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahlen zur Gewährleistung des Wahlgeheimnisses, gemeinsam mit der Ausprägung „männlich“.

Grundlage dieser Auszählungen über die Stimmabgabe ist die Ausgabe von amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdrucken.

Durch verschiedene Vorkehrungen ist eine Verletzung des Wahlgeheimnisses bei der repräsentativen Wahlstatistik ausgeschlossen. So enthält der für diese spezielle Auswertung verwendete Stimmzettel lediglich den Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen. Die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte aufweisen, die ausgewählten Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler. Die Auszählungen nach den Unterscheidungsmerkmalen werden örtlich und zeitlich vom Wahllokal getrennt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Der Wahlvorstand im Wahllokal lässt die aufgedruckten Merkmale bei der Ermittlung des Ergebnisses unberücksichtigt. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke werden nicht veröffentlicht.

In Bayern wurden von den rund 18 000 Urnen- und Briefwahlbezirken 445 (2,5 %) als Stichprobenwahlbezirke ausgewertet (228 Urnen- und 217 Briefwahlbezirke). In diesen Wahlbezirken wurden den Wählern Stimmzettel ausgehändigt, die mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen waren. Die Stichprobenwahlbezirke umfassten mit 225 519 Wählern 2,8 % aller Wähler.

Nach Feststellung des Wahlergebnisses wurden die Stimmzettel der Stichprobenwahlbezirke von den Gemeinden über die Kreiswahlleiter an das Bayerische Landesamt für Statistik übermittelt und dort nach den Unterscheidungsaufdrucken ausgewertet. Auf diese Weise kann das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen festgestellt werden.

Die Wahlbeteiligung wurde von den Gemeinden mit Hilfe des Wählerverzeichnisses ermittelt. Das Landesamt für Statistik führte diese Zahlen zusammen und fertigte entsprechende Übersichten an.

Sitzverteilung

Für die Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Parteien sind die Zweitstimmen der Parteien maßgebend. Bei der Mandatsverteilung

werden seit 1953 nur diejenigen Parteien berücksichtigt, die die Bedingungen der → **Sperrklausel** erfüllen.

Mit dem Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes und des Fünfundzwanzigsten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 13. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 147) ist das Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung im Bundestag letztmalig angepasst worden.

Die Umrechnung der Wählerstimmen in Bundestagsitze erfolgt dabei in mehreren Schritten: Alle Rechenschritte werden mittels des → **Proporzverfahrens** Sainte-Laguë/Schepers durchgeführt, welches bereits seit der Bundestagswahl 2009 angewandt wird.

Zunächst wird im Rahmen der Oberverteilung das Sitzkontingent für jede Partei ermittelt. Dabei werden die 630 Bundestagsmandate im Verhältnis der auf sie bundesweit entfallenen Zweitstimmen verteilt.

Die auf die Landesliste entfallenden Sitze einer Partei werden zunächst, unter Beachtung des Verfahrens der → **Zweitstimmendeckung** auf die erfolgreichen Wahlkreisbewerber der Partei im Bundesland verteilt. Sollten hiernach noch Sitze zu vergeben sein, so werden die verbleibenden Sitze in der Reihenfolge der Landesliste an die Landeslistenbewerber verteilt.

Sperrklausel

Bei der Verteilung der Sitze werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben, es sei denn, es handelt sich um Parteien nationaler Minderheiten.

Ein errungenes Wahlkreismandat verbleibt einem Bewerber eines anderen Kreiswahlvorschlags in jedem Fall. Die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen erfolgreichen Einzelbewerber abgegeben haben, bleiben bei der Sitzverteilung nach Landeslisten unberücksichtigt.

Wenn Einzelbewerber Direktmandate erwerben, verringert sich die Anzahl der im Verhältnis der Zweitstimmen zur Verteilung stehenden Sitze um diese Mandate, z. B. zwei Mandate an Einzelbewerber: es werden statt 630 (Sitze insgesamt im Deutschen Bundestag) nur 628 Sitze verteilt.

Bei der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag haben die Parteien CDU, AfD, SPD, GRÜNE, Die Linke und CSU je mehr als 5 % der gültigen Zweitstimmen erhalten. Als Partei nationaler Minderheiten ist auch der SSW mit 0,2 % der Zweitstimmen im Bundestag vertreten.

Stimmensplitting

Der Wähler hat bei Bundestagswahlen die Möglichkeit, seine Erststimme (für einen Wahlkreisbewerber) und seine Zweitstimme (für die Bewerber einer Landesliste) derselben Partei oder aber verschiedenen Wahlvorschlagsträgern zu geben. Wenn diese Möglichkeit in Anspruch genommen wird, so wird dies als „Stimmensplitting“ bezeichnet.

Durch die Vergabe beider Stimmen auf demselben Stimmzettel ist bei den Bundestagswahlen feststellbar, wie der Wähler die Erst- und Zweitstimme kombiniert hat. Die Repräsentative Wahlstatistik macht es darüber hinaus möglich, zu ermitteln, wie Männer und Frauen in den einzelnen Altersstufen die Erst- und Zweitstimme kombiniert haben.

Stimmzettel

Die Stimmzettel und die zugehörigen Umschläge für die Briefwahl werden amtlich hergestellt.

Der Stimmzettel enthält

- auf der linken Seite für die Wahl in den Wahlkreisen die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge, bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien außerdem die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem das Kennwort,
- auf der rechten Seite für die Wahl nach Landeslisten die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, sowie die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten.

Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an.

Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Wenn eine Partei mit Landesliste in einem Wahlkreis keinen Kreiswahlvorschlag aufgestellt hat, bleibt im betreffenden Wahlkreis das entsprechende Feld auf der linken Stimmzettelhälfte leer. Andere Kreiswahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Kennwörter an.

Im Freistaat Bayern ergab sich für die Landeslisten folgende Reihenfolge:

Name der Partei / Kennwort der sonstigen politischen Vereinigung	Kurzbezeichnung
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Freie Demokratische Partei	FDP
Alternative für Deutschland	AfD
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Die Linke	Die Linke
Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis
PARTEI MENSCH UMWELT TIER-SCHUTZ	Tierschutzpartei
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Bayernpartei	BP
Volt Deutschland	Volt
Partei der Humanisten – Fakten, Freiheit, Fortschritt	PdH
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW

Überhang- und Ausgleichsmandate

Überhangmandate konnten bis zur Bundestagswahl 2021 bei der Sitzverteilung anfallen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate errungen hat, als ihr auf Grund der Zweitstimmen bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten dort zugestanden haben. Wenn z. B. einer Partei in einem Bundesland nach ihrem Anteil an Zweitstimmen 15 Sitze zustanden, sie aber mit den Erststimmen 17 Wahlkreissitze gewonnen hatte, erhielt sie zwei Überhangmandate.

Die Gesamtzahl der Sitze im Deutschen Bundestag erhöhte sich um die Zahl der Überhangmandate, die im Übrigen ein Abweichen vom Grundsatz der reinen Verhältniswahl bedeuteten. Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 25. Juli 2012 entschieden, dass die damalige Regelung zu den Überhangmandaten (§ 6 Abs. 5 Bundeswahlgesetz) insoweit gegen die Grundsätze der Wahlrechtsgleichheit und der Chancengleichheit der Parteien verstößt, als ausgleichslose Überhangmandate in einem Umfang zugelassen werden, der den Grundcharakter der Bundestagswahl als Verhältniswahl aufheben kann. Dies ist der Fall, wenn eine zulässige Höchstgrenze von etwa 15 Überhangmandaten (dies entspricht der Hälfte der für die Bildung einer Fraktion erforderlichen Zahl von Abgeordneten) überschritten wird.

Aufgrund dieser Entscheidung wurde das Bundeswahlgesetz im Mai 2013 geändert und ein neues Sitzverteilungsverfahren eingeführt, dass bei der Bundestagswahl 2013 erstmals zur Anwendung gekommen ist. Die Sitzzahl des Deutschen Bundestages wurde

nach dem Anteil der jeweiligen Zweitstimmen so lange erhöht, bis jede Partei genügend Sitze erhalten hatte um sämtliche Direktmandate zuteilen zu können. Die dabei entstehenden zusätzlichen Mandate werden Ausgleichsmandate genannt. Das Verfahren wurde zur Bundestagswahl 2021 modifiziert, sodass bis zu maximal drei Überhangmandate ohne Ausgleich verbleiben können. Bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag sind drei unausgeglichene Überhangmandate für die Landesliste der CSU angefallen.

Durch die Einführung des Verfahrens der **→ Zweitstimmendeckung** ab der Wahl des 21. Deutschen Bundestages können keine Überhangmandate mehr entstehen, und somit auch keine Ausgleichsmandate.

Der nachstehenden Tabelle kann die Zahl und Verteilung der Direkt- und Listenmandate, die Summe der Überhang- und Ausgleichsmandate sowie die auf Bayern entfallenden Wahlkreis- und Listenmandate entnommen werden.

Bundestagsmandate seit 1949

Wahl-jahr	Wahlkreis-mandate	Listenmandate		Unmittel-bar Ge-wählte zusam-men	Mittelbar gewählte Berliner Abgeordnete	Mandate insgesamt	darunter entfielen auf Bayern	und zwar	
		gesamt	darunter zusätzli-che Mandate					Wahlkreis-mandate	Listen-mandate
1949	242	160	2	402	19	421	78	47	31
1953	242	245	3	487	22	509	91	47	44
1957	247	250	3	497	22	519	82	47	35
1961	247	252	5	499	22	521	86	47	39
1965	248	248	–	496	22	518	86	44	42
1969	248	248	–	496	22	518	84	44	40
1972	248	248	–	496	22	518	86	44	42
1976	248	248	–	496	22	518	88	44	44
1980	248	249	1	497	22	519	89	45	44
1983	248	250	2	498	22	520	89	45	44
1987	248	249	1	497	22	519	87	45	42
1990	328	334	6	662	–	662	86	45	41
1994	328	344	16	672	–	672	92	45	47
1998	328	341	13	669	–	669	93	45	48
2002	299	304	5	603	–	603	95	44	51
2005	299	315	16	614	–	614	89	45	44
2009	299	323	24	622	–	622	91	45	46
2013	299	332	33	631	–	631	91	45	46
2017	299	410	111	709	–	709	108	46	62
2021	299	437	138	736	–	736	117	46	71
2025	276	354	0	630	–	630	101	44	57

Ungültige Stimmen

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- nicht amtlich hergestellt ist,
- keine Kennzeichnung enthält,
- für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.

In den ersten beiden Fällen sind beide Stimmen ungültig; im dritten Fall ist nur die Erststimme ungültig, wenn der Stimmzettel für einen anderen Wahlkreis in demselben Land gültig ist.

Enthält der Stimmzettel nur eine Stimmabgabe, so ist die nicht abgegebene Stimme ungültig.

Bei der Briefwahl sind außerdem beide Stimmen ungültig, wenn der Stimmzettel

- nicht in einem amtlichen Stimmzettelumschlag abgegeben worden ist,
- in einem Stimmzettelumschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält, jedoch eine Zurückweisung des Wahlbriefs nicht erfolgt ist.

Mehrere bei der Briefwahl in einem Stimmzettelumschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen.

Ist bei der Briefwahl der Stimmzettelschlag leer abgegeben worden, so gelten beide Stimmen als ungültig.

Ungültige Erst- und Zweitstimmen in Bayern seit 1949				
Wahljahr	Ungültige ...			
	... Erststimmen		... Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1949	x	x	123 953	2,6
1953	190 172	3,6	190 261	3,6
1957	166 983	3,1	196 706	3,6
1961	136 235	2,4	227 583	4,0
1965	164 676	2,8	161 513	2,8
1969	158 592	2,7	107 236	1,8
1972	97 596	1,5	62 426	0,9
1976	82 213	1,2	51 144	0,8
1980	110 102	1,6	68 415	1,0
1983	78 491	1,1	55 174	0,8
1987	90 817	1,3	57 714	0,8
1990	80 145	1,2	52 561	0,8
1994	68 285	1,0	51 158	0,8
1998	72 499	1,0	52 343	0,7
2002	101 572	1,4	53 619	0,7
2005	115 273	1,6	86 536	1,2
2009	94 735	1,4	68 496	1,0
2013	62 423	0,9	52 971	0,8
2017	69 317	0,9	47 796	0,6
2021	55 864	0,7	37 667	0,5
2025	47 357	0,6	24 503	0,3

Wahl

Die Wahl gehört als grundlegende politische Willensäußerung des Volkes und als originär verfassungsrechtliches Teilnahmerecht zu den Staatsakten, die den Normen des Verfassungsrechts unterliegen.

In den repräsentativen Demokratien müssen Wahlen periodisch wiederkehren, um dem Volk in gewissen zeitlichen Abständen die Möglichkeit zu geben, seinen politischen Willen kundzutun. In vielen Ländern wird dem Volk auch zwischen den nur in mehrjährigen Abständen anfallenden Wahlterminen eine unmittelbare Willenskundgebung ermöglicht. Das Volk kann sich dabei zu besonders wichtigen Angelegenheiten unmittelbar äußern (Volksabstimmung, Volksentscheid, Referendum).

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung wird in einer Prozentzahl ausgedrückt. Sie bringt zum Ausdruck, wie viele von 100 Wahlberechtigten in einem bestimmten Gebiet an der Wahl teilgenommen haben. Sie ist ein wichtiger Indikator für das Interesse, das die Bürger in verschiedenen Regionen und Jahren den Wahlen entgegengebracht haben. Auch die Anteile der Nichtwähler werden dadurch ersichtlich.

$$\text{Wahlbeteiligung in \%} = \frac{\text{Wähler} \times 100}{\text{Wahlberechtigte}}$$

7 996 557 Bürgerinnen und Bürger haben bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ihre Stimme in Bayern abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 84,3 % (2021: 79,9 %). Sie ist damit abermals gestiegen, nachdem sie 2013 mit 70,0 % den niedrigsten Wert aller Bundestagswahlen erreicht hatte. Die höchste Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl in Bayern wurde 1972 mit 89,8 % verzeichnet.

Von den bayerischen Wahlkreisen war im Wahlkreis 220 München-Land mit 87,5 % die Wahlbeteiligung am höchsten, wohingegen der Wahlkreis 244 Nürnberg-Süd mit 78,3 % die niedrigste

Wahlbeteiligung der bayerischen Wahlkreise aufwies. In den bayerischen Landkreisen lag die Wahlbeteiligung bei 85,4 %. Die Spanne reicht hier von 81,1 % im Landkreis Deggendorf bis 88,5 % Kreis im Landkreis Würzburg. In den kreisfreien Städten Bayerns lag die Wahlbeteiligung bei 81,6 %, wobei in der Stadt Erlangen mit 85,6 % die höchste und in der Stadt Straubing mit 74,4 % die geringste Wahlbeteiligung erreicht wurde. In den bayerischen Gemeinden variierte der Anteil der Wähler an den Wahlberechtigten zwischen 66,6 % in der Gemeinde Reichenbach im Landkreis Cham und 95,1 % in der Gemeinde Riedenheim, Landkreis Würzburg.

Wahlbeteiligung in Bayern seit 1949			
Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %
1949	5 984 175	4 851 576	81,1
1953	6 134 820	5 263 817	85,8
1957	6 240 499	5 470 347	87,7
1961	6 551 728	5 714 545	87,2
1965	6 752 380	5 803 004	85,9
1969	6 851 646	5 837 724	85,2
1972	7 375 146	6 626 216	89,8
1976	7 547 820	6 764 839	89,6
1980	7 827 420	6 854 780	87,6
1983	8 012 989	7 020 065	87,6
1987	8 320 069	6 796 701	81,7
1990	8 623 570	6 419 744	74,4
1994	8 767 500	6 744 161	76,9
1998	8 875 328	7 026 811	79,2
2002	9 101 493	7 416 233	81,5
2005	9 222 560	7 181 842	77,9
2009	9 382 583	6 720 532	71,6
2013	9 472 738	6 633 726	70,0
2017	9 522 371	7 441 006	78,1
2021	9 517 664	7 608 980	79,9
2025	9 481 659	7 996 557	84,3

Im Vergleich der Bundesländer war die Wahlbeteiligung in Bayern 2025 am höchsten.

Land	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Punkten
	2025	2021	
Bayern	84,3	79,9	+ 4,4
Schleswig-Holstein	83,5	78,2	+ 5,3
Baden-Württemberg	83,4	77,8	+ 5,6
Niedersachsen	83,4	74,7	+ 8,7
Hessen	83,1	76,2	+ 6,9
Rheinland-Pfalz	83,0	77,2	+ 5,8
Saarland	82,4	77,3	+ 5,1
Nordrhein-Westfalen	82,2	76,4	+ 5,8
Brandenburg	81,6	75,6	+ 6,0
Sachsen	81,1	76,5	+ 4,6
Hamburg	80,9	77,8	+ 3,1
Thüringen	80,7	74,9	+ 5,8
Berlin	80,3	69,5	+ 10,8
Mecklenburg-Vorpommern	79,5	71,1	+ 8,4
Bremen	77,8	71,9	+ 5,9

Wahlbeteiligung in den Bundesländern

Land	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Punkten
	2025	2021	
Sachsen-Anhalt	77,7	67,9	+ 9,8
Bundesrepublik Deutschland	82,5	76,4	+ 6,1

Wahlbezirk

Der Wahlbezirk ist die unterste Einheit der regionalen Einteilung zur Bundestagswahl. Die Gemeinde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind. Diese sollen so abgegrenzt sein, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird.

Kein Wahlbezirk soll mehr als 2 500 Einwohner umfassen. Die Anzahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf andererseits aber nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie die einzelnen Wahlberechtigten gewählt haben.

Für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

Bei der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag gab es in Bayern insgesamt 9 901 Wahlbezirke.

Wahlgrundsätze

Gemäß Art. 38 GG werden die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

Die Allgemeinheit der Wahl besagt, dass alle Staatsbürger unabhängig von Geschlecht, Rasse, Einkommen oder Besitz, Stand, Bildung oder Religionszugehörigkeit ein Stimmrecht haben.

Die Unmittelbarkeit der Wahl bedeutet die Direktwahl der Abgeordneten, d. h. zwischen Wählern und Gewählten gibt es keine Wahldelegierten, die erst ihrerseits die eigentliche Wahl vornehmen.

Freie Wahl bedeutet vor allem, dass der Wähler sein Wahlrecht ohne Zwang oder sonstige unzulässige Beeinflussung von außen ausüben kann. Durch die Wahlfreiheit soll eine freie, umfassende Wahlbetätigung vor, bei und nach der Wahl geschützt werden. Dieser Grundsatz fordert aber nicht nur, dass der Akt der Stimmabgabe frei von Zwang und unzulässigem Druck bleibt, sondern ebenso sehr, dass die Wähler ihr Urteil in einem freien, offenen Meinungsbildungsprozess gewinnen und fällen können.

Die Wahlgleichheit bedeutet das Verbot, das Stimmengewicht der Wahlberechtigten nach Bildung, Religion, Vermögen, Rasse, Geschlecht oder politischer Einstellung zu differenzieren, ist also ein Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 GG. Der Grundsatz der gleichen Wahl besagt zudem, dass jede Person ihr Wahlrecht in formal möglichst gleicher Weise ausüben kann.

Der Grundsatz der geheimen Wahl verlangt, dass durch geeignete Maßnahmen (Sicherungen wie Wahlkabinen, verdeckte Stimmabgabe, versiegelte Wahlurne usw.) sichergestellt ist, dass nicht festgestellt werden kann, wie der Einzelne gewählt hat, die Stimme also unbeeinflusst abgegeben werden kann. Für jeden Einzelnen muss es ohne weiteres möglich sein, seine Wahlentscheidung geheim zu halten. Auch die Verwendung von Stimmzettelschlägen bei der Briefwahl dient der Einhaltung des Wahlgeheimnisses.

Wahlkreis

Der Wahlkreis ist bei der Bundestagswahl die regionale Einheit für die Mehrheitswahl. Das Wahlrecht beruht zwar in erster Linie auf einer Verhältniswahl, aber es sind Elemente der Mehrheitswahl enthalten, weshalb auch von einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gesprochen wird. Bei den Wahlkreisen handelt es sich um sog. Einpersonen-Wahlkreise, was bedeutet, dass in jedem Wahlkreis nur ein Bewerber direkt gewählt wird.

Seit 2002 gibt es 299 Wahlkreise, wovon ab 2025 insgesamt 47 auf Bayern entfallen. In diesen Wahlkreisen wird jeweils mittels der Erststimmen ein Wahlkreisabgeordneter gewählt. Gewählt ist, wer die die meisten Stimmen auf sich vereinigt und bei Bewerbern einer Partei im Verfahren der → **Zweitstimmendeckung** einen Sitz erhält.

Die Wahlkreiseinteilung ist Bestandteil des Bundeswahlgesetzes. Die Beschreibung der Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025 ist im Anhang dieses Heftes abgedruckt. Die Abbildung 1 zeigt die Wahlkreiskarte Bayerns.

Zu Beginn jeder Wahlperiode des Deutschen Bundestages beruft der Bundespräsident eine unabhängige Wahlkreiskommission. Nach § 3 Absatz 3 BWG hat sie die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Einteilung der Bundestagswahlkreise sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Bei ihren Vorschlägen zur Wahlkreiseinteilung hat sie die in § 3 Abs. 1 BWG festgelegten Grundsätze zu beachten. So muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Zudem soll die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 % nach oben oder unten abweichen; falls die Abweichung mehr als 25 % beträgt, so ist eine Neuabgrenzung der Wahlkreise vorzunehmen.

Im Bericht der Wahlkreiskommission der 20. Wahlperiode wurde die Zahl der deutschen Bevölkerung zum Stand 30. Juni 2022 zugrunde gelegt. Die von der Kommission dargestellten Vorschläge dienen als Grundlage für die parlamentarischen Beratungen zur Wahlkreiseinteilung und für mögliche Gesetzesinitiativen, d. h. haben keine bindende Wirkung für den Bundesgesetzgeber. Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland. Bei 299 Wahlkreisen im Wahlgebiet entfielen auf einen Wahlkreis im Schnitt rund 240 000 Einwohner.

Abgesehen von den Wahlkreisen 216 bis 219 der Landeshauptstadt München, den die Städte Nürnberg und Schwabach umfassenden Wahlkreisen 243 und 244 sowie dem Wahlkreis 251 Augsburg-Stadt, hatten die Wahlkreise 220 München-Land und 241 Erlangen mit je 29 Gemeinden bayernweit die wenigsten Gemeinden. Im Wahlkreis 247 Bad Kissingen wurde in 89 Gemeinden die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl abgewickelt.

Deutsche Bevölkerung und Wahlkreise nach Bundesländern

Land	Deutsche Bevölkerung am 30.06.2022	Anzahl der Wahlkreise	Deutsche Bevölkerung je Wahlkreis	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
Baden-Württemberg	9 286 291	38	244 376	1,2
Bayern	11 308 780	47	240 612	-0,4
Berlin	2 928 896	12	244 075	1,1
Brandenburg	2 396 925	10	239 693	-0,7
Bremen	543 688	2	271 844	12,6
Hamburg	1 530 838	6	255 140	5,7
Hessen	5 206 814	22	236 673	-2,0

Deutsche Bevölkerung und Wahlkreise nach Bundesländern

Land	Deutsche Bevölkerung am 30.06.2022	Anzahl der Wahlkreise	Deutsche Bevölkerung je Wahlkreis	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
Mecklenburg-Vorpommern	1 526 693	6	254 449	5,4
Niedersachsen	7 194 728	30	239 824	-0,7
Nordrhein-Westfalen	15 349 141	64	239 830	-0,7
Rheinland-Pfalz	3 599 379	15	239 959	-0,6
Saarland	857 318	4	214 330	-11,2
Sachsen	3 800 124	16	237 508	-1,6
Sachsen-Anhalt	2 035 822	8	254 478	5,4
Schleswig-Holstein	2 657 700	11	241 609	0,1
Thüringen	1 976 200	8	247 025	2,3
Bundesrepublik Deutschland	72 199 337	299	241 469	X

Wahlorgane

Wahlorgane sind

- die Bundeswahlleiterin und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Wahlkreis,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und
- mindestens ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter. Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuss gebildet werden; die Anordnung trifft der Landeswahlleiter.

Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Wahlkreis für einzelne oder mehrere Gemeinden oder für einzelne Kreise innerhalb des Wahlkreises eingesetzt werden; die Anordnung trifft die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle.

Die Bundeswahlleiterin und ihr Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern und für Heimat, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt. In Bayern wird der Landeswahlleiter vom Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration ernannt; die Kreiswahlleiter werden von den Regierungen berufen, die Wahlvorsteher von den Gemeinden.

Der Bundeswahlausschuss besteht aus der Bundeswahlleiterin als Vorsitzendem sowie acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern und zwei Richtern des Bundesverwaltungsgerichts. Die übrigen Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; in die Landeswahlausschüsse sind zudem zwei Richter des Oberverwaltungsgerichts des Landes zu berufen. Die

Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben vom Wahlvorsteher berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, dass die Beisitzer des Wahlvorstandes von der Gemeindebehörde und die Beisitzer des Wahlvorstandes zur Feststellung des Briefwahlergebnisses vom Kreiswahlleiter, im Fall der gemeindeweisen Ermittlung der Briefwahlergebnisse (z. B. in Bayern) von der Gemeindebehörde oder von der Kreisverwaltungsbehörde berufen werden. Bei der Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Gebiet vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein. Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

Neben den für die Wahlorgane zentralen Aufgaben im Rahmen der ➔ **Ergebnisermittlung** – einschließlich der Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen sowie endgültigen Wahlergebnisses im jeweiligen Zuständigkeitsbereich – sind den einzelnen Wahlorganen noch andere Tätigkeiten im Vorfeld der Wahl übertragen.

Der Bundeswahlleiterin obliegt unter anderem die Entgegennahme und Vorprüfung der Teilnahmeanzeigen der Parteien. Die sich hier anschließende Entscheidung, welche Vereinigungen als Partei für die Wahl anzuerkennen sind, trifft dann der Bundeswahlausschuss.

Der Landeswahlleiter hat insbesondere die Aufgabe der Entgegennahme und Vorprüfung der Landeslisten (einschließlich der Aufforderung an die Vertrauenspersonen einer Landesliste, etwaige Mängel zu beseitigen). Nachdem die Zulassung der Landeslisten durch den jeweiligen Landeswahlausschuss erfolgt ist, macht der Landeswahlleiter die zugelassenen Landeslisten bekannt.

Landeswahlleiter des Freistaates Bayern ist der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Statistik Dr. Thomas Gößl, Stellvertreter ist Regierungsdirektor Karsten Köhne. Die Anschrift der Dienststelle der Landeswahlleitung lautet:

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Str. 95
90762 Fürth
Telefon: (0911) 98208-6156
Telefax: (0911) 98208-96224
Internet: <https://www.statistik.bayern.de/wahlen>
E-Mail: wahlen@bayern.de

Die Kreiswahlleiter nehmen die Kreiswahlvorschläge für ihren Wahlkreis entgegen, führen die Vorprüfung durch und bereiten damit die Zulassungsentscheidung des Kreiswahlausschusses vor. Auch für die Beschaffung der Stimmzettel sind die Kreiswahlleiter zuständig. Weiterhin obliegt dem Kreiswahlleiter u. a. die Entscheidung über Beschwerden gegen falsche oder fehlende Eintragungen in ein Wählerverzeichnis oder gegen die Versagung eines Wahlscheines.

Wahlperiode

Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode (Legislaturperiode) endet mit dem Zusammentritt eines neuen Bundestages. Der Bundestag tritt spätestens am 30. Tag nach der Wahl zusammen. Abweichend dauerte die Wahlperiode bis zur siebten Legislaturperiode grundsätzlich vom ersten Zusammentritt des Bundestages an genau vier Jahre.

Löst der Bundespräsident den Bundestag auf, findet die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen statt. Die Möglichkeit den Bundestag aufzulösen steht dem Bundespräsidenten nur in zwei Fällen zu. Sofern bei der Wahl des Bundeskanzlers, der Gewählte nicht die

erforderliche die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages auf sich vereinigt (Art. 63 GG) oder wenn ein Antrag des Bundeskanzlers, ihm das Vertrauen auszusprechen, nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages findet (Art. 68 GG). In beiden Fällen obliegt die Entscheidung ob der Bundestag aufgelöst wird im Ermessen des Bundespräsidenten.

Die sechste, neunte, fünfzehnte und die zwanzigste Wahlperiode des Deutschen Bundestages endeten vorzeitig durch Auflösung nach einer gescheiterten Vertrauensfrage.

**Die Wahlperioden des Deutschen Bundestages
seit 1949**

Wahlperiode	Wahltag	Konstituierung des Bundestages (1. Sitzung)	Ende der Wahlperiode
1.	14.08.1949	07.09.1949	07.09.1953
2.	06.09.1953	06.10.1953	06.10.1957
3.	15.09.1957	15.10.1957	15.10.1961
4.	17.09.1961	17.10.1961	17.10.1965
5.	19.09.1965	19.10.1965	19.10.1969
6.	28.09.1969	20.10.1969	22.09.1972
7.	19.11.1972	13.12.1972	13.12.1976
8.	03.10.1976	14.12.1976	04.11.1980
9.	05.10.1980	04.11.1980	29.03.1983
10.	06.03.1983	29.03.1983	18.02.1987
11.	25.01.1987	18.02.1987	20.12.1990
12.	02.12.1990	20.12.1990	10.11.1994
13.	16.10.1994	10.11.1994	26.10.1998
14.	27.09.1998	26.10.1998	17.10.2002
15.	22.09.2002	17.10.2002	18.10.2005
16.	18.09.2005	18.10.2005	27.10.2009
17.	27.09.2009	27.10.2009	22.10.2013
18.	22.09.2013	22.10.2013	24.10.2017
19.	24.09.2017	24.10.2017	26.10.2021
20.	26.09.2021	26.10.2021	25.03.2025
21.	23.02.2025	25.03.2025	

Wahlrecht

Wahlberechtigt bei Bundestagswahlen sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet sind in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben.

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sofern sie

- nach Vollendung ihres vierzehnten Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder
- aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind.

Als Wohnung oder gewöhnlicher Aufenthalt im Sinne von Satz 1 gilt auch eine frühere Wohnung oder ein früherer Aufenthalt in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet. Bei

Rückkehr eines nach Satz 1 Wahlberechtigten in die Bundesrepublik Deutschland gilt die Dreimonatsfrist (vgl. Punkt 1) nicht.

Die Berechtigten, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, werden nur auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der sie vor ihrem Fortzug aus dem Wahlgebiet gemeldet waren. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung können bei den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland, bei der Bundeswahlleiterin und den Kreiswahlleitern angefordert werden. Außerdem sind diese Unterlagen im Internetangebot der Bundeswahlleiterin unter www.bundeswahlleiterin.de abrufbar.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist, wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt (§ 13 BWG).

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 waren 60 510 631 Wahlberechtigte zur Stimmabgabe aufgerufen. In Bayern waren es 9 481 659. Dies bedeutet bundesweit eine Abnahme um 662 140 Wahlberechtigte bzw. um 1,0 %, für Bayern eine Abnahme um 36 005 oder 0,4 %.

In Abgrenzung zum aktiven Wahlrecht bezeichnet das passive Wahlrecht das Recht, gewählt zu werden; zur Wählbarkeit vgl. auch ➔ **Abgeordnete**.

Wahlschein

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, für welchen der Wahlschein ausgestellt ist, durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

Jeder Wahlberechtigte, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag von seiner Gemeindebehörde einen Wahlschein. Die Angabe eines besonderen Grundes für die Beantragung des Wahlscheines ist nicht notwendig. Der Antrag ist schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde (Wahlamt) zu stellen. Die Schriftform gilt auch durch Telefax, E-Mail oder sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Dem Wahlschein werden grundsätzlich die Briefwahlunterlagen beigelegt.

Wahlscheine können in der Regel nur bis zum 2. Tag vor der Wahl, 15:00 Uhr, in besonderen Fällen (z. B. bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) auch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, beantragt werden.

Wahlscheine dürfen nicht vor Zulassung der Wahlvorschläge durch den Landeswahlausschuss und die Kreiswahlausschüsse erteilt werden.

Ein Wahlberechtigter, der **nicht** in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein, wenn

- er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis versäumt hat,
- sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der geltenden Fristen entstanden ist,
- sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt wurde und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Während die Möglichkeit, mit Wahlschein zu wählen, bei jeder bisherigen Bundestagswahl bestand, gibt es die Briefwahl erst seit 1957.

4 366 541 Personen, d. h. 46,1 % der Wahlberechtigten, beantragten einen Wahlschein. Von diesen wählten 24 409 in einem Wahlraum (0,6 %), 4 171 726 per Brief (95,3 %) und 170 406 (3,9 %) nahmen trotz der Beantragung eines Wahlscheines nicht an der Wahl teil.

Wahlscheinwähler in Bayern seit 1957

Wahl-jahr	Wahl-berechtig-te	Wahl-berechtigte mit Wahlschein		davon haben		
				per Brief ge-wählt	in einem Wahl-lokal ge-wählt	an der Wahl nicht teilge-nom-men
		Anzahl	%	in %		
1957	6 240 499	326 972	5,2	78,6	12,8	8,6
1961	6 551 728	381 035	5,8	84,8	9,0	6,2
1965	6 752 380	464 586	6,9	87,9	6,2	5,9
1969	6 851 646	469 168	6,8	89,6	5,1	5,2
1972	7 375 146	591 507	8,0	92,8	2,8	4,5
1976	7 547 820	766 894	10,2	93,5	2,1	4,4
1980	7 827 420	986 233	12,6	94,4	1,0	4,5
1983	8 012 989	849 234	10,6	94,1	1,7	4,2
1987	8 320 069	893 415	10,7	94,5	1,4	4,0
1990	8 623 570	858 526	10,0	93,9	1,1	5,0
1994	8 767 500	1 025 406	11,7	95,1	0,7	4,3
1998	8 875 328	1 498 318	16,9	95,5	0,5	4,0
2002	9 101 493	1 742 979	19,2	96,5	0,3	3,2
2005	9 222 560	1 594 057	17,3	96,0	0,4	3,6
2009	9 382 583	2 033 462	21,7	96,1	0,3	3,5
2013	9 472 738	2 484 683	26,2	94,4	0,4	5,3
2017	9 522 371	2 892 382	30,4	95,9	0,5	3,7
2021	9 517 664	4 980 214	52,3	95,3	0,4	4,2
2025	9 481 659	4 366 541	46,1	95,5	0,6	3,9

Wahlstatistik

Bei den wahlstatistischen Auswertungen handelt es sich einerseits um die Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen (= allgemeine Wahlstatistik) und andererseits um eine Auswertung von Daten, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben. Im letzten Fall spricht man dann von der ➔ **repräsentativen Wahlstatistik**.

Oberster Grundsatz jeglicher Wahlstatistik ist die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Dem entspricht die Anlage der Wahlstatistik. Das Statistische Bundesamt bzw. die Statistischen Landesämter sind mit Wahlen grundsätzlich nur insoweit befasst, als sie das Ergebnis der Wahlen statistisch zu bearbeiten haben. Dies ist ausdrücklich vom Gesetzgeber bestimmt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert die von den Wahlorganen ermittelten und festgestellten Wahlergebnisse und die dabei anfallenden allgemeinen Informationen. Hauptgegenstand der allgemeinen Wahlstatistik sind zum einen die Untersuchung, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional gliedert (Gemeinden, Kreise) verteilen, zum anderen die allgemeinen Untersuchungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wahlscheinwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen. Auch sachbezogene Besonderheiten und allgemeine Zusammenhänge werden untersucht (z. B. welche Parteien werden von den Briefwählern bevorzugt, wo haben die Parteien ihre größte Anhängerschaft usw.).

Wahlsystem

Beim Bundestagswahlrecht handelt es sich um ein mit der Mehrheitswahl verbundenes Verhältniswahlrecht bzw. um eine Mischung von Personen- und Listenwahlrecht. So wird die Verteilung

von 630 Abgeordnetensitzen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt. Innerhalb dieser Verhältniswahl werden bis zu 299 Abgeordnete in Wahlkreisen über die Erststimme in relativer Mehrheitswahl und 331 Abgeordnete auf, den Parteien vorbehaltenen, Landeslisten über die Zweitstimme in einer so genannten Listenwahl gewählt. Bei den Landeslisten handelt es sich – im Gegensatz zum bayerischen Landeswahlrecht – um starre Listen, bei denen der Wähler die Reihenfolge der Bewerber, wie sie von der jeweiligen Partei festgelegt ist, nicht beeinflussen kann. Außerdem kann das Bundeswahlrecht ein Zweistimmenwahlrecht genannt werden, weil dem Wähler zwei Stimmen zur Verfügung stehen. Die Zweitstimme ist ausschlaggebend für die Gesamtsitzverteilung der Mandate auf die Parteien.

Wahltag

Die Wahl des Deutschen Bundestages findet frühestens 46, spätestens 48 Monate nach Beginn der Wahlperiode statt. Im Fall einer Auflösung des Bundestages findet die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen statt.

Die Wahl muss stets an einem Sonntag oder einem gesetzlichen Feiertag stattfinden. Den Wahltag bestimmt der Bundespräsident.

Der Bundespräsident hat mit Anordnung vom 27. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 435) als Termin für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag den 23. Februar 2025 festgesetzt.

Die nächste turnusmäßige Bundestagswahl findet zwischen dem 26. Januar und 25. März 2029 statt.

Wahlunterlagen (Aufbewahrung, Vernichtung)

Die Wahlunterlagen sind so zu verwahren, dass sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

Die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen sind unverzüglich nach der Wahl zu vernichten. Wählerverzeichnisse, Wahlscheinverzeichnisse, Verzeichnisse der ungültigen Wahlscheine und Verzeichnisse der Wahlberechtigten von Sonderwahlbezirken sowie Formblätter mit Unterstützungsunterschriften für Wahlvorschläge sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, wenn die Bundeswahlleiterin mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren nicht etwas anderes anordnet oder sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstraftat von Bedeutung sein können. Die übrigen Wahlunterlagen können 60 Tage vor der Wahl des neuen Deutschen Bundestages vernichtet werden. Der Landeswahlleiter kann zulassen, dass die Unterlagen früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren oder für eine Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Straftat von Bedeutung sein können.

Wahlvorschlag

Wahlvorschläge können von Parteien und im Falle von Kreiswahlvorschlägen nach Maßgabe des § 20 BWG von Wahlberechtigten eingereicht werden.

Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie spätestens am 97. Tage vor der Wahl bis 18 Uhr der Bundeswahlleiterin ihre Beteiligung an der Wahl schriftlich angezeigt haben und der Bundeswahlausschuss ihre Parteieigenschaft festgestellt hat.

Kreiswahlvorschläge sind dem Kreiswahlleiter, Landeslisten dem Landeswahlleiter spätestens am 69. Tage vor der Wahl bis 18 Uhr einzureichen.

Da der Bundespräsident den 20. Deutschen Bundestag vorzeitig aufgelöst hat, und die Wahl spätestens am 60. Tage nach der Auflösung durchgeführt werden muss, wurden die genannten Fristen durch Rechtsverordnung vom 27. Dezember 2024 des Bundesministeriums des Innern und für Heimat angepasst. Die Anzeige der Beteiligung musste spätestens am 7. Januar 2025 (47. Tag vor der

Wahl) um 18 Uhr bei der Bundeswahlleiterin eingehen. Die Einreichungsfrist der Kreiswahlvorschläge und Landeslisten endete am 20. Januar 2025 (34. Tag vor der Wahl) um 18 Uhr.

Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer nicht Mitglied einer anderen Partei ist und in einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung hierzu gewählt worden ist.

Die Bewerber und die Vertreter für die Vertreterversammlungen werden in geheimer Abstimmung gewählt. Die Wahlen dürfen frühestens 32 Monate, für die Vertreterversammlungen frühestens 29 Monate nach Beginn der Wahlperiode des Deutschen Bundestages stattfinden; dies gilt nicht, wenn die Wahlperiode vorzeitig endet.

Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen vom Vorstand des Landesverbands oder, wenn ein Landesverband nicht besteht, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Sie können nur dann zugelassen werden, wenn für die Partei in dem betreffenden Land eine Landesliste zugelassen wird.

Bei Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen die Kreiswahlvorschläge außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner muss zum Zeitpunkt der Unterschrift gegeben sein. Sie ist bei Einreichung des Kreiswahlvorschlages nachzuweisen.

Für die Aufstellung von Wahlkreisbewerbern, die keine Parteibewerber sind, schreibt das BWG keine Versammlungen und geheimen Abstimmungen vor. Es genügt die Benennung eines Kandidaten und die Unterzeichnung des Kreiswahlvorschlages von mindestens 200 im Wahlkreis Wahlberechtigten.

Die Einreichung von Landeslisten ist den Parteien vorbehalten. Sie müssen vom Vorstand des Landesverbandes oder, wenn ein Landesverband nicht besteht, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, die im Bereich des Landes liegen, unterzeichnet sein. Bei den Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen sie außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens von 2 000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner muss zum Zeitpunkt der Unterschrift gegeben sein und ist bei Einreichung der Landesliste nachzuweisen. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten. Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten.

Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. Als Bewerber einer Landesliste kann nur vorgeschlagen werden, wer nicht als Bewerber nach § 20 Abs. 3 BWG vorgeschlagen ist. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

Wiederholungswahl

Wird eine Wahl im Wahlprüfungsverfahren ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.

Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verlossen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse wie die Hauptwahl statt, soweit nicht die Entscheidung

im Wahlprüfungsverfahren hinsichtlich der Wahlvorschläge und Wählerverzeichnisse Abweichungen vorschreibt.

Die Wiederholungswahl muss spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, dass innerhalb von sechs Monaten ein neuer Deutscher Bundestag gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.

Aufgrund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis neu festgestellt.

Zweistimmendeckung

Um ein Anwachsen des Deutschen Bundestages durch Überhang- und daraus resultierende Ausgleichsmandate zu vermeiden, wurde zur Wahl des 21. Deutschen Bundestages das Verfahren der Zweitstimmendeckung eingeführt. Ein Wahlkreisbewerber einer Partei ist dann als Abgeordneter gewählt, wenn er die meisten Erststimmen auf sich vereinigt und im Verfahren der Zweitstimmendeckung einen Sitz erhält. In jedem Land werden die Bewerber einer Partei, die in den Wahlkreisen die meisten Erststimmen erhalten haben, nach fallendem Erststimmenanteil gereiht. Der Erststimmenanteil ergibt sich aus der Teilung der Zahl der Erststimmen des Bewerbers durch die Gesamtzahl der gültigen Erststimmen in diesem Wahlkreis. Die nach § 4 Abs. 3 BWG für die Landesliste einer Partei ermittelten Sitze werden vorrangig in der gebildeten Reihenfolge an die Wahlkreisbewerber vergeben. Entfallen auf eine Partei in einem Land mehr Wahlkreismandate als ihr Listensitze zustehen, so erhalten die überzähligen kein Mandat und sind in der ermittelten Reihenfolge als Listennachfolger zu berücksichtigen.

Insgesamt war für bundesweit 23 Wahlkreisbewerber, welche die meisten Erststimmen in ihrem Wahlkreis erlangt haben keine ausreichende Zweitstimmendeckung gegeben. In Bayern betraf dies die Bewerber auf Wahlvorschlag der CSU in den Wahlkreisen 218 München-Süd, 243 Nürnberg-Nord und 251 Augsburg-Stadt. In den anderen Bundesländern 15 Bewerber der CDU, 4 der AfD sowie einen der SPD.

1. Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern

1.1 Erststimmen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Mecklenburg- Vorpommern	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Berlin
Wahlberechtigte	Anz.	2025	60 510 631	2 262 811	1 294 729	1 299 289	6 043 412	450 564	2 033 539	1 734 719	2 442 042
	Anz.	2021	61 172 771	2 272 717	1 314 435	1 298 792	6 105 381	459 749	2 048 844	1 789 775	2 460 618
Wähler	Anz.	2025	49 928 653	1 889 968	1 029 038	1 050 805	5 041 312	350 366	1 658 681	1 347 837	1 961 177
	Anz.	2021	46 707 343	1 776 145	935 040	1 011 044	4 563 142	330 431	1 549 464	1 214 761	1 709 738
Wahlbeteiligung	%	2025	82,5	83,5	79,5	80,9	83,4	77,8	81,6	77,7	80,3
	%	2021	76,4	78,2	71,1	77,8	74,7	71,9	75,6	67,9	69,5
Ungültige Erststimmen	Anz.	2025	423 264	13 739	11 315	8 507	36 097	3 286	16 488	17 293	18 539
	Anz.	2021	488 483	16 132	16 954	7 720	44 570	3 374	21 706	14 583	27 619
	%	2025	0,8	0,7	1,1	0,8	0,7	0,9	1,0	1,3	0,9
	%	2021	1,0	0,9	1,8	0,8	1,0	1,0	1,4	1,2	1,6
Gültige Erststimmen	Anz.	2025	49 505 389	1 876 229	1 017 723	1 042 298	5 005 215	347 080	1 642 193	1 330 544	1 942 638
	Anz.	2021	46 218 860	1 760 013	918 086	1 003 324	4 518 572	327 057	1 527 758	1 200 178	1 682 119
CSU	Anz.	2025	3 272 064	x	x	x	x	x	x	x	x
	Anz.	2021	2 788 048	x	x	x	x	x	x	x	x
	%	2025	6,6	x	x	x	x	x	x	x	x
	%	2021	6,0	x	x	x	x	x	x	x	x
AfD	Anz.	2025	10 177 318	302 259	376 846	114 714	881 225	52 638	565 718	515 634	294 546
	Anz.	2021	4 699 926	113 641	169 977	49 828	292 032	21 565	279 978	242 065	151 449
	%	2025	20,6	16,1	37,0	11,0	17,6	15,2	34,4	38,8	15,2
	%	2021	10,2	6,5	18,5	5,0	6,5	6,6	18,3	20,2	9,0
SPD	Anz.	2025	9 936 433	424 485	179 547	292 325	1 469 704	95 267	337 040	183 951	326 663
	Anz.	2021	12 184 096	530 301	261 408	334 831	1 603 785	108 432	437 753	293 197	366 569
	%	2025	20,1	22,6	17,6	28,0	29,4	27,4	20,5	13,8	16,8
	%	2021	26,4	30,1	28,5	33,4	35,5	33,2	28,7	24,4	21,8
GRÜNE	Anz.	2025	5 443 393	279 298	36 898	214 621	487 326	53 287	86 006	48 599	338 231
	Anz.	2021	6 435 380	315 633	62 664	237 328	646 848	60 490	120 005	64 326	346 880
	%	2025	11,0	14,9	3,6	20,6	9,7	15,4	5,2	3,7	17,4
	%	2021	13,9	17,9	6,8	23,7	14,3	18,5	7,9	5,4	20,6
Die Linke	Anz.	2025	3 933 297	115 098	144 778	129 995	321 569	44 408	189 182	165 818	423 549
	Anz.	2021	2 286 070	55 523	116 033	72 507	142 785	25 923	142 628	127 576	238 776
	%	2025	7,9	6,1	14,2	12,5	6,4	12,8	11,5	12,5	21,8
	%	2021	4,9	3,2	12,6	7,2	3,2	7,9	9,3	10,6	14,2
CDU	Anz.	2025	12 604 184	573 541	205 786	232 067	1 558 417	78 673	332 331	313 319	413 893
	Anz.	2021	10 445 920	465 975	180 669	179 572	1 323 070	67 992	283 668	299 363	339 234
	%	2025	25,5	30,6	20,2	22,3	31,1	22,7	20,2	23,5	21,3
	%	2021	22,6	26,5	19,7	17,9	29,3	20,8	18,6	24,9	20,2
SSW	Anz.	2025	58 779	58 779	x	x	x	x	x	x	x
	Anz.	2021	35 027	35 027	x	x	x	x	x	x	x
	%	2025	0,1	3,1	x	x	x	x	x	x	x
	%	2021	0,1	2,0	x	x	x	x	x	x	x
Übrige	Anz.	2025	4 079 921	122 769	73 868	58 576	286 974	22 807	131 916	103 223	145 756
	Anz.	2021	7 344 393	243 913	127 335	129 258	510 052	42 655	263 726	173 651	239 211
	%	2025	8,2	6,5	7,3	5,6	5,7	6,6	8,0	7,8	7,5
	%	2021	15,9	13,9	13,9	12,9	11,3	13,0	17,3	14,5	14,2

Quelle: Der Bundeswahlleiter.

Nordrhein- Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland- Pfalz	Bayern	Baden- Württem- berg	Saarland	Jahr	Einheit	Gegenstand
12 884 209	3 186 780	4 341 919	1 652 462	3 014 482	9 481 659	7 653 811	734 204	2025	Anz.	Wahlberechtigte
13 040 267	3 253 667	4 383 047	1 707 726	3 053 335	9 517 664	7 711 531	755 223	2021	Anz.	
10 587 740	2 584 777	3 608 634	1 333 474	2 500 548	7 996 557	6 382 446	605 293	2025	Anz.	Wähler
9 960 984	2 488 954	3 340 639	1 279 720	2 357 021	7 608 980	5 997 317	583 963	2021	Anz.	
82,2	81,1	83,1	80,7	83,0	84,3	83,4	82,4	2025	%	Wahlbeteiligung
76,4	76,5	76,2	74,9	77,2	79,9	77,8	77,3	2021	%	
97 311	22 002	35 802	10 248	27 497	47 357	49 732	8 051	2025	Anz.	Ungültige Erststimmen
92 465	29 375	44 706	16 639	31 352	55 864	54 574	10 850	2021	Anz.	
0,9	0,9	1,0	0,8	1,1	0,6	0,8	1,3	2025	%	
0,9	1,2	1,3	1,3	1,3	0,7	0,9	1,9	2021	%	
10 490 429	2 562 775	3 572 832	1 323 226	2 473 051	7 949 200	6 332 714	597 242	2025	Anz.	Gültige Erststimmen
9 868 519	2 459 579	3 295 933	1 263 081	2 325 669	7 553 116	5 942 743	573 113	2021	Anz.	
x	x	x	x	x	3 272 064	x	x	2025	Anz.	CSU
x	x	x	x	x	2 788 048	x	x	2021	Anz.	
x	x	x	x	x	41,2	x	x	2025	%	
x	x	x	x	x	36,9	x	x	2021	%	
1 720 896	986 060	633 669	512 070	476 014	1 384 631	1 231 221	129 177	2025	Anz.	AfD
705 020	632 881	285 337	298 971	205 790	634 098	561 058	56 236	2021	Anz.	
16,4	38,5	17,7	38,7	19,2	17,4	19,4	21,6	2025	%	
7,1	25,7	8,7	23,7	8,8	8,4	9,4	9,8	2021	%	
2 633 792	247 349	843 094	131 842	573 461	1 016 841	1 002 327	178 745	2025	Anz.	SPD
3 068 628	410 769	1 000 129	299 024	697 183	1 316 303	1 247 455	208 329	2021	Anz.	
25,1	9,7	23,6	10,0	23,2	12,8	15,8	29,9	2025	%	
31,1	16,7	30,3	23,7	30,0	17,4	21,0	36,4	2021	%	
1 230 253	129 025	411 127	36 822	204 080	969 735	887 608	30 477	2025	Anz.	GRÜNE
1 500 696	171 384	480 535	68 185	247 246	1 023 735	1 058 334	31 091	2021	Anz.	
11,7	5,0	11,5	2,8	8,3	12,2	14,0	5,1	2025	%	
15,2	7,0	14,6	5,4	10,6	13,6	17,8	5,4	2021	%	
714 177	326 830	256 907	209 947	123 638	366 149	360 037	41 215	2025	Anz.	Die Linke
317 869	282 800	130 457	155 618	84 143	187 530	175 691	30 211	2021	Anz.	
6,8	12,8	7,2	15,9	5,0	4,6	5,7	6,9	2025	%	
3,2	11,5	4,0	12,3	3,6	2,5	3,0	5,3	2021	%	
3 566 853	612 826	1 154 330	272 827	831 611	x	2 280 707	177 003	2025	Anz.	CDU
2 973 458	546 282	909 147	264 026	686 825	x	1 767 316	159 323	2021	Anz.	
34,0	23,9	32,3	20,6	33,6	x	36,0	29,6	2025	%	
30,1	22,2	27,6	20,9	29,5	x	29,7	27,8	2021	%	
x	x	x	x	x	x	x	x	2025	Anz.	SSW
x	x	x	x	x	x	x	x	2021	Anz.	
x	x	x	x	x	x	x	x	2025	%	
x	x	x	x	x	x	x	x	2021	%	
624 458	260 685	273 705	159 718	264 247	939 780	570 814	40 625	2025	Anz.	Übrige
1 302 848	415 463	490 328	177 257	404 482	1 603 402	1 132 889	87 923	2021	Anz.	
6,0	10,2	7,7	12,1	10,7	11,8	9,0	6,8	2025	%	
13,2	16,9	14,9	14,0	17,4	21,2	19,1	15,3	2021	%	

1. Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern

1.2 Zweitstimmen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Mecklenburg- Vorpommern	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Berlin
Wahlberechtigte	Anz.	2025	60 510 631	2 262 811	1 294 729	1 299 289	6 043 412	450 564	2 033 539	1 734 719	2 442 042
	Anz.	2021	61 172 771	2 272 717	1 314 435	1 298 792	6 105 381	459 749	2 048 844	1 789 775	2 460 618
Wähler	Anz.	2025	49 928 653	1 889 968	1 029 038	1 050 805	5 041 312	350 366	1 658 681	1 347 837	1 961 177
	Anz.	2021	46 707 343	1 776 145	935 040	1 011 044	4 563 142	330 431	1 549 464	1 214 761	1 709 738
Wahlbeteiligung	%	2025	82,5	83,5	79,5	80,9	83,4	77,8	81,6	77,7	80,3
	%	2021	76,4	78,2	71,1	77,8	74,7	71,9	75,6	67,9	69,5
Ungültige Erststimmen	Anz.	2025	279 141	9 963	7 796	5 185	25 976	2 110	11 343	10 488	11 644
	Anz.	2021	408 956	13 391	16 181	5 500	39 921	2 391	19 821	12 821	26 793
	%	2025	0,6	0,5	0,8	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,6
	%	2021	0,9	0,8	1,7	0,5	0,9	0,7	1,3	1,1	1,6
Gültige Erststimmen	Anz.	2025	49 649 512	1 880 005	1 021 242	1 045 620	5 015 336	348 256	1 647 338	1 337 349	1 949 533
	Anz.	2021	46 298 387	1 762 754	918 859	1 005 544	4 523 221	328 040	1 529 643	1 201 940	1 682 945
CSU	Anz.	2025	2 964 028	x	x	x	x	x	x	x	x
	Anz.	2021	2 402 827	x	x	x	x	x	x	x	x
	%	2025	6,0	x	x	x	x	x	x	x	x
	%	2021	5,2	x	x	x	x	x	x	x	x
AfD	Anz.	2025	10 328 780	306 165	357 361	113 608	894 540	52 496	535 275	496 110	296 990
	Anz.	2021	4 809 233	119 566	165 342	50 537	336 434	22 575	277 412	235 492	159 025
	%	2025	20,8	16,3	35,0	10,9	17,8	15,1	32,5	37,1	15,2
	%	2021	10,4	6,8	18,0	5,0	7,4	6,9	18,1	19,6	9,4
SPD	Anz.	2025	8 149 124	352 546	126 687	237 740	1 153 523	80 604	244 010	146 535	295 182
	Anz.	2021	11 901 558	494 055	267 368	298 342	1 498 500	103 224	450 573	305 085	374 413
	%	2025	16,4	18,8	12,4	22,7	23,0	23,1	14,8	11,0	15,1
	%	2021	25,7	28,0	29,1	29,7	33,1	31,5	29,5	25,4	22,2
GRÜNE	Anz.	2025	5 762 380	279 923	54 719	201 713	576 845	54 280	108 598	59 077	328 035
	Anz.	2021	6 814 408	322 763	71 956	250 532	726 613	68 427	137 472	78 701	370 735
	%	2025	11,6	14,9	5,4	19,3	11,5	15,6	6,6	4,4	16,8
	%	2021	14,7	18,3	7,8	24,9	16,1	20,9	9,0	6,5	22,0
Die Linke	Anz.	2025	4 356 532	146 428	123 059	151 115	405 519	51 461	176 224	143 807	387 222
	Anz.	2021	2 255 864	64 238	101 735	67 578	148 657	25 352	129 762	115 330	194 010
	%	2025	8,8	7,8	12,0	14,5	8,1	14,8	10,7	10,8	19,9
	%	2021	4,9	3,6	11,1	6,7	3,3	7,7	8,5	9,6	11,5
CDU	Anz.	2025	11 196 374	518 424	181 956	216 935	1 410 418	71 573	298 048	256 538	356 099
	Anz.	2021	8 774 920	388 399	160 103	155 220	1 093 579	56 499	233 891	252 286	289 140
	%	2025	22,6	27,6	17,8	20,7	28,1	20,6	18,1	19,2	18,3
	%	2021	19,0	22,0	17,4	15,4	24,2	17,2	15,3	21,0	17,2
SSW	Anz.	2025	76 138	76 138	x	x	x	x	x	x	x
	Anz.	2021	55 578	55 578	x	x	x	x	x	x	x
	%	2025	0,2	4,0	x	x	x	x	x	x	x
	%	2021	0,1	3,2	x	x	x	x	x	x	x
Übrige	Anz.	2025	6 816 156	200 381	177 460	124 509	574 491	37 842	285 183	235 282	286 005
	Anz.	2021	9 283 999	318 155	152 355	183 335	719 438	51 963	300 533	215 046	295 622
	%	2025	13,7	10,7	17,4	11,9	11,5	10,9	17,3	17,6	14,7
	%	2021	20,1	18,0	16,6	18,2	15,9	15,8	19,6	17,9	17,6

Quelle: Der Bundeswahlleiter.

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Jahr	Einheit	Gegenstand
12 884 209	3 186 780	4 341 919	1 652 462	3 014 482	9 481 659	7 653 811	734 204	2025	Anz.	Wahlberechtigte
13 040 267	3 253 667	4 383 047	1 707 726	3 053 335	9 517 664	7 711 531	755 223	2021	Anz.	
10 587 740	2 584 777	3 608 634	1 333 474	2 500 548	7 996 557	6 382 446	605 293	2025	Anz.	Wähler
9 960 984	2 488 954	3 340 639	1 279 720	2 357 021	7 608 980	5 997 317	583 963	2021	Anz.	
82,2	81,1	83,1	80,7	83,0	84,3	83,4	82,4	2025	%	Wahlbeteiligung
76,4	76,5	76,2	74,9	77,2	79,9	77,8	77,3	2021	%	
61 606	15 205	27 800	9 314	18 190	24 503	32 448	5 570	2025	Anz.	Ungültige
72 954	26 057	39 829	14 809	22 869	37 667	47 657	10 295	2021	Anz.	Erststimmen
0,6	0,6	0,8	0,7	0,7	0,3	0,5	0,9	2025	%	
0,7	1,0	1,2	1,2	1,0	0,5	0,8	1,8	2021	%	
10 526 134	2 569 572	3 580 834	1 324 160	2 482 358	7 972 054	6 349 998	599 723	2025	Anz.	Gültige
9 888 030	2 462 897	3 300 810	1 264 911	2 334 152	7 571 313	5 949 660	573 668	2021	Anz.	Erststimmen
x	x	x	x	x	2 964 028	x	x	2025	Anz.	CSU
x	x	x	x	x	2 402 827	x	x	2021	Anz.	
x	x	x	x	x	37,2	x	x	2025	%	
x	x	x	x	x	31,7	x	x	2021	%	
1 770 379	958 401	636 778	510 527	498 695	1 515 731	1 256 430	129 294	2025	Anz.	AfD
717 510	607 044	290 978	303 233	215 205	679 915	571 336	57 629	2021	Anz.	
16,8	37,3	17,8	38,6	20,1	19,0	19,8	21,6	2025	%	
7,3	24,6	8,8	24,0	9,2	9,0	9,6	10,0	2021	%	
2 108 434	217 144	657 510	115 915	462 705	920 675	898 778	131 136	2025	Anz.	SPD
2 880 226	474 804	910 035	296 446	685 534	1 361 242	1 287 934	213 777	2021	Anz.	
20,0	8,5	18,4	8,8	18,6	11,5	14,2	21,9	2025	%	
29,1	19,3	27,6	23,4	29,4	18,0	21,6	37,3	2021	%	
1 300 901	167 269	451 510	56 097	256 869	957 435	865 738	43 371	2025	Anz.	GRÜNE
1 587 067	212 320	521 411	83 220	293 135	1 067 830	1 022 226	x	2021	Anz.	
12,4	6,5	12,6	4,2	10,3	12,0	13,6	7,2	2025	%	
16,1	8,6	15,8	6,6	12,6	14,1	17,2	x	2021	%	
877 123	290 462	311 058	200 688	161 867	456 935	429 484	44 080	2025	Anz.	Die Linke
366 947	230 012	142 585	144 693	76 123	210 838	196 874	41 130	2021	Anz.	
8,3	11,3	8,7	15,2	6,5	5,7	6,8	7,4	2025	%	
3,7	9,3	4,3	11,4	3,3	2,8	3,3	7,2	2021	%	
3 170 627	507 247	1 033 842	246 065	760 623	x	2 006 866	161 113	2025	Anz.	CDU
2 566 719	422 879	753 512	213 414	576 533	x	1 477 612	135 134	2021	Anz.	
30,1	19,7	28,9	18,6	30,6	x	31,6	26,9	2025	%	
26,0	17,2	22,8	16,9	24,7	x	24,8	23,6	2021	%	
x	x	x	x	x	x	x	x	2025	Anz.	SSW
x	x	x	x	x	x	x	x	2021	Anz.	
x	x	x	x	x	x	x	x	2025	%	
x	x	x	x	x	x	x	x	2021	%	
1 298 670	429 049	490 136	194 868	341 599	1 157 250	892 702	90 729	2025	Anz.	Übrige
1 769 561	515 838	682 289	223 905	487 622	1 848 661	1 393 678	125 998	2021	Anz.	
12,3	16,7	13,7	14,7	13,8	14,5	14,1	15,1	2025	%	
17,9	20,9	20,7	17,7	20,9	24,4	23,4	22,0	2021	%	

2. Ergebnisse der Bundes-

2.1 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
	Nicht- wähler	Wahl- beteiligung in %					CSU		AfD	
				Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
211 Altötting	168 462	137 701	E	734	0,5	136 967	60 164	43,9	32 269	23,6
	30 761	81,7	Z	451	0,3	137 250	54 392	39,6	33 186	24,2
212 Erding – Ebersberg	201 029	175 164	E	721	0,4	174 443	80 087	45,9	27 275	15,6
	25 865	87,1	Z	433	0,2	174 731	70 010	40,1	28 847	16,5
213 Freising	238 829	204 980	E	913	0,4	204 067	88 025	43,1	36 965	18,1
	33 849	85,8	Z	551	0,3	204 429	78 622	38,5	38 983	19,1
214 Fürstenfeldbruck	230 710	199 398	E	799	0,4	198 599	84 651	42,6	27 997	14,1
	31 312	86,4	Z	501	0,3	198 897	78 930	39,7	29 818	15,0
215 Ingolstadt	237 848	195 987	E	900	0,5	195 087	91 839	47,1	39 220	20,1
	41 861	82,4	Z	646	0,3	195 341	78 649	40,3	41 843	21,4
216 München-Nord	223 701	185 631	E	976	0,5	184 655	59 875	32,4	16 684	9,0
	38 070	83,0	Z	484	0,3	185 147	53 509	28,9	17 688	9,6
217 München-Ost	243 744	205 040	E	1 037	0,5	204 003	74 027	36,3	18 451	9,0
	38 704	84,1	Z	547	0,3	204 493	63 562	31,1	19 694	9,6
218 München-Süd	214 947	181 255	E	623	0,3	180 632	54 859	30,4	15 876	8,8
	33 692	84,3	Z	446	0,2	180 809	51 867	28,7	16 782	9,3
219 München-West/Mitte	246 574	210 862	E	2 726	1,3	208 136	72 200	34,7	X	.
	35 712	85,5	Z	395	0,2	210 467	60 504	28,7	18 822	8,9
220 München-Land	234 884	205 548	E	779	0,4	204 769	88 204	43,1	22 924	11,2
	29 336	87,5	Z	439	0,2	205 109	80 091	39,0	24 076	11,7
221 Rosenheim	238 910	201 583	E	894	0,4	200 689	82 023	40,9	36 813	18,3
	37 327	84,4	Z	598	0,3	200 985	75 533	37,6	39 378	19,6
222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	165 895	141 799	E	653	0,5	141 146	65 481	46,4	23 291	16,5
	24 096	85,5	Z	397	0,3	141 402	59 236	41,9	24 274	17,2
223 Starnberg – Landsberg am Lech	215 624	188 310	E	764	0,4	187 546	80 441	42,9	24 187	12,9
	27 314	87,3	Z	547	0,3	187 763	72 641	38,7	25 308	13,5
224 Traunstein	209 020	172 572	E	822	0,5	171 750	80 507	46,9	30 994	18,0
	36 448	82,6	Z	548	0,3	172 024	66 829	38,8	34 619	20,1
225 Weilheim	168 111	143 698	E	782	0,5	142 916	65 409	45,8	22 169	15,5
	24 413	85,5	Z	368	0,3	143 330	59 686	41,6	24 239	16,9
226 Deggendorf	165 283	135 485	E	675	0,5	134 810	58 347	43,3	36 406	27,0
	29 798	82,0	Z	348	0,3	135 137	51 953	38,4	39 530	29,3
227 Landshut	247 907	208 132	E	828	0,4	207 304	70 986	34,2	42 123	20,3
	39 775	84,0	Z	585	0,3	207 547	75 202	36,2	46 429	22,4
228 Passau	176 118	144 115	E	595	0,4	143 520	58 538	40,8	33 776	23,5
	32 003	81,8	Z	403	0,3	143 712	55 447	38,6	36 668	25,5
229 Rottal-Inn	172 941	142 709	E	639	0,4	142 070	49 582	34,9	32 885	23,1
	30 232	82,5	Z	383	0,3	142 326	54 710	38,4	37 107	26,1
230 Straubing	172 522	141 540	E	597	0,4	140 943	65 291	46,3	36 673	26,0
	30 982	82,0	Z	416	0,3	141 124	55 428	39,3	39 114	27,7
231 Amberg	214 379	181 941	E	808	0,4	181 133	80 626	44,5	38 359	21,2
	32 438	84,9	Z	615	0,3	181 326	72 672	40,1	40 014	22,1
232 Regensburg	250 984	212 696	E	729	0,3	211 967	81 105	38,3	37 964	17,9
	38 288	84,7	Z	553	0,3	212 143	75 683	35,7	39 770	18,7
233 Schwandorf	220 950	185 033	E	883	0,5	184 150	77 717	42,2	49 695	27,0
	35 917	83,7	Z	522	0,3	184 511	72 445	39,3	51 973	28,2
234 Weiden	162 689	136 787	E	641	0,5	136 146	59 268	43,5	31 352	23,0
	25 902	84,1	Z	424	0,3	136 363	55 094	40,4	33 125	24,3

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2025 in Bayern
nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
10 399	7,6	11 870	8,7	5 867	4,3	3 994	2,9	12 404	9,1	211 Altötting
10 712	7,8	11 493	8,4	6 212	4,5	4 887	3,6	16 368	11,9	
23 383	13,4	17 609	10,1	6 856	3,9	6 324	3,6	12 909	7,4	212 Erding – Ebersberg
22 730	13,0	17 632	10,1	8 826	5,1	8 821	5,0	17 865	10,2	
25 718	12,6	23 356	11,4	8 630	4,2	5 803	2,8	15 570	7,6	213 Freising
23 750	11,6	20 233	9,9	10 652	5,2	8 903	4,4	23 286	11,4	
23 886	12,0	29 795	15,0	7 313	3,7	8 748	4,4	16 209	8,2	214 Fürstenfeldbruck
27 778	14,0	23 133	11,6	10 605	5,3	10 015	5,0	18 618	9,4	
14 531	7,4	21 556	11,0	7 731	4,0	3 711	1,9	16 499	8,5	215 Ingolstadt
18 026	9,2	19 813	10,1	9 258	4,7	7 349	3,8	20 403	10,4	
44 708	24,2	36 495	19,8	12 123	6,6	8 536	4,6	6 234	3,4	216 München-Nord
42 291	22,8	28 469	15,4	16 785	9,1	12 394	6,7	14 011	7,6	
49 442	24,2	31 546	15,5	12 477	6,1	8 278	4,1	9 782	4,8	217 München-Ost
45 045	22,0	30 960	15,1	17 152	8,4	12 837	6,3	15 243	7,5	
53 775	29,8	26 461	14,6	9 825	5,4	7 171	4,0	12 665	7,0	218 München-Süd
43 538	24,1	28 049	15,5	16 897	9,3	10 063	5,6	13 613	7,5	
60 243	28,9	33 018	15,9	12 683	6,1	10 329	5,0	19 663	9,4	219 München-West/Mitte
52 707	25,0	32 311	15,4	18 671	8,9	12 553	6,0	14 899	7,1	
40 045	19,6	27 306	13,3	8 428	4,1	8 786	4,3	9 076	4,4	220 München-Land
35 344	17,2	26 648	13,0	10 310	5,0	12 985	6,3	15 655	7,6	
25 196	12,6	17 916	8,9	9 152	4,6	5 724	2,9	23 865	11,9	221 Rosenheim
25 026	12,5	19 272	9,6	10 140	5,0	9 374	4,7	22 262	11,1	
20 820	14,8	10 901	7,7	4 694	3,3	4 754	3,4	11 205	7,9	222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
17 585	12,4	12 829	9,1	5 716	4,0	7 506	5,3	14 256	10,1	
31 311	16,7	24 177	12,9	6 449	3,4	6 665	3,6	14 316	7,6	223 Starnberg – Landsberg am Lech
31 526	16,8	21 606	11,5	9 716	5,2	10 969	5,8	15 997	8,5	
14 985	8,7	20 845	12,1	6 884	4,0	3 270	1,9	14 265	8,3	224 Traunstein
17 677	10,3	16 925	9,8	7 514	4,4	5 891	3,4	22 569	13,1	
18 128	12,7	13 489	9,4	5 698	4,0	6 356	4,4	11 667	8,2	225 Weilheim
17 099	11,9	13 888	9,7	6 870	4,8	6 760	4,7	14 788	10,3	
6 354	4,7	12 156	9,0	3 070	2,3	5 188	3,8	13 289	9,9	226 Deggendorf
6 856	5,1	10 913	8,1	4 178	3,1	4 283	3,2	17 424	12,9	
17 125	8,3	18 800	9,1	7 562	3,6	6 437	3,1	44 271	21,4	227 Landshut
18 053	8,7	19 631	9,5	9 605	4,6	7 736	3,7	30 891	14,9	
7 425	5,2	20 121	14,0	4 161	2,9	3 072	2,1	16 427	11,4	228 Passau
9 821	6,8	13 904	9,7	5 681	4,0	4 706	3,3	17 485	12,2	
7 688	5,4	9 947	7,0	4 167	2,9	2 625	1,8	35 176	24,8	229 Rottal-Inn
7 841	5,5	10 899	7,7	4 990	3,5	4 270	3,0	22 509	15,8	
7 241	5,1	11 132	7,9	4 394	3,1	2 715	1,9	13 497	9,6	230 Straubing
7 466	5,3	11 310	8,0	4 934	3,5	4 279	3,0	18 593	13,2	
12 177	6,7	19 705	10,9	7 316	4,0	4 698	2,6	18 252	10,1	231 Amberg
13 966	7,7	19 339	10,7	7 980	4,4	5 971	3,3	21 384	11,8	
27 741	13,1	27 626	13,0	9 736	4,6	5 229	2,5	22 566	10,6	232 Regensburg
28 337	13,4	23 607	11,1	14 801	7,0	7 427	3,5	22 518	10,6	
7 516	4,1	25 534	13,9	4 914	2,7	3 432	1,9	15 342	8,3	233 Schwandorf
9 173	5,0	17 110	9,3	6 052	3,3	4 927	2,7	22 831	12,4	
6 624	4,9	16 294	12,0	5 591	4,1	4 126	3,0	12 891	9,5	234 Weiden
7 927	5,8	15 930	11,7	5 367	3,9	4 171	3,1	14 749	10,8	

Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
	Nicht- wähler	Wahl- beteiligung in %					CSU		AfD	
				Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
235 Bamberg	181 281	155 529	E	661	0,4	154 868	61 044	39,4	28 891	18,7
	25 752	85,8	Z	471	0,3	155 058	57 362	37,0	29 980	19,3
236 Bayreuth	159 361	134 067	E	602	0,4	133 465	59 366	44,5	25 144	18,8
	25 294	84,1	Z	385	0,3	133 682	51 466	38,5	26 687	20,0
237 Coburg	153 429	128 769	E	592	0,5	128 177	53 725	41,9	26 822	20,9
	24 660	83,9	Z	466	0,4	128 303	47 710	37,2	28 511	22,2
238 Hof	157 915	129 424	E	762	0,6	128 662	51 926	40,4	30 614	23,8
	28 491	82,0	Z	422	0,3	129 002	48 966	38,0	31 308	24,3
239 Kulmbach	165 464	141 525	E	760	0,5	140 765	69 446	49,3	30 698	21,8
	23 939	85,5	Z	450	0,3	141 075	56 800	40,3	32 989	23,4
240 Ansbach	241 618	203 824	E	1 008	0,5	202 816	84 723	41,8	43 100	21,3
	37 794	84,4	Z	636	0,3	203 188	75 749	37,3	43 752	21,5
241 Erlangen	186 938	162 264	E	844	0,5	161 420	57 971	35,9	22 637	14,0
	24 674	86,8	Z	461	0,3	161 803	54 594	33,7	23 504	14,5
242 Fürth	248 612	208 200	E	1 067	0,5	207 133	77 512	37,4	38 344	18,5
	40 412	83,7	Z	706	0,3	207 494	71 313	34,4	39 100	18,8
243 Nürnberg-Nord	187 179	151 372	E	878	0,6	150 494	45 424	30,2	18 093	12,0
	35 807	80,9	Z	618	0,4	150 754	41 088	27,3	18 303	12,1
244 Nürnberg-Süd	174 758	136 860	E	1 006	0,7	135 854	48 913	36,0	27 128	20,0
	37 898	78,3	Z	716	0,5	136 144	43 913	32,3	26 901	19,8
245 Roth	227 696	197 152	E	947	0,5	196 205	84 151	42,9	33 199	16,9
	30 544	86,6	Z	585	0,3	196 567	74 215	37,8	35 444	18,0
246 Aschaffenburg	181 144	155 293	E	956	0,6	154 337	67 597	43,8	28 438	18,4
	25 851	85,7	Z	710	0,5	154 583	58 810	38,0	29 412	19,0
247 Bad Kissingen	210 364	180 527	E	7 608	4,2	172 919	87 357	50,5	X	.
	29 837	85,8	Z	697	0,4	179 830	75 101	41,8	41 432	23,0
248 Main-Spessart	192 185	165 463	E	924	0,6	164 539	74 896	45,5	29 752	18,1
	26 722	86,1	Z	577	0,3	164 886	67 784	41,1	31 844	19,3
249 Schweinfurt	194 125	163 446	E	949	0,6	162 497	70 455	43,4	33 832	20,8
	30 679	84,2	Z	601	0,4	162 845	64 166	39,4	34 404	21,1
250 Würzburg	222 633	192 406	E	990	0,5	191 416	74 917	39,1	24 817	13,0
	30 227	86,4	Z	537	0,3	191 869	68 679	35,8	25 951	13,5
251 Augsburg-Stadt	186 448	148 097	E	798	0,5	147 299	45 742	31,1	25 488	17,3
	38 351	79,4	Z	542	0,4	147 555	41 916	28,4	25 826	17,5
252 Augsburg-Land	232 095	199 564	E	948	0,5	198 616	88 388	44,5	37 563	18,9
	32 531	86,0	Z	606	0,3	198 958	79 060	39,7	38 629	19,4
253 Donau-Ries	192 393	163 283	E	639	0,4	162 644	73 296	45,1	34 916	21,5
	29 110	84,9	Z	524	0,3	162 759	67 118	41,2	36 829	22,6
254 Neu-Ulm	215 191	178 435	E	1 043	0,6	177 392	75 359	42,5	41 999	23,7
	36 756	82,9	Z	644	0,4	177 791	65 850	37,0	41 290	23,2
255 Memmingen – Unterallgäu	159 653	134 558	E	957	0,7	133 601	58 479	43,8	30 371	22,7
	25 095	84,3	Z	414	0,3	134 144	52 442	39,1	31 392	23,4
256 Oberallgäu	228 068	191 695	E	987	0,5	190 708	70 226	36,8	31 804	16,7
	36 373	84,1	Z	714	0,4	190 981	72 526	38,0	33 443	17,5
257 Ostallgäu	161 048	136 838	E	913	0,7	135 925	61 899	45,5	26 633	19,6
	24 210	85,0	Z	421	0,3	136 417	54 705	40,1	27 513	20,2
Bayern insgesamt	9 481 659	7 996 557	E	47 357	0,6	7 949 200	3 272 064	41,2	1 384 631	17,4
	1 485 102	84,3	Z	24 503	0,3	7 972 054	2 964 028	37,2	1 515 731	19,0

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2025 in Bayern

nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf

GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		Wahlkreis
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
20 762	13,4	22 569	14,6	7 914	5,1	4 709	3,0	8 979	5,8	235 Bamberg
19 476	12,6	17 553	11,3	10 111	6,5	6 095	3,9	14 481	9,3	
10 999	8,2	19 031	14,3	6 117	4,6	3 680	2,8	9 128	6,8	236 Bayreuth
13 155	9,8	16 403	12,3	7 605	5,7	4 987	3,7	13 379	10,0	
10 943	8,5	18 425	14,4	5 019	3,9	2 490	1,9	10 753	8,4	237 Coburg
9 603	7,5	18 401	14,3	6 966	5,4	4 134	3,2	12 978	10,1	
6 391	5,0	22 966	17,8	5 789	4,5	3 160	2,5	7 816	6,1	238 Hof
7 802	6,0	17 421	13,5	6 857	5,3	4 031	3,1	12 617	9,8	
9 233	6,6	13 210	9,4	5 361	3,8	2 838	2,0	9 979	7,1	239 Kulmbach
10 176	7,2	15 327	10,9	6 209	4,4	4 550	3,2	15 024	10,6	
18 248	9,0	26 718	13,2	9 434	4,7	5 276	2,6	15 317	7,6	240 Ansbach
19 216	9,5	24 616	12,1	10 145	5,0	6 785	3,3	22 925	11,3	
29 337	18,2	28 003	17,3	9 115	5,6	4 761	2,9	9 596	5,9	241 Erlangen
29 142	18,0	22 446	13,9	11 552	7,1	6 891	4,3	13 674	8,5	
22 502	10,9	36 983	17,9	12 638	6,1	6 095	2,9	13 059	6,3	242 Fürth
25 804	12,4	29 396	14,2	14 099	6,8	8 087	3,9	19 695	9,5	
32 432	21,6	26 738	17,8	14 697	9,8	4 976	3,3	8 134	5,4	243 Nürnberg-Nord
29 684	19,7	23 567	15,6	19 233	12,8	6 530	4,3	12 349	8,2	
14 730	10,8	24 213	17,8	10 821	8,0	3 556	2,6	6 493	4,8	244 Nürnberg-Süd
15 262	11,2	20 814	15,3	11 683	8,6	4 871	3,6	12 700	9,3	
24 181	12,3	25 561	13,0	9 951	5,1	5 525	2,8	13 637	7,0	245 Roth
23 881	12,1	26 325	13,4	10 628	5,4	7 483	3,8	18 591	9,5	
18 230	11,8	19 006	12,3	7 334	4,8	5 169	3,3	8 563	5,5	246 Aschaffenburg
17 249	11,2	19 696	12,7	9 276	6,0	6 833	4,4	13 307	8,6	
10 615	6,1	25 127	14,5	9 957	5,8	8 444	4,9	31 419	18,2	247 Bad Kissingen
13 320	7,4	17 374	9,7	8 259	4,6	6 462	3,6	17 882	9,9	
13 740	8,4	25 806	15,7	6 784	4,1	3 802	2,3	9 759	5,9	248 Main-Spessart
14 691	8,9	20 553	12,5	8 072	4,9	5 867	3,6	16 075	9,7	
12 894	7,9	21 834	13,4	7 606	4,7	3 992	2,5	11 884	7,3	249 Schweinfurt
14 828	9,1	18 706	11,5	8 468	5,2	5 823	3,6	16 450	10,1	
36 587	19,1	26 349	13,8	9 766	5,1	8 012	4,2	10 968	5,7	250 Würzburg
31 495	16,4	25 841	13,5	15 737	8,2	8 366	4,4	15 800	8,2	
30 320	20,6	20 701	14,1	10 966	7,4	4 139	2,8	9 943	6,8	251 Augsburg-Stadt
24 310	16,5	19 791	13,4	15 568	10,6	6 076	4,1	14 068	9,5	
18 278	9,2	25 217	12,7	7 842	3,9	5 509	2,8	15 819	8,0	252 Augsburg-Land
21 839	11,0	21 263	10,7	9 555	4,8	7 946	4,0	20 666	10,4	
9 398	5,8	19 720	12,1	5 536	3,4	3 895	2,4	15 883	9,8	253 Donau-Ries
11 853	7,3	15 226	9,4	6 249	3,8	6 071	3,7	19 413	11,9	
14 869	8,4	18 762	10,6	8 006	4,5	5 121	2,9	13 276	7,5	254 Neu-Ulm
15 921	9,0	19 105	10,7	9 318	5,2	7 349	4,1	18 958	10,7	
10 821	8,1	12 674	9,5	6 212	4,6	3 938	2,9	11 106	8,3	255 Memmingen – Unterallgäu
11 191	8,3	12 138	9,0	5 955	4,4	5 529	4,1	15 497	11,6	
23 668	12,4	16 065	8,4	7 461	3,9	8 113	4,3	33 371	17,5	256 Oberallgäu
23 601	12,4	20 116	10,5	10 015	5,2	8 217	4,3	23 063	12,1	
14 096	10,4	13 508	9,9	6 102	4,5	3 529	2,6	10 158	7,5	257 Ostallgäu
13 662	10,0	12 693	9,3	6 463	4,7	5 197	3,8	16 184	11,9	
969 735	12,2	1 016 841	12,8	366 149	4,6	246 700	3,1	693 080	8,7	Bayern insgesamt
957 435	12,0	920 675	11,5	456 935	5,7	333 257	4,2	823 993	10,3	

2.2 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Erststimmen

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimmabgabe	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		AfD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
211 Altötting	66 497	Urnenwahl	377	0,6	66 120	25 863	39,1	20 391	30,8
	71 204	Briefwahl	357	0,5	70 847	34 301	48,4	11 878	16,8
212 Erding – Ebersberg	78 333	Urnenwahl	379	0,5	77 954	32 431	41,6	15 505	19,9
	96 831	Briefwahl	342	0,4	96 489	47 656	49,4	11 770	12,2
213 Freising	94 177	Urnenwahl	462	0,5	93 715	36 166	38,6	21 409	22,8
	110 803	Briefwahl	451	0,4	110 352	51 859	47,0	15 556	14,1
214 Fürstenfeldbruck	96 252	Urnenwahl	465	0,5	95 787	37 382	39,0	17 328	18,1
	103 146	Briefwahl	334	0,3	102 812	47 269	46,0	10 669	10,4
215 Ingolstadt	90 305	Urnenwahl	588	0,7	89 717	37 665	42,0	24 124	26,9
	105 682	Briefwahl	312	0,3	105 370	54 174	51,4	15 096	14,3
216 München-Nord	84 432	Urnenwahl	573	0,7	83 859	24 601	29,3	10 551	12,6
	101 199	Briefwahl	403	0,4	100 796	35 274	35,0	6 133	6,1
217 München-Ost	95 061	Urnenwahl	578	0,6	94 483	31 028	32,8	11 882	12,6
	109 979	Briefwahl	459	0,4	109 520	42 999	39,3	6 569	6,0
218 München-Süd	81 211	Urnenwahl	354	0,4	80 857	22 339	27,6	9 800	12,1
	100 044	Briefwahl	269	0,3	99 775	32 520	32,6	6 076	6,1
219 München-West/Mitte	92 220	Urnenwahl	1 762	1,9	90 458	29 406	32,5	X	.
	118 642	Briefwahl	964	0,8	117 678	42 794	36,4	X	.
220 München-Land	94 681	Urnenwahl	434	0,5	94 247	37 095	39,4	14 113	15,0
	110 867	Briefwahl	345	0,3	110 522	51 109	46,2	8 811	8,0
221 Rosenheim	95 789	Urnenwahl	475	0,5	95 314	35 502	37,2	22 844	24,0
	105 794	Briefwahl	419	0,4	105 375	46 521	44,1	13 969	13,3
222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	60 431	Urnenwahl	327	0,5	60 104	25 415	42,3	13 230	22,0
	81 368	Briefwahl	326	0,4	81 042	40 066	49,4	10 061	12,4
223 Starnberg – Landsberg am Lech	90 283	Urnenwahl	433	0,5	89 850	35 297	39,3	15 304	17,0
	98 027	Briefwahl	331	0,3	97 696	45 144	46,2	8 883	9,1
224 Traunstein	75 246	Urnenwahl	462	0,6	74 784	30 908	41,3	18 847	25,2
	97 326	Briefwahl	360	0,4	96 966	49 599	51,2	12 147	12,5
225 Weilheim	61 108	Urnenwahl	393	0,6	60 715	25 030	41,2	12 479	20,6
	82 590	Briefwahl	389	0,5	82 201	40 379	49,1	9 690	11,8
226 Deggendorf	55 765	Urnenwahl	325	0,6	55 440	22 032	39,7	18 278	33,0
	79 720	Briefwahl	350	0,4	79 370	36 315	45,8	18 128	22,8
227 Landshut	96 603	Urnenwahl	512	0,5	96 091	30 587	31,8	25 159	26,2
	111 529	Briefwahl	316	0,3	111 213	40 399	36,3	16 964	15,3
228 Passau	58 119	Urnenwahl	305	0,5	57 814	20 773	35,9	17 328	30,0
	85 996	Briefwahl	290	0,3	85 706	37 765	44,1	16 448	19,2
229 Rottal-Inn	66 697	Urnenwahl	405	0,6	66 292	21 651	32,7	19 673	29,7
	76 012	Briefwahl	234	0,3	75 778	27 931	36,9	13 212	17,4
230 Straubing	62 252	Urnenwahl	337	0,5	61 915	25 865	41,8	19 755	31,9
	79 288	Briefwahl	260	0,3	79 028	39 426	49,9	16 918	21,4
231 Amberg	90 327	Urnenwahl	482	0,5	89 845	36 273	40,4	24 083	26,8
	91 614	Briefwahl	326	0,4	91 288	44 353	48,6	14 276	15,6
232 Regensburg	99 674	Urnenwahl	452	0,5	99 222	33 454	33,7	23 252	23,4
	113 022	Briefwahl	277	0,2	112 745	47 651	42,3	14 712	13,0
233 Schwandorf	80 459	Urnenwahl	476	0,6	79 983	30 977	38,7	26 172	32,7
	104 574	Briefwahl	407	0,4	104 167	46 740	44,9	23 523	22,6
234 Weiden	59 266	Urnenwahl	346	0,6	58 920	23 368	39,7	17 285	29,3
	77 521	Briefwahl	295	0,4	77 226	35 900	46,5	14 067	18,2

nach Urnen- und Briefwahl

gültigen Erststimmen entfielen auf										Wahlkreis
GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
4 440	6,7	5 395	8,2	3 224	4,9	1 842	2,8	4 965	7,5	211 Altötting
5 959	8,4	6 475	9,1	2 643	3,7	2 152	3,0	7 439	10,5	
10 391	13,3	8 050	10,3	3 783	4,9	2 977	3,8	4 817	6,2	212 Erding – Ebersberg
12 992	13,5	9 559	9,9	3 073	3,2	3 347	3,5	8 092	8,4	
11 448	12,2	11 060	11,8	4 792	5,1	2 835	3,0	6 005	6,4	213 Freising
14 270	12,9	12 296	11,1	3 838	3,5	2 968	2,7	9 565	8,7	
11 465	12,0	14 405	15,0	4 386	4,6	4 236	4,4	6 585	6,9	214 Fürstenfeldbruck
12 421	12,1	15 390	15,0	2 927	2,8	4 512	4,4	9 624	9,4	
6 015	6,7	9 698	10,8	4 169	4,6	1 837	2,0	6 209	6,9	215 Ingolstadt
8 516	8,1	11 858	11,3	3 562	3,4	1 874	1,8	10 290	9,8	
18 243	21,8	17 319	20,7	7 033	8,4	3 722	4,4	2 390	2,9	216 München-Nord
26 465	26,3	19 176	19,0	5 090	5,0	4 814	4,8	3 844	3,8	
21 057	22,3	15 430	16,3	7 331	7,8	3 828	4,1	3 927	4,2	217 München-Ost
28 385	25,9	16 116	14,7	5 146	4,7	4 450	4,1	5 855	5,3	
22 277	27,6	12 330	15,2	5 513	6,8	3 066	3,8	5 532	6,8	218 München-Süd
31 498	31,6	14 131	14,2	4 312	4,3	4 105	4,1	7 133	7,1	
25 330	28,0	14 530	16,1	7 033	7,8	4 664	5,2	9 495	10,5	219 München-West/Mitte
34 913	29,7	18 488	15,7	5 650	4,8	5 665	4,8	10 168	8,6	
17 843	18,9	12 803	13,6	4 649	4,9	4 153	4,4	3 591	3,8	220 München-Land
22 202	20,1	14 503	13,1	3 779	3,4	4 633	4,2	5 485	5,0	
10 993	11,5	8 612	9,0	4 918	5,2	2 775	2,9	9 670	10,1	221 Rosenheim
14 203	13,5	9 304	8,8	4 234	4,0	2 949	2,8	14 195	13,5	
8 277	13,8	4 647	7,7	2 477	4,1	2 014	3,4	4 044	6,7	222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
12 543	15,5	6 254	7,7	2 217	2,7	2 740	3,4	7 161	8,8	
14 466	16,1	11 481	12,8	3 767	4,2	3 293	3,7	6 242	6,9	223 Starnberg – Landsberg am Lech
16 845	17,2	12 696	13,0	2 682	2,7	3 372	3,5	8 074	8,3	
6 014	8,0	8 658	11,6	3 528	4,7	1 550	2,1	5 279	7,1	224 Traunstein
8 971	9,3	12 187	12,6	3 356	3,5	1 720	1,8	8 986	9,3	
7 305	12,0	5 745	9,5	3 025	5,0	2 749	4,5	4 382	7,2	225 Weilheim
10 823	13,2	7 744	9,4	2 673	3,3	3 607	4,4	7 285	8,9	
2 592	4,7	4 847	8,7	1 539	2,8	1 879	3,4	4 273	7,7	226 Deggendorf
3 762	4,7	7 309	9,2	1 531	1,9	3 309	4,2	9 016	11,4	
7 474	7,8	8 951	9,3	4 289	4,5	3 101	3,2	16 530	17,2	227 Landshut
9 651	8,7	9 849	8,9	3 273	2,9	3 336	3,0	27 741	24,9	
3 002	5,2	7 813	13,5	2 073	3,6	1 387	2,4	5 438	9,4	228 Passau
4 423	5,2	12 308	14,4	2 088	2,4	1 685	2,0	10 989	12,8	
3 161	4,8	4 344	6,6	2 278	3,4	1 223	1,8	13 962	21,1	229 Rottal-Inn
4 527	6,0	5 603	7,4	1 889	2,5	1 402	1,9	21 214	28,0	
2 951	4,8	4 870	7,9	2 304	3,7	1 258	2,0	4 912	7,9	230 Straubing
4 290	5,4	6 262	7,9	2 090	2,6	1 457	1,8	8 585	10,9	
5 696	6,3	9 694	10,8	3 987	4,4	2 381	2,7	7 731	8,6	231 Amberg
6 481	7,1	10 011	11,0	3 329	3,6	2 317	2,5	10 521	11,5	
12 261	12,4	13 089	13,2	5 426	5,5	2 507	2,5	9 233	9,3	232 Regensburg
15 480	13,7	14 537	12,9	4 310	3,8	2 722	2,4	13 333	11,8	
3 107	3,9	10 302	12,9	2 540	3,2	1 530	1,9	5 355	6,7	233 Schwandorf
4 409	4,2	15 232	14,6	2 374	2,3	1 902	1,8	9 987	9,6	
2 673	4,5	6 627	11,2	2 767	4,7	1 729	2,9	4 471	7,6	234 Weiden
3 951	5,1	9 667	12,5	2 824	3,7	2 397	3,1	8 420	10,9	

Noch: 2.2 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Erststimmen

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimmabgabe	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		AfD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
235 Bamberg	73 460	Urnenwahl	382	0,5	73 078	25 596	35,0	17 422	23,8
	82 069	Briefwahl	279	0,3	81 790	35 448	43,3	11 469	14,0
236 Bayreuth	62 194	Urnenwahl	327	0,5	61 867	24 419	39,5	15 276	24,7
	71 873	Briefwahl	275	0,4	71 598	34 947	48,8	9 868	13,8
237 Coburg	68 617	Urnenwahl	364	0,5	68 253	26 070	38,2	18 538	27,2
	60 152	Briefwahl	228	0,4	59 924	27 655	46,2	8 284	13,8
238 Hof	66 356	Urnenwahl	433	0,7	65 923	23 435	35,5	20 369	30,9
	63 068	Briefwahl	329	0,5	62 739	28 491	45,4	10 245	16,3
239 Kulmbach	64 562	Urnenwahl	434	0,7	64 128	28 196	44,0	18 163	28,3
	76 963	Briefwahl	326	0,4	76 637	41 250	53,8	12 535	16,4
240 Ansbach	102 219	Urnenwahl	576	0,6	101 643	38 439	37,8	27 255	26,8
	101 605	Briefwahl	432	0,4	101 173	46 284	45,7	15 845	15,7
241 Erlangen	85 169	Urnenwahl	528	0,6	84 641	28 330	33,5	14 916	17,6
	77 095	Briefwahl	316	0,4	76 779	29 641	38,6	7 721	10,1
242 Fürth	114 996	Urnenwahl	676	0,6	114 320	38 855	34,0	26 302	23,0
	93 204	Briefwahl	391	0,4	92 813	38 657	41,7	12 042	13,0
243 Nürnberg-Nord	83 353	Urnenwahl	598	0,7	82 755	22 971	27,8	12 572	15,2
	68 019	Briefwahl	280	0,4	67 739	22 453	33,1	5 521	8,2
244 Nürnberg-Süd	80 178	Urnenwahl	712	0,9	79 466	25 763	32,4	19 923	25,1
	56 682	Briefwahl	294	0,5	56 388	23 150	41,1	7 205	12,8
245 Roth	98 583	Urnenwahl	558	0,6	98 025	38 467	39,2	21 078	21,5
	98 569	Briefwahl	389	0,4	98 180	45 684	46,5	12 121	12,3
246 Aschaffenburg	79 001	Urnenwahl	585	0,7	78 416	30 206	38,5	18 879	24,1
	76 292	Briefwahl	371	0,5	75 921	37 391	49,2	9 559	12,6
247 Bad Kissingen	80 893	Urnenwahl	4 555	5,6	76 338	35 763	46,8	X	.
	99 634	Briefwahl	3 053	3,1	96 581	51 594	53,4	X	.
248 Main-Spessart	73 001	Urnenwahl	485	0,7	72 516	28 885	39,8	17 687	24,4
	92 462	Briefwahl	439	0,5	92 023	46 011	50,0	12 065	13,1
249 Schweinfurt	81 387	Urnenwahl	556	0,7	80 831	30 876	38,2	22 336	27,6
	82 059	Briefwahl	393	0,5	81 666	39 579	48,5	11 496	14,1
250 Würzburg	82 151	Urnenwahl	505	0,6	81 646	28 034	34,3	14 476	17,7
	110 255	Briefwahl	485	0,4	109 770	46 883	42,7	10 341	9,4
251 Augsburg-Stadt	84 699	Urnenwahl	553	0,7	84 146	24 478	29,1	18 826	22,4
	63 398	Briefwahl	245	0,4	63 153	21 264	33,7	6 662	10,5
252 Augsburg-Land	107 320	Urnenwahl	605	0,6	106 715	44 021	41,3	24 830	23,3
	92 244	Briefwahl	343	0,4	91 901	44 367	48,3	12 733	13,9
253 Donau-Ries	80 150	Urnenwahl	397	0,5	79 753	33 118	41,5	21 245	26,6
	83 133	Briefwahl	242	0,3	82 891	40 178	48,5	13 671	16,5
254 Neu-Ulm	96 166	Urnenwahl	620	0,6	95 546	36 433	38,1	27 483	28,8
	82 269	Briefwahl	423	0,5	81 846	38 926	47,6	14 516	17,7
255 Memmingen – Unterallgäu ..	70 830	Urnenwahl	602	0,8	70 228	28 354	40,4	19 653	28,0
	63 728	Briefwahl	355	0,6	63 373	30 125	47,5	10 718	16,9
256 Oberallgäu	91 864	Urnenwahl	587	0,6	91 277	30 428	33,3	20 896	22,9
	99 831	Briefwahl	400	0,4	99 431	39 798	40,0	10 908	11,0
257 Ostallgäu	72 494	Urnenwahl	541	0,7	71 953	30 246	42,0	18 050	25,1
	64 344	Briefwahl	372	0,6	63 972	31 653	49,5	8 583	13,4
Bayern insgesamt	3 824 831	Urnenwahl	27 881	0,7	3 796 950	1 412 491	37,2	854 967	22,5
	4 171 726	Briefwahl	19 476	0,5	4 152 250	1 859 573	44,8	529 664	12,8

tagswahl 2025 in Bayern
nach Urnen- und Briefwahl

gültigen Erststimmen entfielen auf										Wahlkreis
GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
9 729	13,3	10 221	14,0	4 284	5,9	2 278	3,1	3 548	4,9	235 Bamberg
11 033	13,5	12 348	15,1	3 630	4,4	2 431	3,0	5 431	6,6	
4 937	8,0	8 450	13,7	3 354	5,4	1 722	2,8	3 709	6,0	236 Bayreuth
6 062	8,5	10 581	14,8	2 763	3,9	1 958	2,7	5 419	7,6	
5 123	7,5	9 180	13,4	3 086	4,5	1 314	1,9	4 942	7,2	237 Coburg
5 820	9,7	9 245	15,4	1 933	3,2	1 176	2,0	5 811	9,7	
3 032	4,6	10 667	16,2	3 448	5,2	1 613	2,4	3 359	5,1	238 Hof
3 359	5,4	12 299	19,6	2 341	3,7	1 547	2,5	4 457	7,1	
4 119	6,4	5 812	9,1	2 755	4,3	1 359	2,1	3 724	5,8	239 Kulmbach
5 114	6,7	7 398	9,7	2 606	3,4	1 479	1,9	6 255	8,2	
8 860	8,7	12 535	12,3	5 395	5,3	2 616	2,6	6 543	6,4	240 Ansbach
9 388	9,3	14 183	14,0	4 039	4,0	2 660	2,6	8 774	8,7	
15 112	17,9	14 040	16,6	5 589	6,6	2 525	3,0	4 129	4,9	241 Erlangen
14 225	18,5	13 963	18,2	3 526	4,6	2 236	2,9	5 467	7,1	
11 810	10,3	19 965	17,5	7 949	7,0	3 449	3,0	5 990	5,2	242 Fürth
10 692	11,5	17 018	18,3	4 689	5,1	2 646	2,9	7 069	7,6	
16 647	20,1	14 775	17,9	9 161	11,1	2 624	3,2	4 005	4,8	243 Nürnberg-Nord
15 785	23,3	11 963	17,7	5 536	8,2	2 352	3,5	4 129	6,1	
7 538	9,5	13 691	17,2	7 201	9,1	2 175	2,7	3 175	4,0	244 Nürnberg-Süd
7 192	12,8	10 522	18,7	3 620	6,4	1 381	2,4	3 318	5,9	
11 654	11,9	12 562	12,8	5 526	5,6	2 779	2,8	5 959	6,1	245 Roth
12 527	12,8	12 999	13,2	4 425	4,5	2 746	2,8	7 678	7,8	
8 697	11,1	9 517	12,1	4 514	5,8	2 723	3,5	3 880	4,9	246 Aschaffenburg
9 533	12,6	9 489	12,5	2 820	3,7	2 446	3,2	4 683	6,2	
4 750	6,2	10 331	13,5	5 480	7,2	4 257	5,6	15 757	20,6	247 Bad Kissingen
5 865	6,1	14 796	15,3	4 477	4,6	4 187	4,3	15 662	16,2	
5 890	8,1	10 961	15,1	3 673	5,1	1 774	2,4	3 646	5,0	248 Main-Spessart
7 850	8,5	14 845	16,1	3 111	3,4	2 028	2,2	6 113	6,6	
5 961	7,4	10 235	12,7	4 420	5,5	2 036	2,5	4 967	6,1	249 Schweinfurt
6 933	8,5	11 599	14,2	3 186	3,9	1 956	2,4	6 917	8,5	
15 768	19,3	10 768	13,2	5 234	6,4	3 230	4,0	4 136	5,1	250 Würzburg
20 819	19,0	15 581	14,2	4 532	4,1	4 782	4,4	6 832	6,2	
14 870	17,7	11 663	13,9	7 071	8,4	2 296	2,7	4 942	5,9	251 Augsburg-Stadt
15 450	24,5	9 038	14,3	3 895	6,2	1 843	2,9	5 001	7,9	
9 257	8,7	13 300	12,5	4 895	4,6	2 932	2,7	7 480	7,0	252 Augsburg-Land
9 021	9,8	11 917	13,0	2 947	3,2	2 577	2,8	8 339	9,1	
4 361	5,5	9 345	11,7	3 010	3,8	1 945	2,4	6 729	8,4	253 Donau-Ries
5 037	6,1	10 375	12,5	2 526	3,0	1 950	2,4	9 154	11,0	
7 357	7,7	10 071	10,5	5 276	5,5	2 728	2,9	6 198	6,5	254 Neu-Ulm
7 512	9,2	8 691	10,6	2 730	3,3	2 393	2,9	7 078	8,6	
5 194	7,4	6 535	9,3	3 664	5,2	2 071	2,9	4 757	6,8	255 Memmingen – Unterallgäu
5 627	8,9	6 139	9,7	2 548	4,0	1 867	2,9	6 349	10,0	
10 200	11,2	7 953	8,7	4 505	4,9	3 574	3,9	13 721	15,0	256 Oberallgäu
13 468	13,5	8 112	8,2	2 956	3,0	4 539	4,6	19 650	19,8	
6 694	9,3	6 685	9,3	3 635	5,1	1 936	2,7	4 707	6,5	257 Ostallgäu
7 402	11,6	6 823	10,7	2 467	3,9	1 593	2,5	5 451	8,5	
436 041	11,5	479 962	12,6	209 956	5,5	118 492	3,1	285 041	7,5	Bayern insgesamt
533 694	12,9	536 879	12,9	156 193	3,8	128 208	3,1	408 039	9,8	

2.3 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Zweitstimmen

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimmabgabe	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		AfD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
211 Altötting	66 497	Urnenwahl	299	0,4	66 198	23 238	35,1	20 840	31,5
	71 204	Briefwahl	152	0,2	71 052	31 154	43,8	12 346	17,4
212 Erding – Ebersberg	78 333	Urnenwahl	239	0,3	78 094	28 026	35,9	16 205	20,8
	96 831	Briefwahl	194	0,2	96 637	41 984	43,4	12 642	13,1
213 Freising	94 177	Urnenwahl	338	0,4	93 839	32 076	34,2	22 456	23,9
	110 803	Briefwahl	213	0,2	110 590	46 546	42,1	16 527	14,9
214 Fürstenfeldbruck	96 252	Urnenwahl	342	0,4	95 910	34 392	35,9	18 278	19,1
	103 146	Briefwahl	159	0,2	102 987	44 538	43,2	11 540	11,2
215 Ingolstadt	90 305	Urnenwahl	479	0,5	89 826	32 022	35,6	25 236	28,1
	105 682	Briefwahl	167	0,2	105 515	46 627	44,2	16 607	15,7
216 München-Nord	84 432	Urnenwahl	339	0,4	84 093	21 580	25,7	11 033	13,1
	101 199	Briefwahl	145	0,1	101 054	31 929	31,6	6 655	6,6
217 München-Ost	95 061	Urnenwahl	365	0,4	94 696	26 173	27,6	12 502	13,2
	109 979	Briefwahl	182	0,2	109 797	37 389	34,1	7 192	6,6
218 München-Süd	81 211	Urnenwahl	291	0,4	80 920	20 632	25,5	10 340	12,8
	100 044	Briefwahl	155	0,2	99 889	31 235	31,3	6 442	6,4
219 München-West/Mitte	92 220	Urnenwahl	249	0,3	91 971	23 488	25,5	11 381	12,4
	118 642	Briefwahl	146	0,1	118 496	37 016	31,2	7 441	6,3
220 München-Land	94 681	Urnenwahl	267	0,3	94 414	33 114	35,1	14 652	15,5
	110 867	Briefwahl	172	0,2	110 695	46 977	42,4	9 424	8,5
221 Rosenheim	95 789	Urnenwahl	375	0,4	95 414	32 357	33,9	23 982	25,1
	105 794	Briefwahl	223	0,2	105 571	43 176	40,9	15 396	14,6
222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	60 431	Urnenwahl	227	0,4	60 204	22 622	37,6	13 761	22,9
	81 368	Briefwahl	170	0,2	81 198	36 614	45,1	10 513	12,9
223 Starnberg – Landsberg am Lech	90 283	Urnenwahl	360	0,4	89 923	31 575	35,1	15 856	17,6
	98 027	Briefwahl	187	0,2	97 840	41 066	42,0	9 452	9,7
224 Traunstein	75 246	Urnenwahl	344	0,5	74 902	25 772	34,4	20 335	27,1
	97 326	Briefwahl	204	0,2	97 122	41 057	42,3	14 284	14,7
225 Weilheim	61 108	Urnenwahl	205	0,3	60 903	22 610	37,1	13 426	22,0
	82 590	Briefwahl	163	0,2	82 427	37 076	45,0	10 813	13,1
226 Deggendorf	55 765	Urnenwahl	213	0,4	55 552	19 344	34,8	19 377	34,9
	79 720	Briefwahl	135	0,2	79 585	32 609	41,0	20 153	25,3
227 Landshut	96 603	Urnenwahl	410	0,4	96 193	31 289	32,5	27 023	28,1
	111 529	Briefwahl	175	0,2	111 354	43 913	39,4	19 406	17,4
228 Passau	58 119	Urnenwahl	260	0,4	57 859	19 588	33,9	18 384	31,8
	85 996	Briefwahl	143	0,2	85 853	35 859	41,8	18 284	21,3
229 Rottal-Inn	66 697	Urnenwahl	264	0,4	66 433	23 256	35,0	21 598	32,5
	76 012	Briefwahl	119	0,2	75 893	31 454	41,4	15 509	20,4
230 Straubing	62 252	Urnenwahl	257	0,4	61 995	22 108	35,7	20 783	33,5
	79 288	Briefwahl	159	0,2	79 129	33 320	42,1	18 331	23,2
231 Amberg	90 327	Urnenwahl	425	0,5	89 902	32 771	36,5	24 849	27,6
	91 614	Briefwahl	190	0,2	91 424	39 901	43,6	15 165	16,6
232 Regensburg	99 674	Urnenwahl	387	0,4	99 287	31 087	31,3	24 021	24,2
	113 022	Briefwahl	166	0,1	112 856	44 596	39,5	15 749	14,0
233 Schwandorf	80 459	Urnenwahl	310	0,4	80 149	28 853	36,0	27 404	34,2
	104 574	Briefwahl	212	0,2	104 362	43 592	41,8	24 569	23,5
234 Weiden	59 266	Urnenwahl	237	0,4	59 029	21 478	36,4	18 153	30,8
	77 521	Briefwahl	187	0,2	77 334	33 616	43,5	14 972	19,4

nach Urnen- und Briefwahl

gültigen Zweitstimmen entfielen auf										Wahlkreis
GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
4 575	6,9	5 131	7,8	3 351	5,1	2 413	3,6	6 650	10,0	211 Altötting
6 137	8,6	6 362	9,0	2 861	4,0	2 474	3,5	9 718	13,7	
10 057	12,9	8 060	10,3	4 645	5,9	4 239	5,4	6 862	8,8	212 Erding – Ebersberg
12 673	13,1	9 572	9,9	4 181	4,3	4 582	4,7	11 003	11,4	
10 620	11,3	9 462	10,1	5 841	6,2	4 417	4,7	8 967	9,6	213 Freising
13 130	11,9	10 771	9,7	4 811	4,4	4 486	4,1	14 319	12,9	
13 012	13,6	11 183	11,7	6 007	6,3	5 188	5,4	7 850	8,2	214 Fürstenfeldbruck
14 766	14,3	11 950	11,6	4 598	4,5	4 827	4,7	10 768	10,5	
7 407	8,2	8 832	9,8	4 833	5,4	3 499	3,9	7 997	8,9	215 Ingolstadt
10 619	10,1	10 981	10,4	4 425	4,2	3 850	3,6	12 406	11,8	
16 551	19,7	13 507	16,1	9 400	11,2	5 486	6,5	6 536	7,8	216 München-Nord
25 740	25,5	14 962	14,8	7 385	7,3	6 908	6,8	7 475	7,4	
18 445	19,5	14 816	15,6	9 716	10,3	5 840	6,2	7 204	7,6	217 München-Ost
26 600	24,2	16 144	14,7	7 436	6,8	6 997	6,4	8 039	7,3	
17 234	21,3	12 903	15,9	9 046	11,2	4 585	5,7	6 180	7,6	218 München-Süd
26 304	26,3	15 146	15,2	7 851	7,9	5 478	5,5	7 433	7,4	
20 837	22,7	14 328	15,6	9 901	10,8	5 513	6,0	6 523	7,1	219 München-West/Mitte
31 870	26,9	17 983	15,2	8 770	7,4	7 040	5,9	8 376	7,1	
15 428	16,3	12 555	13,3	5 591	5,9	6 372	6,7	6 702	7,1	220 München-Land
19 916	18,0	14 093	12,7	4 719	4,3	6 613	6,0	8 953	8,1	
10 846	11,4	8 923	9,4	5 443	5,7	4 434	4,6	9 429	9,9	221 Rosenheim
14 180	13,4	10 349	9,8	4 697	4,4	4 940	4,7	12 833	12,2	
6 939	11,5	5 371	8,9	2 884	4,8	3 366	5,6	5 261	8,7	222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
10 646	13,1	7 458	9,2	2 832	3,5	4 140	5,1	8 995	11,1	
14 237	15,8	10 254	11,4	5 420	6,0	5 347	5,9	7 234	8,0	223 Starnberg – Landsberg am Lech
17 289	17,7	11 352	11,6	4 296	4,4	5 622	5,7	8 763	9,0	
7 086	9,5	6 934	9,3	3 775	5,0	2 800	3,7	8 200	10,9	224 Traunstein
10 591	10,9	9 991	10,3	3 739	3,8	3 091	3,2	14 369	14,8	
6 817	11,2	5 946	9,8	3 511	5,8	3 023	5,0	5 570	9,1	225 Weilheim
10 282	12,5	7 942	9,6	3 359	4,1	3 737	4,5	9 218	11,2	
2 821	5,1	4 465	8,0	1 970	3,5	1 912	3,4	5 663	10,2	226 Deggendorf
4 035	5,1	6 448	8,1	2 208	2,8	2 371	3,0	11 761	14,8	
7 911	8,2	9 064	9,4	5 219	5,4	3 932	4,1	11 755	12,2	227 Landshut
10 142	9,1	10 567	9,5	4 386	3,9	3 804	3,4	19 136	17,2	
3 919	6,8	5 487	9,5	2 764	4,8	2 113	3,7	5 604	9,7	228 Passau
5 902	6,9	8 417	9,8	2 917	3,4	2 593	3,0	11 881	13,8	
3 213	4,8	4 848	7,3	2 622	3,9	2 130	3,2	8 766	13,2	229 Rottal-Inn
4 628	6,1	6 051	8,0	2 368	3,1	2 140	2,8	13 743	18,1	
3 085	5,0	4 947	8,0	2 572	4,1	2 066	3,3	6 434	10,4	230 Straubing
4 381	5,5	6 363	8,0	2 362	3,0	2 213	2,8	12 159	15,4	
6 544	7,3	9 362	10,4	4 339	4,8	3 211	3,6	8 826	9,8	231 Amberg
7 422	8,1	9 977	10,9	3 641	4,0	2 760	3,0	12 558	13,7	
12 481	12,6	11 107	11,2	7 951	8,0	3 753	3,8	8 887	9,0	232 Regensburg
15 856	14,0	12 500	11,1	6 850	6,1	3 674	3,3	13 631	12,1	
3 821	4,8	7 136	8,9	3 029	3,8	2 352	2,9	7 554	9,4	233 Schwandorf
5 352	5,1	9 974	9,6	3 023	2,9	2 575	2,5	15 277	14,6	
3 215	5,4	6 406	10,9	2 637	4,5	1 977	3,3	5 163	8,7	234 Weiden
4 712	6,1	9 524	12,3	2 730	3,5	2 194	2,8	9 586	12,4	

Noch: 2.3 Wahlkreisergebnisse: Wähler und Zweitstimmen

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimmabgabe	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		AfD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
235 Bamberg	73 460	Urnenwahl	297	0,4	73 163	23 729	32,4	17 927	24,5
	82 069	Briefwahl	174	0,2	81 895	33 633	41,1	12 053	14,7
236 Bayreuth	62 194	Urnenwahl	256	0,4	61 938	20 845	33,7	16 022	25,9
	71 873	Briefwahl	129	0,2	71 744	30 621	42,7	10 665	14,9
237 Coburg	68 617	Urnenwahl	330	0,5	68 287	22 908	33,5	19 444	28,5
	60 152	Briefwahl	136	0,2	60 016	24 802	41,3	9 067	15,1
238 Hof	66 356	Urnenwahl	293	0,4	66 063	21 757	32,9	20 675	31,3
	63 068	Briefwahl	129	0,2	62 939	27 209	43,2	10 633	16,9
239 Kulmbach	64 562	Urnenwahl	305	0,5	64 257	22 865	35,6	19 143	29,8
	76 963	Briefwahl	145	0,2	76 818	33 935	44,2	13 846	18,0
240 Ansbach	102 219	Urnenwahl	439	0,4	101 780	34 100	33,5	27 525	27,0
	101 605	Briefwahl	197	0,2	101 408	41 649	41,1	16 227	16,0
241 Erlangen	85 169	Urnenwahl	323	0,4	84 846	26 081	30,7	15 296	18,0
	77 095	Briefwahl	138	0,2	76 957	28 513	37,1	8 208	10,7
242 Fürth	114 996	Urnenwahl	512	0,4	114 484	35 376	30,9	26 752	23,4
	93 204	Briefwahl	194	0,2	93 010	35 937	38,6	12 348	13,3
243 Nürnberg-Nord	83 353	Urnenwahl	460	0,6	82 893	20 531	24,8	12 597	15,2
	68 019	Briefwahl	158	0,2	67 861	20 557	30,3	5 706	8,4
244 Nürnberg-Süd	80 178	Urnenwahl	544	0,7	79 634	22 821	28,7	19 748	24,8
	56 682	Briefwahl	172	0,3	56 510	21 092	37,3	7 153	12,7
245 Roth	98 583	Urnenwahl	391	0,4	98 192	33 478	34,1	22 218	22,6
	98 569	Briefwahl	194	0,2	98 375	40 737	41,4	13 226	13,4
246 Aschaffenburg	79 001	Urnenwahl	470	0,6	78 531	25 885	33,0	19 313	24,6
	76 292	Briefwahl	240	0,3	76 052	32 925	43,3	10 099	13,3
247 Bad Kissingen	80 893	Urnenwahl	419	0,5	80 474	29 380	36,5	24 148	30,0
	99 634	Briefwahl	278	0,3	99 356	45 721	46,0	17 284	17,4
248 Main-Spessart	73 001	Urnenwahl	350	0,5	72 651	25 861	35,6	18 510	25,5
	92 462	Briefwahl	227	0,2	92 235	41 923	45,5	13 334	14,5
249 Schweinfurt	81 387	Urnenwahl	411	0,5	80 976	27 669	34,2	22 558	27,9
	82 059	Briefwahl	190	0,2	81 869	36 497	44,6	11 846	14,5
250 Würzburg	82 151	Urnenwahl	327	0,4	81 824	25 220	30,8	14 971	18,3
	110 255	Briefwahl	210	0,2	110 045	43 459	39,5	10 980	10,0
251 Augsburg-Stadt	84 699	Urnenwahl	432	0,5	84 267	22 071	26,2	18 940	22,5
	63 398	Briefwahl	110	0,2	63 288	19 845	31,4	6 886	10,9
252 Augsburg-Land	107 320	Urnenwahl	429	0,4	106 891	39 104	36,6	25 359	23,7
	92 244	Briefwahl	177	0,2	92 067	39 956	43,4	13 270	14,4
253 Donau-Ries	80 150	Urnenwahl	355	0,4	79 795	30 281	37,9	22 118	27,7
	83 133	Briefwahl	169	0,2	82 964	36 837	44,4	14 711	17,7
254 Neu-Ulm	96 166	Urnenwahl	430	0,4	95 736	31 661	33,1	27 234	28,4
	82 269	Briefwahl	214	0,3	82 055	34 189	41,7	14 056	17,1
255 Memmingen – Unterallgäu ..	70 830	Urnenwahl	285	0,4	70 545	25 249	35,8	20 246	28,7
	63 728	Briefwahl	129	0,2	63 599	27 193	42,8	11 146	17,5
256 Oberallgäu	91 864	Urnenwahl	467	0,5	91 397	30 961	33,9	21 755	23,8
	99 831	Briefwahl	247	0,2	99 584	41 565	41,7	11 688	11,7
257 Ostallgäu	72 494	Urnenwahl	271	0,4	72 223	26 674	36,9	18 587	25,7
	64 344	Briefwahl	150	0,2	64 194	28 031	43,7	8 926	13,9
Bayern insgesamt	3 824 831	Urnenwahl	16 278	0,4	3 808 553	1 263 958	33,2	922 961	24,2
	4 171 726	Briefwahl	8 225	0,2	4 163 501	1 700 070	40,8	592 770	14,2

tagswahl 2025 in Bayern
nach Urnen- und Briefwahl

gültigen Zweitstimmen entfielen auf										Wahlkreis
GRÜNE		SPD		Die Linke		FDP		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
9 019	12,3	8 009	10,9	5 389	7,4	3 019	4,1	6 071	8,3	235 Bamberg
10 457	12,8	9 544	11,7	4 722	5,8	3 076	3,8	8 410	10,3	
5 923	9,6	7 170	11,6	4 039	6,5	2 472	4,0	5 467	8,8	236 Bayreuth
7 232	10,1	9 233	12,9	3 566	5,0	2 515	3,5	7 912	11,0	
4 671	6,8	8 928	13,1	4 027	5,9	2 226	3,3	6 083	8,9	237 Coburg
4 932	8,2	9 473	15,8	2 939	4,9	1 908	3,2	6 895	11,5	
3 650	5,5	8 130	12,3	4 031	6,1	2 110	3,2	5 710	8,6	238 Hof
4 152	6,6	9 291	14,8	2 826	4,5	1 921	3,1	6 907	11,0	
4 528	7,0	6 580	10,2	3 178	4,9	2 203	3,4	5 760	9,0	239 Kulmbach
5 648	7,4	8 747	11,4	3 031	3,9	2 347	3,1	9 264	12,1	
9 172	9,0	11 675	11,5	5 702	5,6	3 520	3,5	10 086	9,9	240 Ansbach
10 044	9,9	12 941	12,8	4 443	4,4	3 265	3,2	12 839	12,7	
14 604	17,2	11 546	13,6	6 779	8,0	3 787	4,5	6 753	8,0	241 Erlangen
14 538	18,9	10 900	14,2	4 773	6,2	3 104	4,0	6 921	9,0	
13 600	11,9	15 550	13,6	8 710	7,6	4 662	4,1	9 834	8,6	242 Fürth
12 204	13,1	13 846	14,9	5 389	5,8	3 425	3,7	9 861	10,6	
15 068	18,2	12 899	15,6	11 601	14,0	3 566	4,3	6 631	8,0	243 Nürnberg-Nord
14 616	21,5	10 668	15,7	7 632	11,2	2 964	4,4	5 718	8,4	
7 829	9,8	11 455	14,4	7 619	9,6	2 865	3,6	7 297	9,2	244 Nürnberg-Süd
7 433	13,2	9 359	16,6	4 064	7,2	2 006	3,5	5 403	9,6	
11 575	11,8	12 613	12,8	6 037	6,1	3 898	4,0	8 373	8,5	245 Roth
12 306	12,5	13 712	13,9	4 591	4,7	3 585	3,6	10 218	10,4	
8 274	10,5	9 476	12,1	5 498	7,0	3 702	4,7	6 383	8,1	246 Aschaffenburg
8 975	11,8	10 220	13,4	3 778	5,0	3 131	4,1	6 924	9,1	
5 810	7,2	7 158	8,9	4 157	5,2	2 974	3,7	6 847	8,5	247 Bad Kissingen
7 510	7,6	10 216	10,3	4 102	4,1	3 488	3,5	11 035	11,1	
6 353	8,7	8 646	11,9	4 148	5,7	2 760	3,8	6 373	8,8	248 Main-Spessart
8 338	9,0	11 907	12,9	3 924	4,3	3 107	3,4	9 702	10,5	
6 914	8,5	8 647	10,7	4 724	5,8	3 017	3,7	7 447	9,2	249 Schweinfurt
7 914	9,7	10 059	12,3	3 744	4,6	2 806	3,4	9 003	11,0	
13 436	16,4	10 482	12,8	7 765	9,5	3 681	4,5	6 269	7,7	250 Würzburg
18 059	16,4	15 359	14,0	7 972	7,2	4 685	4,3	9 531	8,7	
11 736	13,9	10 882	12,9	9 480	11,2	3 353	4,0	7 805	9,3	251 Augsburg-Stadt
12 574	19,9	8 909	14,1	6 088	9,6	2 723	4,3	6 263	9,9	
10 991	10,3	11 280	10,6	5 858	5,5	4 386	4,1	9 913	9,3	252 Augsburg-Land
10 848	11,8	9 983	10,8	3 697	4,0	3 560	3,9	10 753	11,7	
5 522	6,9	7 350	9,2	3 383	4,2	3 107	3,9	8 034	10,1	253 Donau-Ries
6 331	7,6	7 876	9,5	2 866	3,5	2 964	3,6	11 379	13,7	
7 853	8,2	9 948	10,4	5 980	6,2	3 958	4,1	9 102	9,5	254 Neu-Ulm
8 068	9,8	9 157	11,2	3 338	4,1	3 391	4,1	9 856	12,0	
5 470	7,8	6 223	8,8	3 455	4,9	2 854	4,0	7 048	10,0	255 Memmingen – Unterallgäu
5 721	9,0	5 915	9,3	2 500	3,9	2 675	4,2	8 449	13,3	
10 027	11,0	9 431	10,3	5 643	6,2	3 843	4,2	9 737	10,7	256 Oberallgäu
13 574	13,6	10 685	10,7	4 372	4,4	4 374	4,4	13 326	13,4	
6 494	9,0	6 307	8,7	3 792	5,3	2 851	3,9	7 518	10,4	257 Ostallgäu
7 168	11,2	6 386	9,9	2 671	4,2	2 346	3,7	8 666	13,5	
425 620	11,2	431 412	11,3	253 462	6,7	164 782	4,3	346 358	9,1	Bayern insgesamt
531 815	12,8	489 263	11,8	203 473	4,9	168 475	4,0	477 635	11,5	

2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent

Lfd. Nr.	Erststimmen in %	Wahlkreis	Lfd. Nr.	Erststimmen in %	Wahlkreis
CSU			SPD		
1	50,5	247 Bad Kissingen	1	19,8	216 München-Nord
2	49,3	239 Kulmbach	2	17,9	242 Fürth
3	47,1	215 Ingolstadt	3	17,8	238 Hof
4	46,9	224 Traunstein	4	17,8	244 Nürnberg-Süd
5	46,4	222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	5	17,8	243 Nürnberg-Nord
6	46,3	230 Straubing	6	17,3	241 Erlangen
7	45,9	212 Erding – Ebersberg	7	15,9	219 München-West/Mitte
8	45,8	225 Weilheim	8	15,7	248 Main-Spessart
9	45,5	257 Ostallgäu	9	15,5	217 München-Ost
10	45,5	248 Main-Spessart	10	15,0	214 Fürstenfeldbruck
11	45,1	253 Donau-Ries	11	14,6	218 München-Süd
12	44,5	231 Amberg	12	14,6	235 Bamberg
13	44,5	252 Augsburg-Land	13	14,5	247 Bad Kissingen
14	44,5	236 Bayreuth	14	14,4	237 Coburg
15	43,9	211 Altötting	15	14,3	236 Bayreuth
16	43,8	246 Aschaffenburg	16	14,1	251 Augsburg-Stadt
17	43,8	255 Memmingen – Unterallgäu	17	14,0	228 Passau
18	43,5	234 Weiden	18	13,9	233 Schwandorf
19	43,4	249 Schweinfurt	19	13,8	250 Würzburg
20	43,3	226 Deggendorf	20	13,4	249 Schweinfurt
21	43,1	213 Freising	21	13,3	220 München-Land
22	43,1	220 München-Land	22	13,2	240 Ansbach
23	42,9	223 Starnberg – Landsberg am Lech	23	13,0	232 Regensburg
24	42,9	245 Roth	24	13,0	245 Roth
25	42,6	214 Fürstenfeldbruck	25	12,9	223 Starnberg – Landsberg am Lech
26	42,5	254 Neu-Ulm	26	12,7	252 Augsburg-Land
27	42,2	233 Schwandorf	27	12,3	246 Aschaffenburg
28	41,9	237 Coburg	28	12,1	224 Traunstein
29	41,8	240 Ansbach	29	12,1	253 Donau-Ries
30	40,9	221 Rosenheim	30	12,0	234 Weiden
31	40,8	228 Passau	31	11,4	213 Freising
32	40,4	238 Hof	32	11,0	215 Ingolstadt
33	39,4	235 Bamberg	33	10,9	231 Amberg
34	39,1	250 Würzburg	34	10,6	254 Neu-Ulm
35	38,3	232 Regensburg	35	10,1	212 Erding – Ebersberg
36	37,4	242 Fürth	36	9,9	257 Ostallgäu
37	36,8	256 Oberallgäu	37	9,5	255 Memmingen – Unterallgäu
38	36,3	217 München-Ost	38	9,4	225 Weilheim
39	36,0	244 Nürnberg-Süd	39	9,4	239 Kulmbach
40	35,9	241 Erlangen	40	9,1	227 Landshut
41	34,9	229 Rottal-Inn	41	9,0	226 Deggendorf
42	34,7	219 München-West/Mitte	42	8,9	221 Rosenheim
43	34,2	227 Landshut	43	8,7	211 Altötting
44	32,4	216 München-Nord	44	8,4	256 Oberallgäu
45	31,1	251 Augsburg-Stadt	45	7,9	230 Straubing
46	30,4	218 München-Süd	46	7,7	222 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
47	30,2	243 Nürnberg-Nord	47	7,0	229 Rottal-Inn

3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.1 Wahlbeteiligung

Gebiet	Höchstwerte			Niederstwerte			
	Bezeichnung		%	Bezeichnung		%	
Bayern 2025 $\hat{=}$ 84,3 %, 2021 $\hat{=}$ 79,9 %							
Bayern	1972		89,8	2013		70,0	
Regierungsbezirk	2025	Unterfranken	85,7	Niederbayern		82,6	
	2021	Unterfranken	81,2	Niederbayern		77,4	
Wahlkreis	2025	München-Land	87,5	Nürnberg-Süd		78,3	
	2021	München-Land	84,9	Nürnberg-Süd		73,1	
Kreisfreie Stadt	2025	Erlangen	85,6	Straubing		74,4	
	2021	Erlangen	81,4	Straubing		67,6	
Landkreis	2025	Würzburg	88,5	Deggendorf		81,1	
	2021	Starnberg	85,5	Deggendorf		75,1	
Gemeinde	2025	1. Riedenheim	UFr.	95,1	Reichenbach	OPf.	66,6
		2. Baierbach	NB	93,8	Ursberg	Schw.	66,8
		3. Wattendorf	OFr.	93,8	Bruckberg	MFr.	68,7
		4. Langensendelbach	OFr.	93,7	Waldkraiburg, St	OB	73,5
		5. Ottensoos	MFr.	93,5	Nußdorf	OB	73,6
		6. Sommerach	UFr.	93,5	Straubing, Krfr. St	NB	74,4
		7. Großseibstadt	UFr.	93,4	Plattling, St	NB	74,5
		8. Kirchdorf	OB	93,0	Schweinfurt, Krfr. St	UFr.	74,5
		9. Vorbach	OPf.	93,0	Bad Brückenau, St	UFr.	75,0
		10. Steinkirchen	OB	92,9	Traunreut, St	OB	75,3

3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte		
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%	
Bayern 2025 ± 0,3 %, 2021 ± 0,5 %					
Bayern	1961	4,0	2025	0,3	
Regierungsbezirk	2025	Unterfranken	0,4	Oberbayern	0,3
	2021	Unterfranken	0,6	Oberbayern	0,4
Wahlkreis	2025	Nürnberg-Süd	0,5	München-West/Mitte	0,2
	2021	Aschaffenburg	0,7	München-West/Mitte	0,3
Kreisfreie Stadt	2025	Ingolstadt	0,5	München	0,2
	2021	Schweinfurt	0,9	Regensburg	0,3
Landkreis	2025	Aschaffenburg	0,5	München	0,2
	2021	Neustadt a.d.Waldnaab	0,8	Starnberg	0,3
Gemeinde ¹⁾	2025	1. Balderschwang Schw.	1,4	Ramsthal UFr.	-
		2. Remlingen, M UFr.	1,1	Riedenberg UFr.	-
		3. Kleinrinderfeld UFr.	1,1	Hausen UFr.	-
		4. Reichenbach OFr.	1,1	Schönberg OB	-
		5. Sulzfeld UFr.	1,1	Wittibreut NB	-
		6. Osterberg Schw.	1,1	Eisenberg Schw.	-
		7. Trabitze OPf.	1,0	Roden UFr.	-
		8. Oberscheinfeld, M MFr.	1,0	Reimlingen Schw.	-
		9. Sondheim v.d.Rhön UFr.	1,0	Seinsheim, M UFr.	-
		10. Michelau i.Steigerwald UFr.	0,9	Mariaposching NB	-

¹⁾ 65 weitere Gemeinden hatten 0 ungültige Stimmen

Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungs-
bezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Bayern 2025 $\hat{=}$ 52,2 %, 2021 $\hat{=}$ 62,4 %				
Bayern	2021	62,4	1957	4,7
Regierungsbezirk	2025			
	2021			
Wahlkreis	2025			
	2021			
Kreisfreie Stadt	2025			
	2021			
Landkreis	2025			
	2021			
Gemeinde	2025			
	1. Titting, M	OB	Ehingen	Schw. 31,1
	2. Marktschellenberg, M	OB	Friesenried	Schw. 31,1
	3. Bad Kötzing, St	OPf.	Kraftisried	Schw. 31,9
	4. Kist	UFr.	Gnotzheim, M	MFr. 31,9
	5. Aidhausen	UFr.	Balderschwang	Schw. 32,0
	6. Schöna u.Königssee	OB	Oberroth	Schw. 32,1
	7. Ahorntal	OFr.	Rettenbach a.Auerberg	Schw. 32,7
	8. Hohenwarth	OPf.	Apfeltrach	Schw. 34,2
	9. Waldkirchen, St	NB	Ruderatshofen	Schw. 34,6
	10. Sonderhofen	UFr.	Höchheim	UFr. 34,7

3.4 Zweitstimmenanteil: CSU

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Bayern 2025 $\hat{=}$ 37,2 %, 2021 $\hat{=}$ 31,7 %				
Bayern	1976	60,0	1949 ¹⁾	29,2
Regierungsbezirk	2025			
	2021			
Wahlkreis	2025			
	2021			
Kreisfreie Stadt	2025			
	2021			
Landkreis	2025			
	2021			
Gemeinde	2025			
	1. Rottach-Egern	OB	Erlangen, Krfr. St	MFr. 27,6
	2. Wattendorf	OFr.	Fürth, Krfr. St	MFr. 27,8
	3. Nordheim a.Main	UFr.	Buckenhof	MFr. 27,8
	4. Sonderhofen	UFr.	Augsburg, Krfr. St	Schw. 28,4
	5. Munningen	Schw.	Würzburg, Krfr. St	UFr. 28,5
	6. Jachenau	OB	Nürnberg, Krfr. St	MFr. 29,2
	7. Marktoffingen	Schw.	Bamberg, Krfr. St	OFr. 29,3
	8. Obermaiselstein	Schw.	Regensburg, Krfr. St	OPf. 29,4
	9. Gnotzheim, M	MFr.	München, Landeshauptstadt	OB 29,4
	10. Krün	OB	Schweinfurt, Krfr. St	UFr. 29,9

¹⁾ 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme.

**Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungs-
bezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden**

3.5 Zweitstimmenanteil: AfD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte			
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%		
Bayern 2025 ± 19,0 %, 2021 ± 9,0 %						
Bayern	2025	19,0	2013	4,3		
Regierungsbezirk	2025	Niederbayern	Oberbayern	15,2		
	2021	Niederbayern	Oberbayern	7,0		
Wahlkreis	2025	Deggendorf	München-West/Mitte	8,9		
	2021	Deggendorf	München-West/Mitte	4,3		
Kreisfreie Stadt	2025	Schweinfurt	München	9,3		
	2021	Schweinfurt	München	4,5		
Landkreis	2025	Regen	Starnberg	11,3		
	2021	Regen	Starnberg	5,0		
Gemeinde	2025	1. Hohenwarth	OPf.	Spardorf	MFr.	6,9
		2. Arrach	OPf.	Pullach i.Isartal	OB	7,5
		3. Kirchhaslach	Schw.	Buckenhof	MFr.	7,8
		4. Neuschönau	NB	Uttenreuth	MFr.	8,6
		5. Patersdorf	NB	Utting am Ammersee	OB	8,7
		6. Eppenschlag	NB	Gräfelfing	OB	8,8
		7. Eschlkam, M	OPf.	Sommerhausen, M	UFr.	8,8
		8. Prackenbach	NB	Sommerach	UFr.	8,9
		9. Breitenberg	NB	Schondorf am Ammersee	OB	8,9
		10. Haidmühle	NB	Krailling	OB	9,1

3.6 Zweitstimmenanteil: GRÜNE

Gebiet	Höchstwerte			Niederstwerte			
	Bezeichnung		%	Bezeichnung	%		
Bayern 2025 ± 12,0 %, 2021 ± 14,1 %							
Bayern	2021		14,1	1980	1,3		
Regierungsbezirk	2025	Oberbayern	15,7	Niederbayern	6,5		
	2021	Oberbayern	17,6	Niederbayern	8,3		
Wahlkreis	2025	München-West/Mitte	25,0	Schwandorf	5,0		
	2021	München-West/Mitte	27,5	Schwandorf	6,4		
Kreisfreie Stadt	2025	Erlangen	23,6	Weiden i.d.OPf.	7,5		
	2021	Erlangen	26,2	Straubing	9,6		
Landkreis	2025	Starnberg	18,4	Freyung-Grafenau	4,2		
	2021	Starnberg	19,1	Regen	5,6		
Gemeinde	2025	1. Buckenhof	MFr.	30,2	Wattendorf	OFr.	1,2
		2. Spardorf	MFr.	26,7	Sonnen	NB	2,0
		3. Uttenreuth	MFr.	25,2	Patersdorf	NB	2,1
		4. Weißling	OB	24,2	Aura i.Sinnggrund	OFr.	2,1
		5. Utting am Ammersee	OB	24,1	Arrach	OPf.	2,1
		6. Erlangen, Krfr. St	MFr.	23,6	Waltenhausen	Schw.	2,2
		7. München, Landeshauptstadt	OB	23,5	Eschlkam, M	OPf.	2,2
		8. Baierbrunn	OB	22,8	Oberpörling	NB	2,2
		9. Freising, GKSt	OB	22,2	Steinbach a.Wald	OFr.	2,2
		10. Möhrendorf	MFr.	22,1	Tschirn	OFr.	2,3

**Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungs-
bezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden**

3.7 Zweitstimmenanteil: SPD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
Bayern 2025 \triangleq 11,5 %, 2021 \triangleq 18,0 %							
Bayern	1972	37,8	2025	11,5			
Regierungsbezirk	2025	Mittelfranken	13,9	Niederbayern	8,7		
	2021	Oberfranken	21,3	Niederbayern	15,7		
Wahlkreis	2025	Nürnberg-Nord	15,6	Rottal-Inn	7,7		
	2021	Coburg	25,2	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	13,5		
Kreisfreie Stadt	2025	Fürth	16,5	Straubing	10,5		
	2021	Coburg	25,3	Rosenheim	17,0		
Landkreis	2025	Coburg	14,6	Regen	7,3		
	2021	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	25,8	Garmisch-Partenkirchen	12,7		
Gemeinde	2025	1. Flossenbürg	OPf.	22,7	Wattendorf	OFr.	2,2
		2. Tettau, M	OFr.	22,4	Wallgau	OB	3,2
		3. Partenstein	UFr.	21,0	Achslach	NB	3,4
		4. Reichenbach	OFr.	20,0	Berg im Gau	OB	3,5
		5. Niederfüllbach	OFr.	20,0	Rimbach	NB	3,5
		6. Markt Berolzheim, M	MF	19,9	Jachenau	OB	3,6
		7. Mistelbach	OFr.	19,0	Stadelhofen	OFr.	3,7
		8. Bischofsgrün	OFr.	19,0	Philippsreut	NB	3,7
		9. Sparneck, M	OFr.	18,4	Markt Wald, M	Schw.	3,8
		10. Güntersleben	UFr.	18,3	Geratskirchen	NB	3,8

3.8 Zweitstimmenanteil: DIE LINKE

Gebiet	Höchstwerte			Niederstwerte			
	Bezeichnung		%	Bezeichnung		%	
Bayern 2025 ± 5,7 %, 2021 ± 2,8 %							
Bayern	2009		6,5	1990		0,2	
Regierungsbezirk	2025	Mittelfranken	7,3	Niederbayern		3,8	
	2021	Mittelfranken	3,6	Niederbayern		2,0	
Wahlkreis	2025	Nürnberg-Nord	12,8	Deggendorf		3,1	
	2021	Nürnberg-Nord	6,0	Deggendorf		1,8	
Kreisfreie Stadt	2025	Würzburg	12,2	Straubing		5,6	
	2021	Würzburg	5,4	Straubing		2,9	
Landkreis	2025	Freising	6,2	Freyung-Grafenau		2,7	
	2021	Lindau (Bodensee)	3,3	Straubing-Bogen		1,6	
Gemeinde	2025	1. Würzburg, Krfr. St	UFr.	12,2	Chiemsee	OB	-
		2. Nürnberg, Krfr. St	MFr.	11,2	Daiting	Schw.	0,6
		3. Bamberg, Krfr. St	OFr.	11,0	Weiding	OPf.	0,7
		4. Regensburg, Krfr. St	OPf.	10,9	Oberneukirchen	OB	0,7
		5. Augsburg, Krfr. St	Schw.	10,6	Jachenau	OB	0,8
		6. Erlangen, Krfr. St	MFr.	10,0	Riedenberg	UFr.	0,9
		7. Fürth, Krfr. St	MFr.	10,0	Tschirn	OFr.	0,9
		8. Gerbrunn	UFr.	9,7	Forheim	Schw.	1,0
		9. Bayreuth, Krfr. St	OFr.	9,0	Gleiritsch	OPf.	1,1
		10. Freising, GKSt	OB	8,9	Sonnen	NB	1,2

4.1 Landeslisten zur Bundestagswahl 2025 in Bayern

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Kurzbezeichnung
1	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
3	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
4	Freie Demokratische Partei	FDP
5	Alternative für Deutschland	AfD
6	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
7	Die Linke	Die Linke
8	Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis
9	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
10	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
11	Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
12	Bayernpartei	BP
13	Volt Deutschland	Volt
14	Partei der Humanisten – Fakten, Freiheit, Fortschritt	PdH
15	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
16	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
17	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW

4.2 Kreiswahlvorschläge zur Bundestagswahl 2025 in Bayern

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Anzahl
1	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU	47
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	47
3	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	47
4	Freie Demokratische Partei	FDP	47
5	Alternative für Deutschland	AfD	45
6	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	47
7	Die Linke	Die Linke	47
8	Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis	12
9	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei	11
10	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	6
11	Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP	30
12	Bayernpartei	BP	6
13	Volt Deutschland	Volt	34
14	Partei der Humanisten – Fakten, Freiheit, Fortschritt	PdH	2
15	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD	4
16	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	12
17	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW	5
18	# Verantwortung für Frieden - Gesundheit - Gerechtigkeit +++ liegt in unserer Hand! Danke für Ihr Vertrauen!	EB Dippel	1
19	Bürger für Gerechtigkeit	EB Dorn	1
20	Integrität und Gerechtigkeit für ein starkes Deutschland	EB Hamit	1
21	Klasse Gegen Klasse / Revolutionäre Internationalistische Organisation	EB Lieb	1
22	Vereinigte Direktkandidaten	EB Treppe	1
23	parteilos1968	EB Wenz	1
24	Bündnis BERNHARD WINTER: Erfahren. Anders. Ja	EB Winter	1
25	Stimme für VOLKSENTSCHEIDE	EB Zibi	1

4.3 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen in Bayern

Wahlvorschlag	Aufgestellte Bewerber					
	insgesamt	davon			auf	
		auf Landesliste und zugleich auf Kreiswahlvorschlag	nur auf Landesliste	nur auf Kreiswahl- vorschlag	Landes- liste	Kreiswahl- vorschlag
					(Sp. 2 + Sp. 3)	(Sp. 2 + Sp. 4)
	1	2	3	4	zusammen	zusammen
					5	6

Bewerber

CSU	113	26	66	21	92	47
SPD	49	47	2	–	49	47
GRÜNE	63	46	16	1	62	47
FDP	67	47	20	–	67	47
AfD	49	24	4	21	28	45
FREIE WÄHLER	50	47	3	–	50	47
Die Linke	48	19	1	28	20	47
dieBasis	33	7	21	5	28	12
Tierschutzpartei	26	9	15	2	24	11
Die PARTEI	37	4	31	2	35	6
ÖDP	38	14	8	16	22	30
BP	13	4	7	2	11	6
Volt	64	8	30	26	38	34
PdH	21	2	19	–	21	2
MLPD	17	2	13	2	15	4
BÜNDNIS DEUTSCHLAND ..	16	10	4	2	14	12
BSW	25	5	20	–	25	5
Übrige	8	–	–	8	–	8
Insgesamt	737	321	280	136	601	457

darunter Frauen

CSU	40	12	28	–	40	12
SPD	19	18	1	–	19	18
GRÜNE	34	18	16	–	34	18
FDP	15	10	5	–	15	10
AfD	7	2	–	5	2	7
FREIE WÄHLER	8	8	–	–	8	8
Die Linke	14	9	1	4	10	13
dieBasis	7	3	4	–	7	3
Tierschutzpartei	13	4	9	–	13	4
Die PARTEI	7	1	6	–	7	1
ÖDP	13	4	3	6	7	10
BP	–	–	–	–	–	–
Volt	20	3	16	1	19	4
PdH	3	1	2	–	3	1
MLPD	4	1	3	–	4	1
BÜNDNIS DEUTSCHLAND ..	4	2	1	1	3	3
BSW	4	2	2	–	4	2
Übrige	2	–	–	2	–	2
Zusammen	214	98	97	19	195	117

4.4 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen

Wahlvorschlag	Alter in Jahren												Bewerber	
	18	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75 oder älter	Anzahl	Durch- schnitts- alter
	bis unter													
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75			
Bewerber														
CSU	5	17	12	8	17	13	19	10	7	2	3	–	113	43
SPD	4	5	11	5	6	5	3	6	4	–	–	–	49	41
GRÜNE	2	6	10	9	12	6	6	8	2	1	–	1	63	43
FDP	5	6	6	5	9	5	7	11	8	2	2	1	67	46
AfD	1	1	3	7	4	4	6	7	10	4	2	–	49	51
FREIE WÄHLER	2	3	1	6	10	7	8	8	5	–	–	–	50	46
Die Linke	7	13	6	8	7	2	1	–	1	1	1	1	48	35
dieBasis	–	–	3	1	1	1	1	9	10	6	1	–	33	57
Tierschutzpartei	1	2	3	3	–	2	1	5	3	3	3	–	26	50
Die PARTEI	3	4	5	4	4	5	6	6	–	–	–	–	37	42
ÖDP	2	3	2	2	3	3	3	5	9	4	2	–	38	51
BP	–	–	1	1	1	2	2	1	2	1	–	2	13	55
Volt	6	16	4	15	6	4	1	9	3	–	–	–	64	38
PdH	2	7	5	4	–	3	–	–	–	–	–	–	21	33
MLPD	–	2	–	1	–	–	–	3	3	1	7	–	17	60
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	–	–	1	3	2	1	2	3	2	2	–	–	16	51
BSW	–	1	2	2	1	–	1	4	4	3	6	1	25	58
Übrige	–	1	–	–	–	2	1	2	1	–	1	–	8	53
Insgesamt	40	87	75	84	83	65	68	97	74	30	28	6	737	45
darunter Frauen														
CSU	1	3	6	3	6	6	7	5	2	1	–	–	40	45
SPD	1	2	2	2	2	1	2	3	4	–	–	–	19	46
GRÜNE	2	2	6	4	8	4	4	3	–	1	–	–	34	42
FDP	1	–	1	1	3	–	2	4	2	–	–	1	15	50
AfD	–	–	–	3	1	–	–	1	1	–	1	–	7	49
FREIE WÄHLER	–	–	–	1	3	1	2	–	1	–	–	–	8	47
Die Linke	2	5	1	1	3	1	–	–	1	–	–	–	14	35
dieBasis	–	–	–	–	–	1	1	1	4	–	–	–	7	58
Tierschutzpartei	–	1	2	–	–	1	1	4	2	1	1	–	13	52
Die PARTEI	–	–	2	–	2	2	1	–	–	–	–	–	7	42
ÖDP	1	1	1	2	–	–	3	4	–	1	–	–	13	47
BP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Volt	1	5	1	6	2	2	–	2	1	–	–	–	20	38
PdH	–	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	29
MLPD	–	–	–	–	–	–	–	2	–	1	1	–	4	64
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	–	–	–	–	–	–	1	1	2	–	–	–	4	59
BSW	–	–	–	1	–	–	–	–	1	2	–	–	4	58
Übrige	–	1	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	2	45
Zusammen	9	22	23	24	30	19	24	30	22	7	3	1	214	45

4.5 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Durchschnittsalter 2025 und 2021

Wahlvorschlag	Bewerber						Durchschnittsalter	
	insgesamt		darunter Frauen					
	2025	2021	2025	2021	2025	2021	2025	2021
	Anzahl				%		Jahre	
CSU	113	115	40	46	35,4	40,0	43	42
SPD	49	49	19	20	38,8	40,8	41	43
GRÜNE	63	65	34	36	54,0	55,4	43	43
FDP	67	72	15	18	22,4	25,0	46	43
AfD	49	45	7	4	14,3	8,9	51	52
FREIE WÄHLER	50	60	8	17	16,0	28,3	46	45
Die Linke	48	52	14	15	29,2	28,8	35	40
dieBasis	33	83	7	23	21,2	27,7	57	52
Tierschutzpartei	26	23	13	14	50,0	60,9	50	54
Die PARTEI	37	82	7	10	18,9	12,2	42	37
ÖDP	38	66	13	24	34,2	36,4	51	43
BP	13	48	–	6	–	12,5	55	50
Volt	64	28	20	11	39,3	39,3	38	36
PdH	21	11	3	–	39,3	–	33	37
MLPD ¹⁾	17	23	4	4	23,5	17,4	60	62
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	16	–	4	–	25,0	–	51	–
BSW	25	–	4	–	16,0	–	58	–
PIRATEN	–	26	–	3	–	11,5	–	39
Team Todenhöfer	–	13	–	3	–	23,1	–	44
NPD	–	6	–	1	–	16,7	–	52
V-Partei ³	–	15	–	8	–	53,3	–	38
Gesundheitsforschung	–	7	–	3	–	42,9	–	47
DKP	–	6	–	1	–	16,7	–	55
Bündnis C	–	8	–	3	–	37,5	–	43
III. Weg	–	3	–	–	–	–	–	45
du.	–	7	–	4	–	57,1	–	35
LKR	–	18	–	4	–	22,2	–	52
UNABHÄNGIGE ²⁾	–	5	–	–	–	–	–	60
BüSo	–	5	–	2	–	40,0	–	64
Einzelbewerber	8	26	2	3	25,0	11,5	53	52
Insgesamt	737	967	214	283	29,0	29,1	45	45

¹⁾ 2021: Einschließlich des Einzelbewerbers Baydar.

²⁾ 2021: Einschließlich des Einzelbewerbers Dippel.

4.6 Wieder kandidierende Bundestagsabgeordnete aus Bayern

Wahlvorschlag	Bewerber insgesamt	darunter Bewerber MdB		Frauen		
		Anzahl	%	Bewerber insgesamt	darunter Bewerber MdB	
					Anzahl	%
CSU	113	37	32,7	40	10	25,0
SPD	49	22	44,9	19	11	57,9
GRÜNE	63	13	20,6	34	5	14,7
FDP	67	14	20,9	15	4	26,7
AfD	49	10	20,4	4	1	25,0
Die Linke	48	3	6,3	14	1	7,1
Insgesamt	389	99	25,4	126	32	25,4

4.7 Vergleichsangaben zur Bundestagswahl 2025

Jahr	Landeslisten	Bewerber			
		auf Landesliste und zugleich auf Kreiswahl- vorschlag	nur auf Landesliste	nur auf Kreis- wahlvorschlag	insgesamt
2025	17	321	280	136	737
2021	26	363	405	199	967
Veränderung	- 9	- 42	- 125	- 63	- 230

4.8 Häufigkeit der Kreiswahlvorschläge in den Wahlkreisen

Wahlkreise insgesamt	davon mit ... Kreiswahlvorschlägen						Durchschnittliche Anzahl der Wahl- vorschläge je Wahlkreis
	7	8	9	10	11	12	
47	2	6	18	6	7	8	10

5. Abgeordnetenstatistik

5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2025 in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen

(Alter berechnet: Geburtstag - Wahltag)

(Stand der Wahl)

Wahlvorschlag	Altersgruppe in Jahren										Abgeordnete	
	18	30	35	40	45	50	55	60	65	70 oder älter	Anzahl	Durch- schnitts- alter
	bis unter											
	30	35	40	45	50	55	60	65	70			
Abgeordnete												
CSU	–	1	5	7	11	12	4	4	–	–	44	49
AfD	1	2	2	2	1	5	2	5	1	1	22	51
GRÜNE	3	4	1	3	–	1	1	–	1	–	14	40
SPD	–	1	1	2	3	1	4	2	–	–	14	49
Die Linke	4	–	–	1	1	–	–	1	–	–	7	37
Insgesamt	8	8	9	15	16	19	11	12	2	1	101	47
darunter Frauen												
CSU	–	–	1	2	5	2	1	–	–	–	11	47
AfD	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1	2	53
GRÜNE	1	3	–	2	–	–	–	–	1	–	7	40
SPD	–	–	1	1	1	–	2	2	–	–	7	51
Die Linke	2	–	–	–	1	–	–	1	–	–	4	42
Zusammen	3	3	3	5	7	2	3	3	1	1	31	47

5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen

(Alter berechnet: Geburtstag - Wahltag)

(Stand der Wahl)

Wahljahr	Altersgruppe in Jahren												Abgeordnete	
	18		30		40		50		60		70		Anzahl	Durchschnitts- alter
	bis unter													
	30		40		50		60		70		80			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1965	—	—	11	12,8	28	32,6	37	43,0	10	11,6	—	—	86	49
1969	—	—	15	17,9	29	34,5	28	33,3	12	14,3	—	—	84	49
1972	—	—	27	31,4	29	33,7	25	29,1	5	5,8	—	—	86	46
1976	—	—	17	19,3	41	46,6	23	26,1	7	8,0	—	—	88	47
1980	—	—	18	20,2	41	46,1	26	29,2	4	4,5	—	—	89	46
1983	—	—	17	19,1	40	44,9	27	30,3	5	5,6	—	—	89	47
1987	—	—	12	13,8	36	41,4	26	29,9	11	12,6	2	2,3	87	49
1990	—	—	8	9,3	39	45,3	33	38,4	6	7,0	—	—	86	49
1994	—	—	15	16,3	30	32,6	40	43,5	7	7,6	—	—	92	49
1998	2	2,2	7	7,5	31	33,3	49	52,7	4	4,3	—	—	93	50
2002	6	6,3	9	9,5	24	25,3	40	42,1	15	15,8	1	1,1	95	50
2005	3	3,4	18	20,2	18	20,2	36	40,4	13	14,6	1	1,1	89	49
2009	1	1,1	21	23,1	16	17,6	32	35,2	20	22,0	1	1,1	91	50
2013	4	4,4	22	24,2	26	28,6	27	29,7	12	13,2	—	—	91	48
2017	-	-	18	16,7	48	44,4	23	21,3	18	16,7	1	0,9	108	48
2021	9	7,7	16	13,7	47	40,2	30	25,6	13	11,1	1	0,9	117	47
2025	8	7,9	17	16,8	31	30,7	30	29,7	14	13,9	1	1,0	101	47

5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Wahlvorschlägen

(Stand der Wahl)

Wahljahr	Insgesamt	darunter Frauen										zusammen	
		CSU	AfD	GRÜNE	SPD	Die Linke	FDP	BP	GB/BHE	WAV			
		Anzahl											
1949	78	1	x	x	2	x	1	—	—	1	5	6,4	
1953	91	3	x	x	2	x	1	—	—	x	6	6,6	
1957	82	3	x	x	2	x	—	—	—	x	5	6,1	
1961	86	4	x	x	1	x	—	—	x	x	5	5,8	
1965	86	3	x	x	1	x	—	—	x	x	4	4,7	
1969	84	2	x	x	1	x	—	—	x	x	3	3,6	
1972	86	1	x	x	1	x	—	—	x	x	2	2,3	
1976	88	3	x	x	1	x	1	—	x	x	5	5,7	
1980	89	2	x	x	3	x	1	—	x	x	6	6,7	
1983	89	3	x	2	3	x	1	—	x	x	9	10,1	
1987	87	3	x	3	3	x	1	—	x	x	10	11,5	
1990	86	5	x	—	9	—	2	—	x	x	16	18,6	
1994	92	6	x	3	14	1	2	—	x	x	26	28,3	
1998	93	6	x	3	16	1	1	—	x	x	27	29,0	
2002	95	14	x	4	13	—	1	—	x	x	32	33,7	
2005	89	9	x	4	12	2	3	—	x	x	30	33,7	
2009	90	6	x	5	8	3	3	—	x	x	25	27,8	
2013	91	15	x	5	11	2	—	—	x	x	33	36,3	
2017	108	8	1	6	9	4	3	—	x	x	31	28,7	
2021	117	10	2	10	11	2	4	—	x	x	39	33,3	
2025	101	11	2	7	7	4	—	—	x	x	31	30,7	

6.1 Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in %

Altersgruppe in Jahren	Wahlberechtigte			Wähler mit Abstimmvermerk	Nichtwähler*
	insgesamt	ohne	mit		
		Wahlscheinvermerk			

Männlich, divers und ohne Angabe im Geburtenregister

18 bis unter 25	7,7	8,5	6,5	7,8	10,6
25 bis unter 35	14,7	14,1	15,4	13,3	16,4
35 bis unter 45	15,7	16,0	15,3	15,9	16,3
45 bis unter 60	23,9	25,0	22,6	26,1	21,8
60 bis unter 70	18,5	18,4	18,5	19,4	15,4
70 oder älter	19,6	18,0	21,6	17,4	19,5
Insgesamt	100	100	100	100	100

Weiblich

18 bis unter 25	6,8	7,2	6,4	7,0	7,7
25 bis unter 35	13,2	11,6	14,7	11,5	11,9
35 bis unter 45	14,4	15,1	13,8	15,6	13,8
45 bis unter 60	23,0	24,0	22,0	25,8	19,5
60 bis unter 70	18,2	18,1	18,2	19,5	14,6
70 oder älter	24,4	23,9	24,9	20,5	32,4
Insgesamt	100	100	100	100	100

Zusammen

18 bis unter 25	7,2	7,9	6,5	7,5	9,1
25 bis unter 35	13,9	12,9	15,0	12,4	14,1
35 bis unter 45	15,0	15,5	14,5	15,7	15,0
45 bis unter 60	23,5	24,5	22,3	26,0	20,6
60 bis unter 70	18,3	18,3	18,4	19,5	15,0
70 oder älter	22,0	20,9	23,4	18,9	26,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Wahlberechtigte ohne Abstimm- oder Wahlscheinvermerk.

6.2 Stimmabgabe der Geschlechter nach Altersgruppen in %

Altersgruppe in Jahren	Wahl- jahr	Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		CSU	AfD	SPD	GRÜNE	Die Linke	FDP

Männlich, divers und ohne Angabe im Geburtenregister

18 bis unter 25	2025	21,5	23,3	9,1	13,1	13,6	7,4
	2021	14,7	7,7	11,8	17,7	5,1	24,8
25 bis unter 35	2025	22,5	24,0	8,4	16,8	9,7	6,7
	2021	17,9	11,4	11,7	18,5	5,3	17,1
35 bis unter 45	2025	30,1	27,8	7,9	14,9	5,0	4,7
	2021	23,9	15,0	13,4	16,4	3,4	12,7
45 bis unter 60	2025	37,5	27,1	8,7	11,7	2,7	4,1
	2021	29,7	14,0	17,2	13,3	2,5	11,4
60 bis unter 70	2025	42,1	21,3	12,2	10,3	2,6	4,0
	2021	35,3	11,4	22,4	11,0	2,7	8,6
70 oder älter	2025	53,4	10,7	16,0	7,0	2,0	4,8
	2021	50,7	6,2	23,7	6,4	1,7	6,2
Insgesamt	2025	36,8	22,4	10,6	11,9	4,7	4,9
	2021	30,5	11,5	17,4	13,3	3,1	12,1

Weiblich

18 bis unter 25	2025	15,4	11,9	10,6	15,4	30,1	3,9
	2021	14,0	5,0	13,3	25,9	7,0	14,6
25 bis unter 35	2025	21,2	15,3	10,2	19,6	14,8	4,3
	2021	18,5	7,6	14,0	23,9	5,0	11,4
35 bis unter 45	2025	30,5	19,1	9,9	17,4	6,4	3,4
	2021	25,0	9,0	14,9	19,4	3,1	9,9
45 bis unter 60	2025	36,5	18,9	10,6	14,1	4,3	3,7
	2021	29,3	8,6	18,6	15,6	2,5	9,5
60 bis unter 70	2025	42,4	15,1	14,0	12,3	2,7	3,7
	2021	36,9	6,8	23,5	12,2	2,0	7,6
70 oder älter	2025	54,8	8,2	17,4	7,3	1,5	4,0
	2021	52,2	3,7	23,8	6,8	1,1	5,7
Insgesamt	2025	37,1	15,0	12,5	13,7	6,9	3,8
	2021	32,1	6,9	18,9	15,7	2,9	9,1

Noch: 6.2 Stimmabgabe der Geschlechter nach Altersgruppen in %

Altersgruppe in Jahren	Wahl- jahr	Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		CSU	AfD	SPD	GRÜNE	Die Linke	FDP
Zusammen							
18 bis unter 25	2025	18,5	17,7	9,9	14,2	21,7	5,7
	2021	14,3	6,4	12,6	21,7	6,0	19,8
25 bis unter 35	2025	21,9	19,7	9,3	18,2	12,2	5,5
	2021	18,2	9,5	12,8	21,2	5,1	14,3
35 bis unter 45	2025	30,3	23,5	8,9	16,1	5,7	4,1
	2021	24,4	12,0	14,1	17,9	3,2	11,3
45 bis unter 60	2025	37,0	23,0	9,7	12,9	3,5	3,9
	2021	29,5	11,3	17,9	14,5	2,5	10,4
60 bis unter 70	2025	42,3	18,2	13,1	11,3	2,7	3,8
	2021	36,1	9,2	22,9	11,6	2,3	8,1
70 oder älter	2025	54,2	9,4	16,8	7,2	1,8	4,4
	2021	51,6	4,8	23,7	6,6	1,4	5,9
Insgesamt	2025	36,9	18,6	11,6	12,8	5,9	4,4
	2021	31,3	9,2	18,2	14,5	3,0	10,6

6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Männlich, divers und ohne Angabe im Geburtenregister								
Wahljahr*)	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

CSU

1972	11,8	19,4	21,3	22,3	25,1	.	.	100
1976	12,7	17,3	22,8	23,2	23,9	.	.	100
1980	13,1	17,3	21,6	25,8	22,2	.	.	100
1983	13,3	18,1	19,9	26,8	21,9	.	.	100
1987	11,9	17,3	16,8	29,6	24,4	.	.	100
1990	10,0	17,4	16,9	29,4	26,3	.	.	100
2002	8,0	14,3	21,0	24,0	32,6	.	.	100
2005	7,4	12,5	20,4	25,1	34,6	.	.	100
2009	6,7	11,5	16,7	25,8	39,3	.	.	100
2013	6,7	12,0	14,8	29,6	36,8	14,9	21,9	100
2017	6,3	11,5	13,1	28,6	40,5	16,0	24,5	100
2021	4,0	8,4	11,5	26,9	49,2	21,1	28,1	100
2025	4,2	8,9	13,2	25,0	48,6	21,7	26,9	100

AfD

2013	8,8	13,1	16,1	33,8	28,1	16,0	12,1	100
2017	5,4	13,8	16,6	35,7	28,4	16,1	12,4	100
2021	5,5	14,2	19,2	33,8	27,3	18,2	9,1	100
2025	7,5	15,7	20,1	29,8	27,0	18,1	8,9	100

SPD

1972	14,0	20,5	23,2	21,8	20,6	.	.	100
1976	13,3	17,6	21,6	23,9	23,7	.	.	100
1980	14,7	17,8	19,7	26,0	21,7	.	.	100
1983	12,7	16,8	18,0	28,1	24,5	.	.	100
1987	11,0	17,8	17,1	30,5	23,5	.	.	100
1990	10,8	21,9	18,7	27,2	21,4	.	.	100
2002	6,8	13,3	21,9	25,7	32,3	.	.	100
2005	8,3	11,3	21,1	28,6	30,7	.	.	100
2009	6,1	7,9	15,4	31,7	38,8	.	.	100
2013	7,1	10,3	12,1	33,0	37,4	17,2	20,2	100
2017	6,7	10,3	9,8	29,9	43,3	19,5	23,8	100
2021	5,6	9,6	11,3	27,2	46,3	23,4	22,9	100
2025	6,2	11,6	12,1	20,2	49,9	21,8	28,0	100

GRÜNE

1980	43,1	26,1	14,4	9,6	6,8	.	.	100
1983	30,9	34,4	16,3	11,5	6,9	.	.	100
1987	20,7	37,7	20,7	14,2	6,7	.	.	100
1990	22,2	40,2	22,6	11,6	3,5	.	.	100
2002	11,3	21,1	31,6	24,6	11,4	.	.	100
2005	12,9	17,2	30,0	27,9	12,0	.	.	100
2009	11,0	14,6	24,6	35,4	14,4	.	.	100
2013	9,8	15,1	19,9	38,8	16,3	9,8	6,5	100
2017	12,3	15,4	17,6	35,3	19,3	12,0	7,3	100
2021	10,9	20,0	18,2	27,7	23,1	15,1	8,1	100
2025	7,9	20,6	20,2	24,0	27,3	16,3	10,9	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Männlich, divers und ohne Angabe im Geburtenregister								
Wahljahr ^{*)}	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

Die Linke

1990	19,3	31,7	22,5	14,1	12,4	.	.	100
2002	13,1	19,4	23,2	25,5	18,8	.	.	100
2005	8,3	10,7	22,5	34,7	23,8	.	.	100
2009	7,1	10,8	18,1	39,0	25,0	.	.	100
2013	9,1	14,6	14,1	36,7	25,5	15,5	9,9	100
2017	10,7	18,0	14,3	29,7	27,2	16,8	10,4	100
2021	13,3	24,3	16,0	21,7	24,7	15,4	9,3	100
2025	20,7	29,9	16,9	14,2	18,2	10,3	7,9	100

FDP

1972	11,3	24,7	21,1	23,1	19,8	.	.	100
1976	12,1	21,4	25,4	22,5	18,7	.	.	100
1980	13,9	21,2	25,3	23,1	16,5	.	.	100
1983	10,1	16,6	24,0	27,5	21,8	.	.	100
1987	11,8	17,3	20,6	31,2	19,1	.	.	100
1990	12,3	19,8	20,0	31,4	16,6	.	.	100
2002	11,6	21,4	21,0	24,1	22,0	.	.	100
2005	9,6	18,8	22,3	24,1	25,1	.	.	100
2009	9,7	16,7	21,4	29,0	23,1	.	.	100
2013	8,9	12,6	14,3	30,6	33,7	14,8	18,9	100
2017	10,8	15,9	15,6	27,4	30,2	14,1	16,1	100
2021	16,8	20,3	15,3	26,0	21,5	12,9	8,6	100
2025	10,8	19,9	15,5	20,5	33,3	15,2	18,1	100

Weiblich

Wahljahr ^{*)}	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

CSU

1972	9,7	15,9	17,9	26,2	30,3	.	.	100
1976	9,9	14,3	19,2	25,2	31,3	.	.	100
1980	10,4	14,4	18,3	26,2	30,8	.	.	100
1983	10,4	15,0	16,9	25,6	32,1	.	.	100
1987	9,4	14,3	14,5	27,0	34,9	.	.	100
1990	8,1	14,1	14,5	27,0	36,3	.	.	100
2002	7,2	12,9	17,7	22,6	39,6	.	.	100
2005	6,6	11,4	17,5	24,0	40,6	.	.	100
2009	6,1	10,4	14,9	24,2	44,4	.	.	100
2013	6,0	11,0	13,9	27,0	42,1	15,9	26,2	100
2017	5,8	11,0	12,7	26,0	44,5	16,1	28,4	100
2021	3,3	7,8	11,1	24,5	53,3	19,6	33,7	100
2025	2,8	8,0	12,5	23,6	53,1	21,4	31,8	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Weiblich								
Wahljahr*)	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							
AfD								
2013	7,5	12,1	15,7	35,4	29,4	16,0	13,4	100
2017	5,3	13,0	15,6	35,6	30,4	16,7	13,7	100
2021	5,6	14,9	18,5	33,2	27,8	16,8	11,0	100
2025	5,3	14,3	19,4	30,3	30,7	18,9	11,8	100
SPD								
1972	12,3	18,0	19,8	24,8	25,1	.	.	100
1976	11,5	14,9	18,2	25,5	30,0	.	.	100
1980	12,7	16,2	16,8	25,7	28,6	.	.	100
1983	11,0	15,4	15,4	26,2	32,1	.	.	100
1987	10,1	16,2	14,5	27,2	32,0	.	.	100
1990	10,6	20,6	16,7	24,7	27,4	.	.	100
2002	7,6	13,6	20,4	23,0	35,4	.	.	100
2005	7,8	11,7	19,8	26,3	34,4	.	.	100
2009	5,9	8,7	14,7	28,4	42,4	.	.	100
2013	6,8	10,0	12,2	30,7	40,4	17,3	23,1	100
2017	6,6	10,8	10,5	28,0	44,1	18,0	26,1	100
2021	5,4	10,0	11,1	26,4	47,1	21,1	26,0	100
2025	5,7	11,4	12,0	20,3	50,6	20,8	29,8	100
GRÜNE								
1980	33,8	25,6	15,8	15,7	9,1	.	.	100
1983	29,7	31,0	16,5	13,8	8,9	.	.	100
1987	21,5	37,7	19,1	14,1	7,6	.	.	100
1990	21,9	41,1	20,0	12,1	5,0	.	.	100
2002	10,5	20,4	32,3	23,0	13,8	.	.	100
2005	11,4	17,0	30,4	26,8	14,4	.	.	100
2009	12,7	15,1	24,4	33,5	14,3	.	.	100
2013	10,9	15,3	19,4	38,5	15,9	9,2	6,8	100
2017	12,6	17,0	17,0	34,5	19,0	10,9	8,0	100
2021	12,7	20,7	17,6	26,7	22,2	13,3	8,9	100
2025	7,6	20,1	19,4	24,7	28,2	16,8	11,4	100
Die Linke								
1990	20,7	32,8	19,0	13,8	13,8	.	.	100
2002	13,7	22,8	22,5	25,5	15,5	.	.	100
2005	9,1	15,3	24,6	31,5	19,5	.	.	100
2009	9,0	12,6	18,3	37,7	22,4	.	.	100
2013	8,8	15,3	14,4	37,8	23,7	14,6	9,1	100
2017	10,8	16,7	14,6	32,4	25,5	16,4	9,1	100
2021	18,4	23,2	15,0	23,5	19,8	11,7	8,1	100
2025	29,0	29,8	14,1	14,9	12,1	7,4	4,8	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Weiblich								
Wahljahr ^{*)}	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

FDP

1972	8,9	23,4	20,6	25,9	21,2	.	.	100
1976	11,2	21,6	22,7	23,4	21,0	.	.	100
1980	12,7	18,9	23,1	23,7	21,7	.	.	100
1983	10,0	16,3	21,5	25,7	26,6	.	.	100
1987	10,3	15,2	19,4	29,0	26,1	.	.	100
1990	9,8	17,3	18,7	30,1	24,1	.	.	100
2002	11,3	18,2	19,4	25,1	26,1	.	.	100
2005	9,2	17,0	20,5	25,9	27,4	.	.	100
2009	8,7	15,9	20,6	28,2	26,6	.	.	100
2013	6,9	13,2	14,6	26,3	39,0	15,7	23,4	100
2017	7,9	12,1	14,1	28,5	37,4	16,8	20,6	100
2021	12,4	17,0	15,5	27,9	27,2	14,2	13,0	100
2025	6,8	15,7	13,6	23,3	40,6	18,1	22,5	100

Zusammen

Wahljahr*)	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

CSU

1972	10,7	17,5	19,4	24,4	28,0	.	.	100
1976	11,2	15,7	20,9	24,3	28,0	.	.	100
1980	11,7	15,8	19,8	26,0	26,8	.	.	100
1983	11,8	16,4	18,3	26,1	27,4	.	.	100
1987	10,5	15,7	15,5	28,2	30,1	.	.	100
1990	9,0	15,6	15,6	28,1	31,6	.	.	100
2002	7,6	13,6	19,3	23,3	36,2	.	.	100
2005	7,0	12,0	18,9	24,5	37,7	.	.	100
2009	6,4	10,9	15,7	24,9	42,0	.	.	100
2013	6,4	11,5	14,4	28,2	39,6	15,4	24,2	100
2017	6,0	11,2	12,9	27,1	42,8	16,1	26,7	100
2021	3,6	8,1	11,3	25,6	51,3	20,3	31,0	100
2025	3,5	8,5	12,8	24,3	50,9	21,5	29,4	100

AfD

2013	8,3	12,8	15,9	34,4	28,6	16,0	12,6	100
2017	5,4	13,5	16,2	35,7	29,2	16,3	12,9	100
2021	5,5	14,5	18,9	33,5	27,5	17,7	9,8	100
2025	6,6	15,1	19,8	30,0	28,5	18,4	10,1	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Zusammen								
Wahljahr*)	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

SPD

1972	13,1	19,2	21,4	23,3	22,9	.	.	100
1976	12,4	16,1	19,8	24,7	27,0	.	.	100
1980	13,6	16,9	18,2	25,9	25,4	.	.	100
1983	11,8	16,0	16,6	27,1	28,5	.	.	100
1987	10,6	17,0	15,8	28,8	27,9	.	.	100
1990	10,7	21,2	17,7	25,9	24,4	.	.	100
2002	7,2	13,4	21,1	24,3	34,0	.	.	100
2005	8,0	11,5	20,4	27,4	32,6	.	.	100
2009	6,0	8,3	15,1	30,0	40,6	.	.	100
2013	6,9	10,1	12,2	31,9	38,8	17,3	21,6	100
2017	6,7	10,5	10,1	28,9	43,7	18,7	25,0	100
2021	5,5	9,8	11,2	26,8	46,7	22,2	24,5	100
2025	5,9	11,5	12,1	20,2	50,3	21,3	29,0	100

GRÜNE

1980	38,7	25,8	15,0	12,5	7,9	.	.	100
1983	30,4	32,8	16,4	12,6	7,9	.	.	100
1987	21,1	37,7	19,9	14,1	7,2	.	.	100
1990	22,0	40,6	21,2	11,8	4,3	.	.	100
2002	10,9	20,7	32,0	23,8	12,6	.	.	100
2005	12,1	17,1	30,2	27,3	13,3	.	.	100
2009	12,0	14,9	24,5	34,3	14,4	.	.	100
2013	10,5	15,2	19,6	38,6	16,1	9,5	6,7	100
2017	12,4	16,4	17,2	34,8	19,1	11,4	7,8	100
2021	11,9	20,4	17,9	27,2	22,6	14,1	8,5	100
2025	7,7	20,4	19,7	24,4	27,8	16,6	11,2	100

Die Linke

1990	19,7	32,0	21,6	14,0	12,8	.	.	100
2002	13,3	20,7	22,9	25,5	17,6	.	.	100
2005	8,6	12,5	23,3	33,5	22,1	.	.	100
2009	7,9	11,5	18,2	38,5	24,0	.	.	100
2013	9,0	14,9	14,2	37,2	24,7	15,1	9,6	100
2017	10,8	17,4	14,5	31,0	26,4	16,6	9,7	100
2021	15,8	23,7	15,5	22,6	22,3	13,6	8,7	100
2025	25,7	29,8	15,2	14,6	14,6	8,5	6,0	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 6.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Zusammen								
Wahljahr*)	18	25	35	45	60 oder älter	60 bis unter 70	70 oder älter	Insgesamt
	bis unter							
	25	35	45	60				
	Zweitstimmen in %							

FDP

1972	10,1	24,1	20,8	24,5	20,5	.	.	100
1976	11,6	21,5	24,0	23,0	19,9	.	.	100
1980	13,2	19,9	24,1	23,4	19,3	.	.	100
1983	10,0	16,5	22,8	26,6	24,1	.	.	100
1987	11,0	16,3	20,0	30,1	22,5	.	.	100
1990	11,0	18,5	19,4	30,7	20,3	.	.	100
2002	11,5	19,9	20,3	24,5	23,8	.	.	100
2005	9,4	18,0	21,5	24,9	26,2	.	.	100
2009	9,3	16,4	21,1	28,7	24,6	.	.	100
2013	8,0	12,8	14,4	28,7	36,0	15,2	20,9	100
2017	9,5	14,1	14,9	27,9	33,5	15,4	18,1	100
2021	11,9	20,4	17,9	27,2	22,6	14,1	8,5	100
2025	9,0	18,1	14,6	21,7	36,5	16,5	20,0	100

^{*)} Bis 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

7. Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2025

Wahlperiode ----- Stand	Regierung			Opposition	
	Bundeskanzler	Partei	Mandats- zahl ¹⁾	Partei	Mandats- zahl ¹⁾
1. Wahlperiode 1949 September	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + DP	209 (212)	SPD + BP + KPD + WAV + Zentrum + DRP + Parteilos + SSW	193 (198)
2. Wahlperiode 1953 Oktober 1955 Juli 1956 Februar 1957 Januar ²⁾	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + GB/BHE + DP CDU/CSU + FDP + DP CDU/CSU + DP + Fraktionslos CDU/CSU + DP	334 (345) 315 (326) 281 (289) 285 (293)	SPD + Zentrum SPD + GB/BHE SPD + GB/BHE + FDP SPD + GB/BHE + FDP + CVP	153 (164) 172 (183) 206 (220) 212 (226)
3. Wahlperiode 1957 Oktober	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + DP	287 (295)	SPD + FDP	210 (224)
4. Wahlperiode 1961 November 1963 Oktober	Konrad Adenauer (CDU) - bis Rücktritt 1963 - Ludwig Erhard (CDU)	CDU/CSU + FDP	309 (318)	SPD	190 (203)
5. Wahlperiode 1965 Oktober 1966 Oktober 1966 Dezember	Ludwig Erhard (CDU) - bis Rücktritt 1966 - Kurt Georg Kiesinger (CDU)	CDU/CSU + FDP CDU/CSU (Minderheitsregierung) CDU/CSU + SPD	294 (301) 245 (251) 447 (468)	SPD SPD + FDP FDP	202 (217) 251 (267) 49 (50)
6. Wahlperiode 1969 Oktober 1972 Mai	Willy Brandt (SPD) (Durch mehrere Fraktionswechsel 1970 bis 1972 "Patt-Situation"!)	SPD + FDP + Parteilos	254 (268) 248 (260)	CDU/CSU	242 (250) 248 (258)
7. Wahlperiode 1972 Dezember 1974 Mai	Willy Brandt (SPD) - bis Rücktritt 1974 - Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	271 (284)	CDU/CSU	225 (234)
8. Wahlperiode 1976 Dezember	Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	253 (264)	CDU/CSU	243 (254)
9. Wahlperiode 1980 November 1982 September 1982 Oktober	Helmut Schmidt (SPD) Helmut Kohl (CDU)	SPD + FDP SPD (Minderheitsregierung) CDU/CSU + FDP	271 (282) 216 (226) 279 (291)	CDU/CSU CDU/CSU + FDP SPD	226 (237) 281 (293) 218 (228)
10. Wahlperiode 1983 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	278 (290)	SPD + GRÜNE	220 (230)
11. Wahlperiode 1987 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	269 (282)	SPD + GRÜNE	228 (237)
12. Wahlperiode³⁾ 1990 Dezember	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	398	SPD + Die Linke + GRÜNE	264
13. Wahlperiode 1994 Oktober	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	341	SPD + GRÜNE + Die Linke	331
14. Wahlperiode 1998 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	345	CDU/CSU + FDP + Die Linke	324
15. Wahlperiode 2002 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	306	CDU/CSU + FDP + Die Linke	297
16. Wahlperiode 2005 November	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	448	GRÜNE + FDP + Die Linke	166
17. Wahlperiode 2009 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + FDP	332	SPD + GRÜNE + Die Linke	290
18. Wahlperiode 2013 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	504	Die Linke + GRÜNE	127
19. Wahlperiode 2017 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	399	AfD + Die Linke + FDP + GRÜNE	310
20. Wahlperiode 2021 Oktober	Olaf Scholz (SPD)	SPD + GRÜNE + FDP	416	CDU/CSU + AfD + Die Linke + SSW	320
21. Wahlperiode 2025 März	Friedrich Merz (CDU)	CDU/CSU + SPD	328	AfD + GRÜNE + Die Linke + SSW	302

¹⁾ In Klammern () = einschließlich Berliner Abgeordnete. - ²⁾ Eintritt von 10 saarländischen MdB. - ³⁾ Erste gesamtdeutsche Wahl.

Quelle: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestags 1949 bis 1982 (S. 355 ff.).

8. Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter

Datum, Uhrzeit	Vorliegende Meldungen insgesamt	Bundestagswahl 2025 Eingegangene Ergebnisse nach Nr. des Wahlkreises (Name des Wahlkreises)	Alle Wahlkreise des Regierungsbezirks gemeldet
23.02.2025			
20:37	1	238 (Hof)	
20:58	2	226 (Deggendorf)	
20:59	3	211 (Altötting)	
21:04	4	234 (Weiden)	
21:05	5	233 (Schwandorf)	
21:10	6	229 (Rottal-Inn)	
21:11	7	227 (Landshut)	
21:13	8	215 (Ingolstadt)	
21:14	9	240 (Ansbach)	
21:18	10	241 (Erlangen)	
21:21	11	257 (Ostallgäu)	
21:23	12	251 (Augsburg-Stadt)	
21:24	13	231 (Amberg)	
21:26	14	224 (Traunstein)	
21:27	15	255 (Memmingen – Unterallgäu)	
21:29	16	248 (Main-Spessart)	
21:32	17	232 (Regensburg)	Oberpfalz
21:34	18	250 (Würzburg)	
21:36	19	222 (Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach)	
21:37	20	212 (Erding – Ebersberg)	
21:40	21	218 (München-Süd)	
21:42	22	249 (Schweinfurt)	
21:43	23	237 (Coburg)	
21:44	24	239 (Kulmbach)	
21:50	25	253 (Donau-Ries)	
21:52	26	256 (Oberallgäu)	
21:54	27	214 (Fürstenfeldbruck)	
21:55	28	230 (Straubing)	
21:58	29	223 (Starnberg – Landsberg am Lech)	
21:59	30	225 (Weilheim)	
22:01	31	228 (Passau)	Niederbayern
22:03	32	246 (Aschaffenburg)	
22:05	33	213 (Freising)	
22:06	34	242 (Fürth)	
22:16	35	247 (Bad Kissingen)	Unterfranken
22:17	36	216 (München-Nord)	
22:19	37	217 (München-Ost)	
22:23	38	219 (München-West/Mitte)	
22:25	39	236 (Bayreuth)	
22:27	40	243 (Nürnberg-Nord)	
22:29	41	244 (Nürnberg-Süd)	
22:30	42	252 (Augsburg-Land)	
22:43	43	221 (Rosenheim)	
22:53	44	254 (Neu-Ulm)	Schwaben
23:01	45	245 (Roth)	Mittelfranken
23:11	46	220 (München-Land)	Oberbayern
23:55	47	235 (Bamberg)	Oberfranken

9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
211	Altötting	Landkreis Altötting Landkreis Mühldorf a.Inn
212	Erding – Ebersberg	Landkreis Ebersberg Landkreis Erding
213	Freising	Landkreis Freising Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden Aresing, Schrobenhausen Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen die Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 215)
214	Fürstenfeldbruck	Landkreis Dachau vom Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinden Alling, Egenhofen, Eichenau, Emmering, Fürstenfeldbruck, Gröbenzell, Maisach, Moorenweis, Olching, Puchheim, Türkenfeld Verwaltungsgemeinschaft Grafrath die Gemeinden Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf die Gemeinden Adelshofen, Althegnenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Landsberied, Mammendorf, Mittelstetten, Oberschweinbach (Übrige Gemeinde s. Wkr. 223)
215	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden Burghelm, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Neuburg a.d.Donau, Oberhausen, Rennertshofen, Weichering Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d.Donau die Gemeinden Bergheim, Rohrenfels (Übrige Gemeinden s. Wkr. 213)
216	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 3, 4, 10 bis 12, 24 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 217, 218, 219)
217	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5, 13 bis 16 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 216, 218, 219)
218	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 20 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 216, 217, 219)
219	München-West/Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 2, 8, 9, 21 bis 23, 25 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 216, 217, 218)
220	München-Land	Landkreis München

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
221	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Rosenheim
222	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Landkreis Miesbach
223	Starnberg – Landsberg am Lech	Landkreis Landsberg am Lech Landkreis Starnberg vom Landkreis Fürstfeldbruck die Gemeinde Germering (Übrige Gemeinden s. Wkr. 214)
224	Traunstein	Landkreis Berchtesgadener Land Landkreis Traunstein
225	Weilheim	Landkreis Garmisch-Partenkirchen Landkreis Weilheim-Schongau
226	Deggendorf	Landkreis Deggendorf Landkreis Freyung-Grafenau vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228)
227	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut Landkreis Kelheim vom Landkreis Landshut die Gemeinden Adlkofen, Altdorf, Bodenkirchen, Bruckberg, Buch a.Erlbach, Eching, Ergolding, Essenbach, Geisenhausen, Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn i.NB, Niederaichbach, Pfeffenhausen, Rottenburg a.d.Laaber, Tiefenbach, Vilsbiburg, Vilsheim Verwaltungsgemeinschaft Altfraunhofen die Gemeinden Altfraunhofen, Baierbach Verwaltungsgemeinschaft Ergoldsbach die Gemeinden Bayerbach b.Ergoldsbach, Ergoldsbach Verwaltungsgemeinschaft Furth die Gemeinden Furth, Obersüßbach, Weihmichl Verwaltungsgemeinschaft Velden die Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham (Übrige Gemeinden s. Wkr. 229)

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
228	Passau	<p>Kreisfreie Stadt Passau vom Landkreis Passau die Gemeinden Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i.Rottal, Breitenberg, Büchlberg, Fürstenzell, Haarbach, Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham, Kößlarn, Neuburg a.Inn, Neuhaus a.Inn, Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Ortenburg, Pocking, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, Vilshofen an der Donau, Wegscheid, Windorf</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach die Gemeinden Aidenbach, Beutelsbach</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Rotthalmünster die Gemeinden Malching, Rotthalmünster</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Tittling die Gemeinden Tittling, Witzmannsberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 226)</p>
229	Rottal-Inn	<p>Landkreis Dingolfing-Landau Landkreis Rottal-Inn vom Landkreis Landshut Verwaltungsgemeinschaft Gerzen die Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Isar die Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 227)</p>
230	Straubing	<p>Kreisfreie Stadt Straubing Landkreis Regen Landkreis Straubing-Bogen</p>
231	Amberg	<p>Kreisfreie Stadt Amberg Landkreis Amberg-Weizsach Landkreis Neumarkt i.d.OPf.</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
232	Regensburg	<p>Kreisfreie Stadt Regensburg vom Landkreis Regensburg die Gemeinden Barbing, Beratzhausen, Bernhardswald, Hagelstadt, Hemau, Köfering, Lappersdorf, Mintraching, Neutraubling, Nittendorf, Obertraubling, Pentling, Pettendorf, Pfatter, Regenstauf, Schierling, Sinzing, Tegernheim, Thalmassing, Wenzelbach, Wiesent, Zeitlarn</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Alteglofsheim die Gemeinden Alteglofsheim, Pfakofen</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf die Gemeinden Altenthann, Bach a.d.Donau, Donaustauf</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Kallmünz die Gemeinden Duggendorf, Holzheim a.Forst, Kallmünz</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Laaber die Gemeinden Brunn, Deuerling, Laaber</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Pienzenhofen-Wolfsegg die Gemeinden Pienzenhofen, Wolfsegg</p> <p>Verwaltungsgemeinschaft Sünching die Gemeinden Aufhausen, Mötzing, Riekofen, Sünching (Übrige Gemeinden s. Wkr. 233)</p>
233	Schwandorf	<p>Landkreis Cham Landkreis Schwandorf vom Landkreis Regensburg Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Donau die Gemeinden Brennberg, Wörth a.d.Donau (Übrige Gemeinden s. Wkr. 232)</p>
234	Weiden	<p>Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf. Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab Landkreis Tirschenreuth</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
235	Bamberg	<p>Kreisfreie Stadt Bamberg vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Altendorf, Buttenheim, Frensdorf, Hallstadt, Hirschaid, Pettstadt, Pommersfelden, Schlüsselfeld, Stegaurach, Strullendorf, Walsdorf Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach die Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn i. Steigerwald Verwaltungsgemeinschaft Ebrach die Gemeinden Burgwindheim, Ebrach Verwaltungsgemeinschaft Lisberg die Gemeinden Lisberg, Priesendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, Langensendelbach, Neunkirchen a. Brand Verwaltungsgemeinschaft Dormitz die Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich die Gemeinden Effeltrich, Poxdorf Verwaltungsgemeinschaft Gosberg die Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach die Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 236)</p>
236	Bayreuth	<p>Kreisfreie Stadt Bayreuth Landkreis Bayreuth vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Egloffstein, Gößweinstein, Obertrubach, Pretzfeld, Wiesental Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt die Gemeinden Ebermannstadt, Unterleinleiter Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg die Gemeinden Gräfenberg, Hiltpoltstein, Weißenohe (Übrige Gemeinden s. Wkr. 235)</p>
237	Coburg	<p>Kreisfreie Stadt Coburg Landkreis Coburg Landkreis Kronach vom Landkreis Hof die Gemeinde Geroldsgrün (Übrige Gemeinden s. Wkr. 238)</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
238	Hof	<p>Kreisfreie Stadt Hof Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge vom Landkreis Hof die Gemeinden Bad Steben, Berg, Döhlau, Helmbrechts, Köditz, Konradsreuth, Münchberg, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach a.Wald, Schwarzenbach a.d.Saale, Selbitz, Stammbach, Zell im Fichtelgebirge Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch die Gemeinden Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen Verwaltungsgemeinschaft Lichtenberg die Gemeinden Issigau, Lichtenberg Verwaltungsgemeinschaft Schauenstein die Gemeinden Leupoldsgrün, Schauenstein Verwaltungsgemeinschaft Sparneck die Gemeinden Sparneck, Weißdorf (Übrige Gemeinde s. Wkr. 237)</p>
239	Kulmbach	<p>Landkreis Kulmbach Landkreis Lichtenfels vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i.OFr., Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Scheßlitz, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf Verwaltungsgemeinschaft Baunach die Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf Verwaltungsgemeinschaft Steinfeld die Gemeinden Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 235)</p>
240	Ansbach	<p>Kreisfreie Stadt Ansbach Landkreis Ansbach Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen</p>
241	Erlangen	<p>Kreisfreie Stadt Erlangen Landkreis Erlangen-Höchststadt vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld die Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 242)</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
242	Fürth	<p>Kreisfreie Stadt Fürth Landkreis Fürth vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Gemeinden Bad Windsheim, Burghaslach, Dietersheim, Emskirchen, Ipsheim, Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch, Oberzenn Verwaltungsgemeinschaft Burgbernheim die Gemeinden Burgbernheim, Gallmersgarten, Illesheim, Marktbergel Verwaltungsgemeinschaft Diespeck die Gemeinden Baudenbach, Diespeck, Gutenstetten, Münchsteinach Verwaltungsgemeinschaft Hagenbüchach-Wilhelmsdorf die Gemeinden Hagenbüchach, Wilhelmsdorf Verwaltungsgemeinschaft Neuhof a.d.Zenn die Gemeinden Neuhof a.d.Zenn, Trautskirchen Verwaltungsgemeinschaft Scheinfeld die Gemeinden Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Scheinfeld, Sugenheim Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim die Gemeinden Ergersheim, Gollhofen, Hemmersheim, Ippesheim, Markt Nordheim, Oberickelsheim, Simmershofen, Uffenheim, Weigenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241)</p>
243	Nürnberg-Nord	<p>Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 244)</p>
244	Nürnberg-Süd	<p>Kreisfreie Stadt Schwabach von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 243)</p>
245	Roth	<p>Landkreis Nürnberger Land Landkreis Roth</p>
246	Aschaffenburg	<p>Kreisfreie Stadt Aschaffenburg Landkreis Aschaffenburg</p>
247	Bad Kissingen	<p>Landkreis Bad Kissingen Landkreis Haßberge Landkreis Rhön-Grabfeld</p>
248	Main-Spessart	<p>Landkreis Main-Spessart Landkreis Miltenberg</p>
249	Schweinfurt	<p>Kreisfreie Stadt Schweinfurt Landkreis Kitzingen Landkreis Schweinfurt</p>
250	Würzburg	<p>Kreisfreie Stadt Würzburg Landkreis Würzburg</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
251	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg
252	Augsburg-Land	<p>Vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried Verwaltungsgemeinschaft Dasing die Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach Verwaltungsgemeinschaft Mering die Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 253)</p> <p>vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Gablingen, Gersthofen, Horgau, Königsbrunn, Kutzenhausen, Langweid a. Lech, Meitingen, Neusäß, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen die Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf die Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühltenthal, Nordendorf, Westendorf Verwaltungsgemeinschaft Welden die Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 255, 257)</p>
253	Donau-Ries	<p>Landkreis Dillingen a.d. Donau Landkreis Donau-Ries vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinde Inchenhofen Verwaltungsgemeinschaft Aindling die Gemeinden Aindling, Petersdorf, Todtenweis Verwaltungsgemeinschaft Kühbach die Gemeinden Kühbach, Schiltberg Verwaltungsgemeinschaft Pöttmes die Gemeinden Baar (Schwaben), Pöttmes (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252)</p>
254	Neu-Ulm	<p>Landkreis Günzburg Landkreis Neu-Ulm</p>
255	Memmingen — Unterallgäu	<p>Kreisfreie Stadt Memmingen Landkreis Unterallgäu vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Fischach, Schwabmünchen Verwaltungsgemeinschaft Stauden die Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252, 257)</p>
256	Oberallgäu	<p>Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) Landkreis Lindau (Bodensee) Landkreis Oberallgäu</p>

Noch: 9. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2025

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
257	Ostallgäu	Kreisfreie Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu vom Landkreis Augsburg die Gemeinde Graben Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen die Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Langerringen die Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld die Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252, 255)

Abbildungsübersicht

- Abb. 1 Wahlkreise Bayerns zur Bundestagswahl 2025
- Abb. 2 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in den Regierungsbezirken Bayerns
- Abb. 3 Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands
- Abb. 4 Erststimmenmehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands bei der Bundestagswahl 2025
- Abb. 5 Zweitstimmenanteile nach Ländern
- Abb. 6 Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil* und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949
- Abb. 7 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien im Bundesgebiet seit 1949
- Abb. 8 Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
- Abb. 9 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
- Abb. 10 Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

Abb. 1

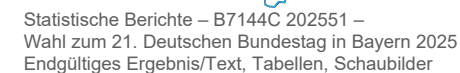


Abb. 2

Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in den Regierungsbezirken Bayerns in Prozent

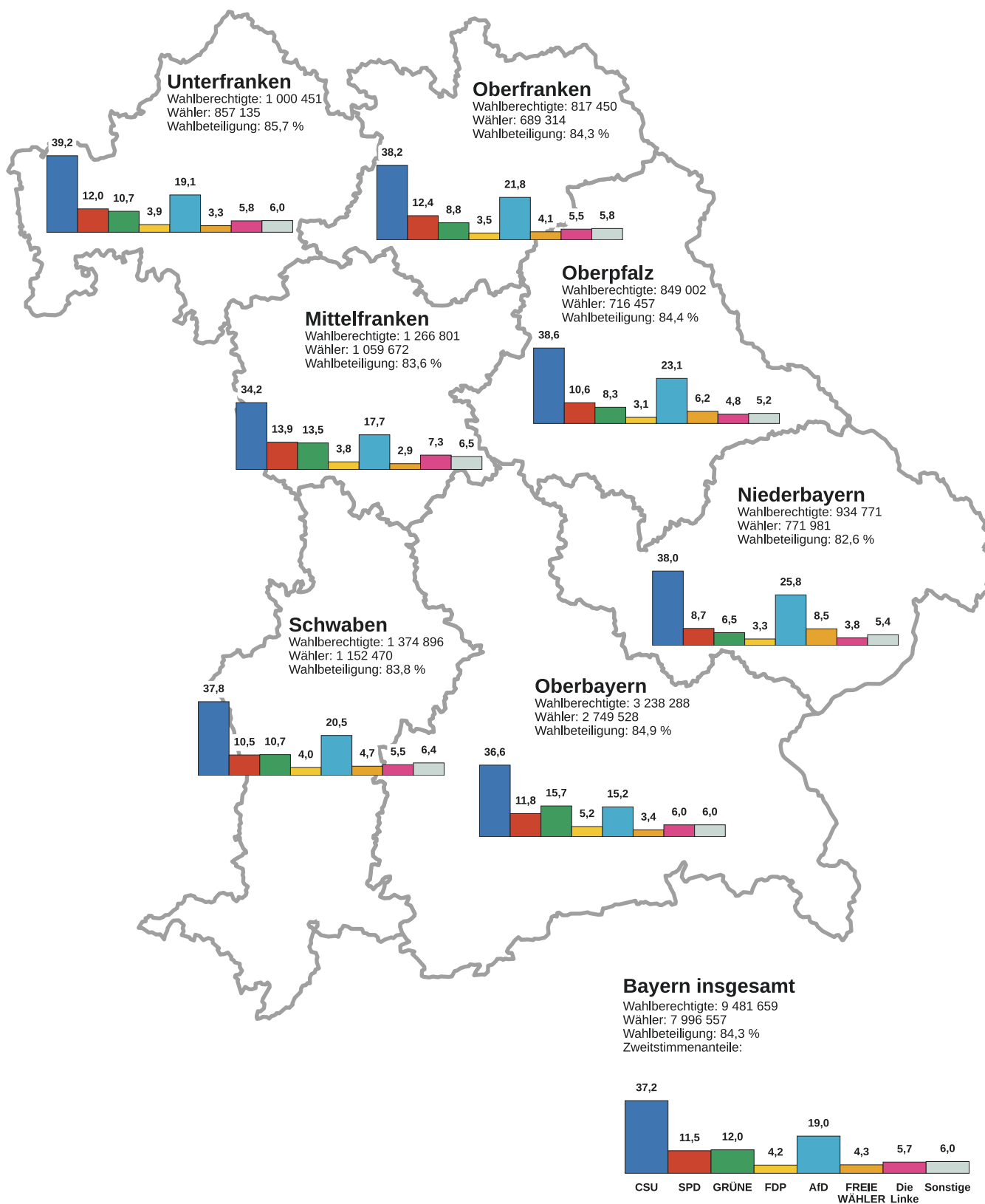
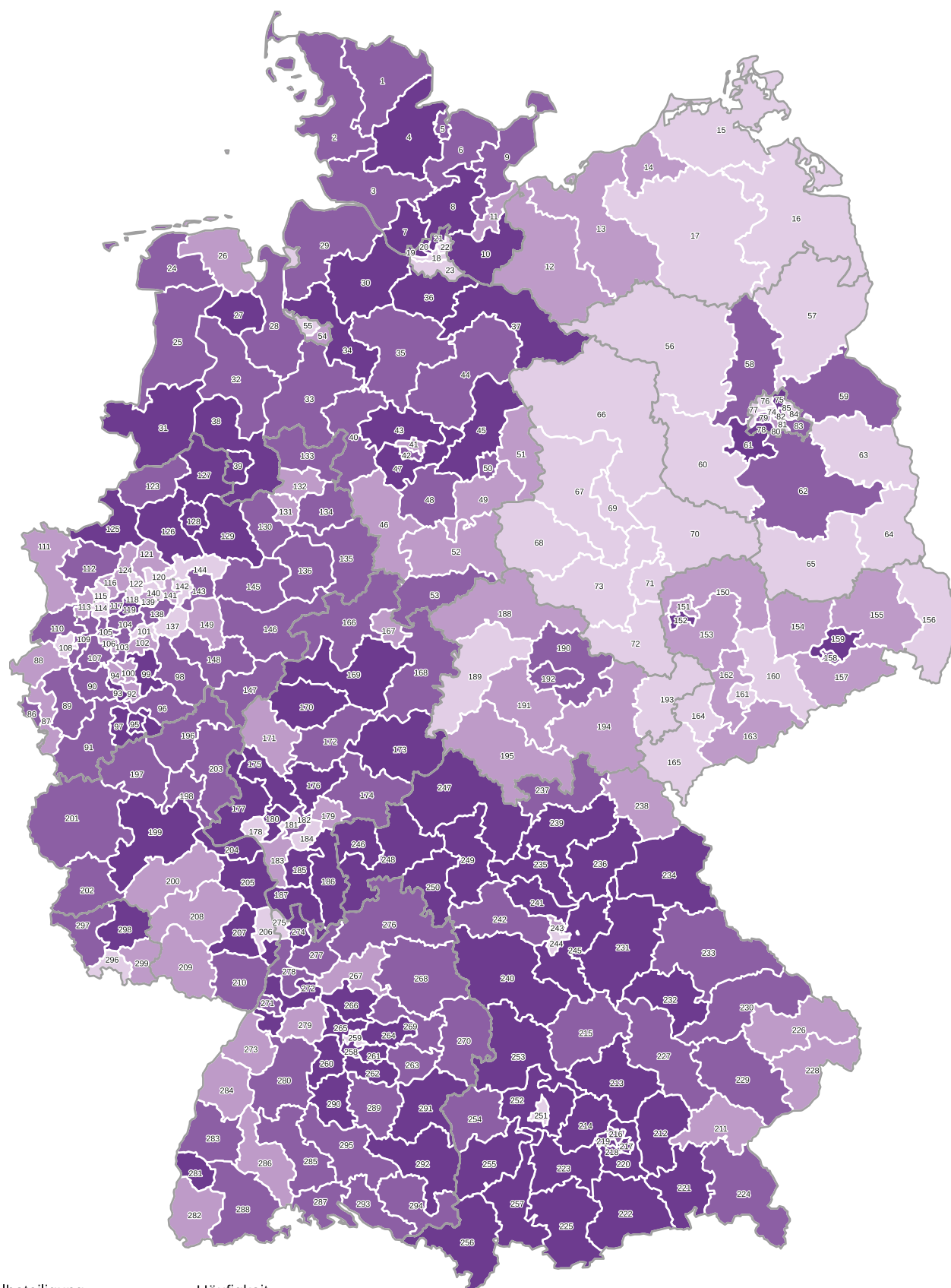


Abb. 3
Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands
in Prozent



Wahlbeteiligung
in Prozent

Häufigkeit

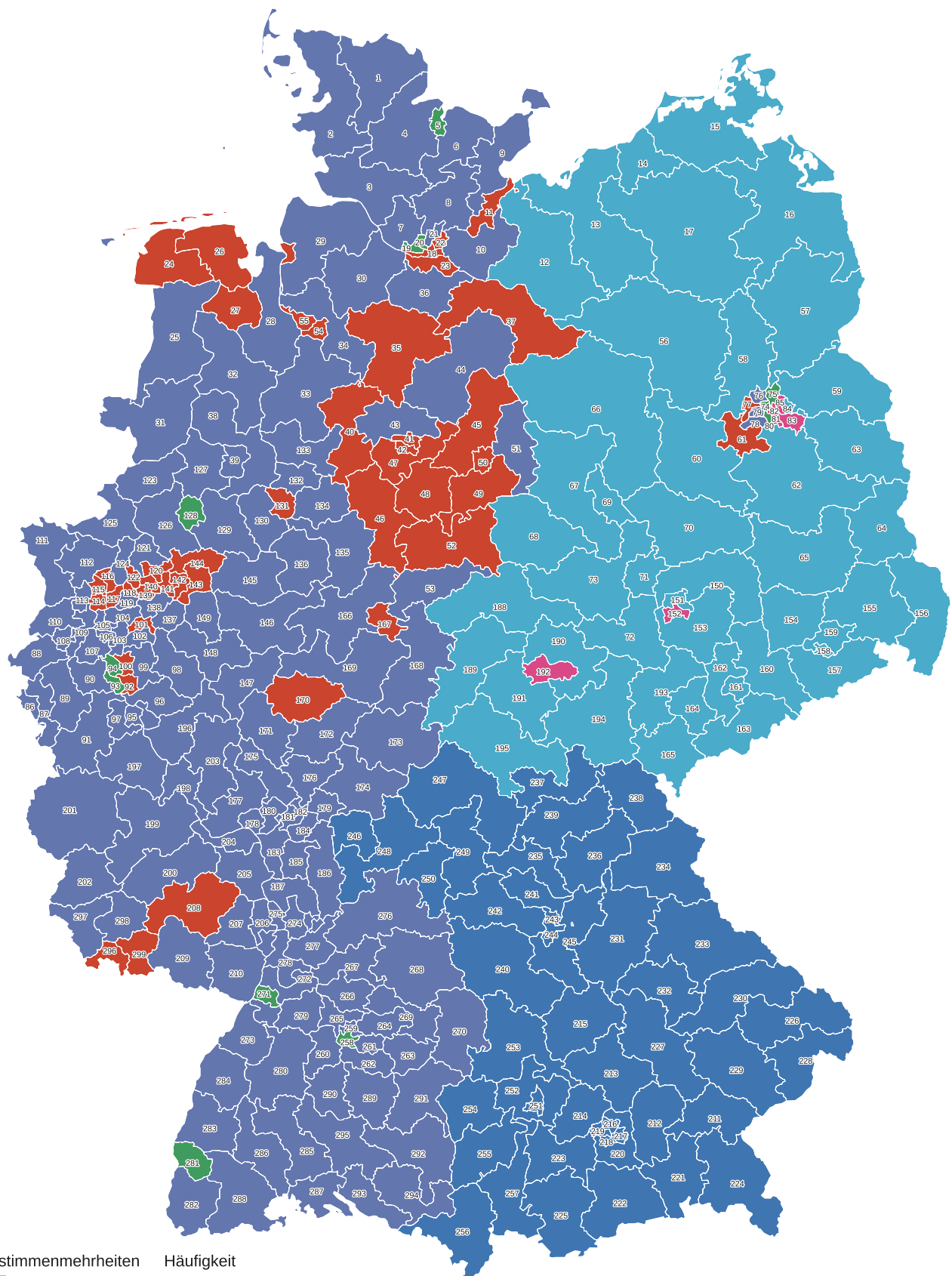
	bis unter 80,0	54
	80,0 bis unter 82,0	60
	82,0 bis unter 84,0	94
	84,0 oder mehr	91

Minimum: 115 Duisburg II 73,4 %
Maximum: 93 Köln II 88,0 %

Deutschland: 82,5 %

Abb. 4

Erststimmenmehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands bei der Bundestagswahl 2025



Erststimmenmehrheiten	Häufigkeit
CDU	143
CSU	47
AfD	46
SPD	45
GRÜNE	12
Die Linke	6

Abb. 5
Zweitstimmenanteile nach Ländern
in Prozent

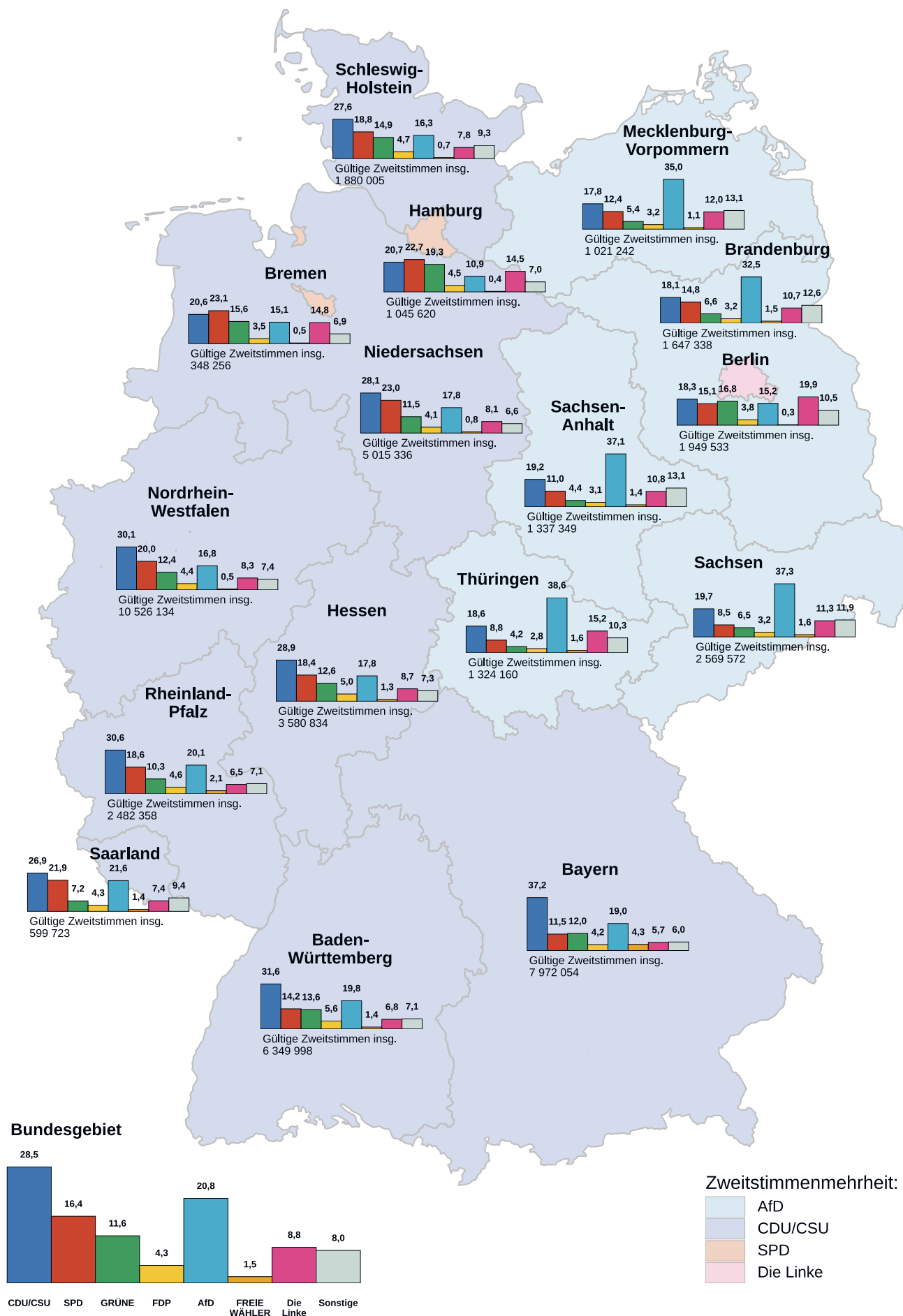
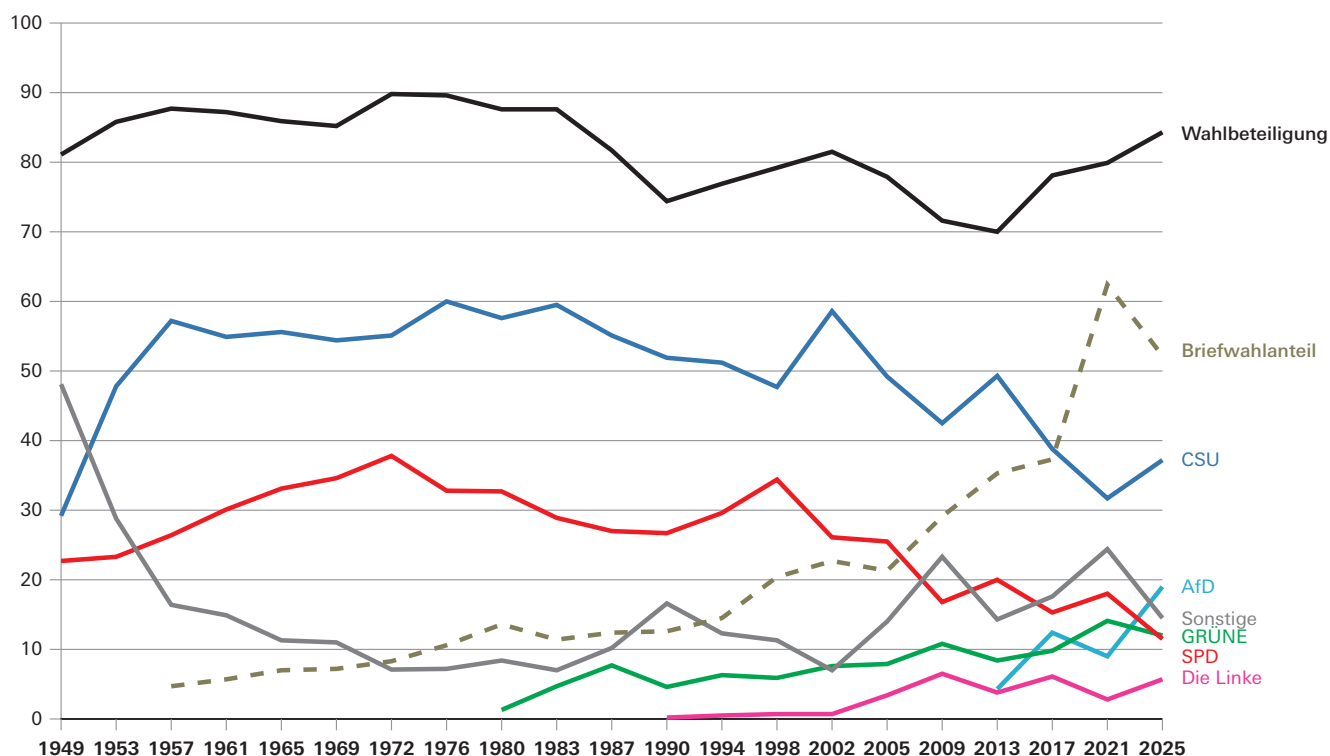


Abb. 6

Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil* und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949

in Prozent



* Briefwahl seit 1957.

Ergebnisse der sonstigen Parteien

in Prozent

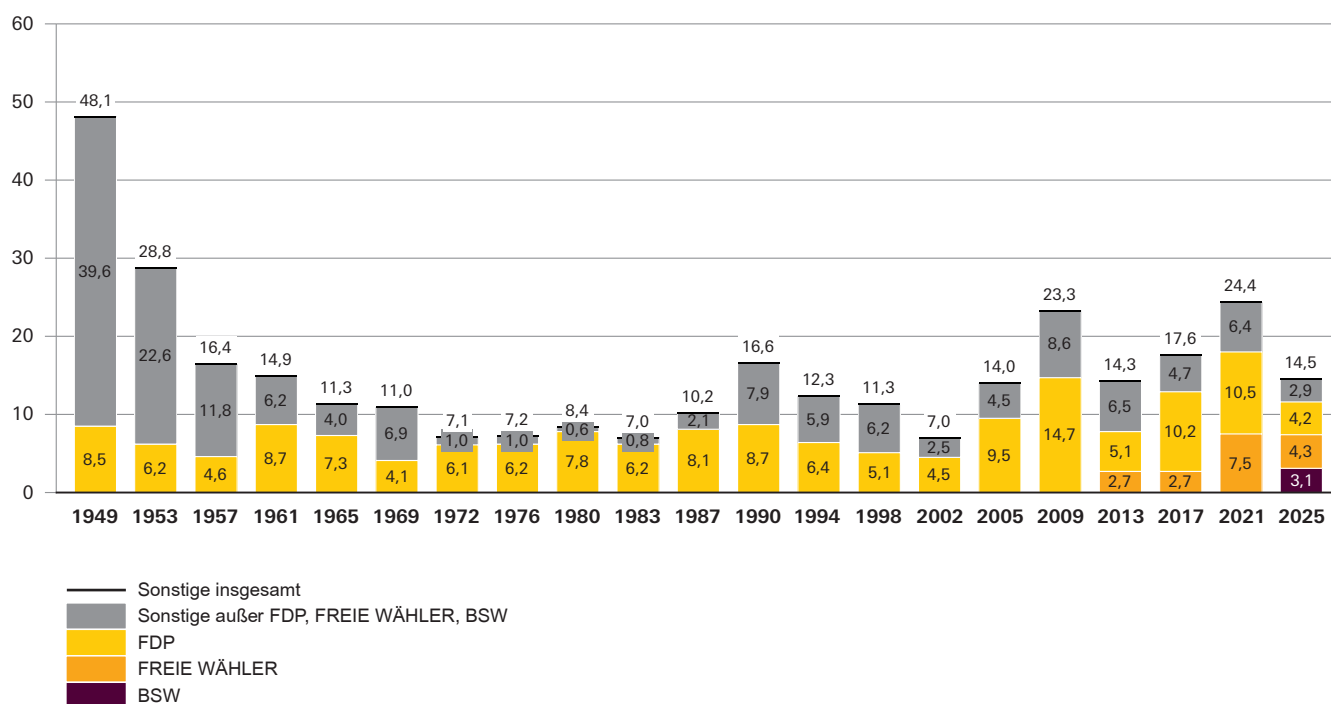
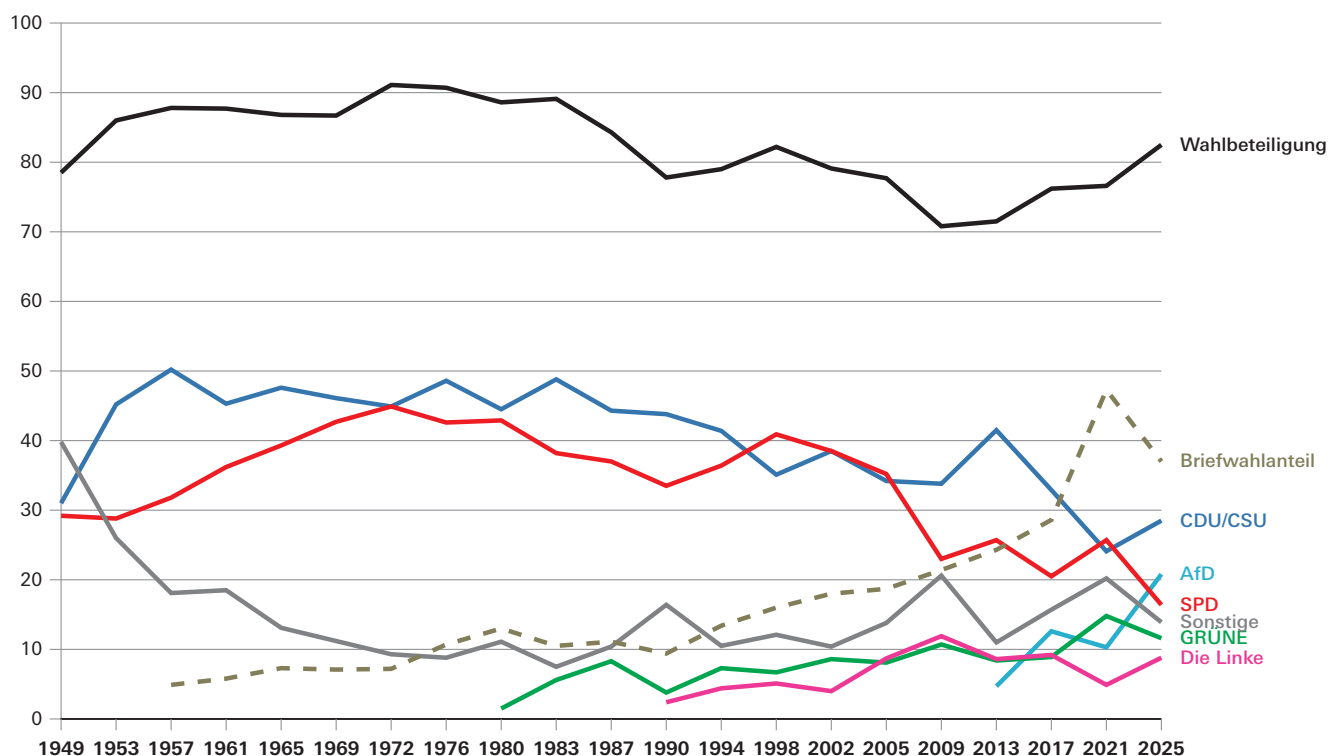


Abb. 7

Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien im Bundesgebiet seit 1949

in Prozent



* Briefwahl seit 1957.

Ergebnisse der sonstigen Parteien

in Prozent

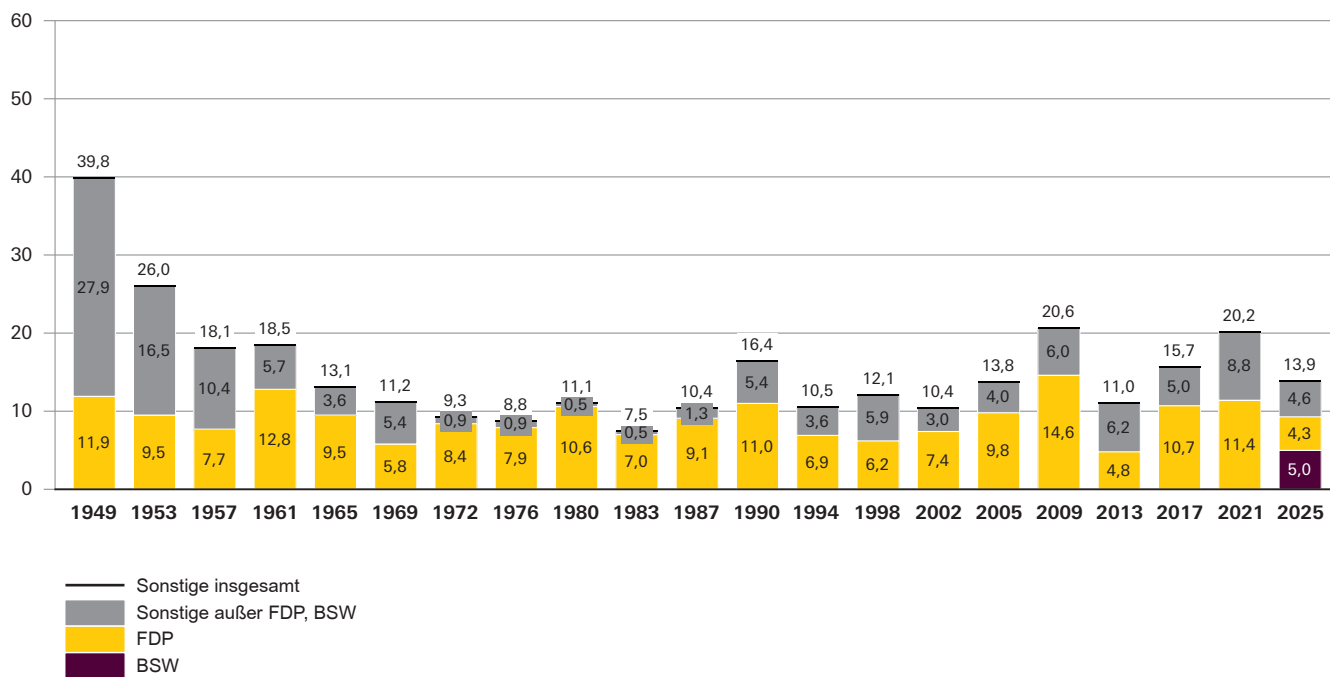


Abb. 8
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
 in Prozent

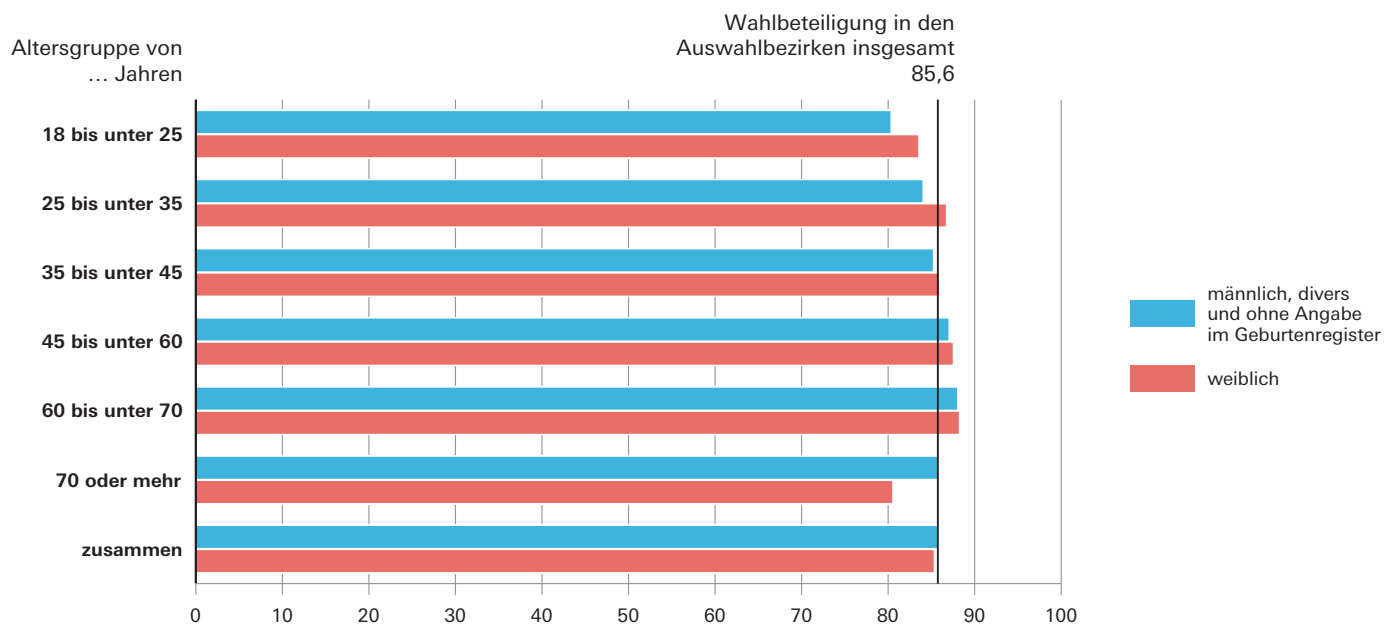
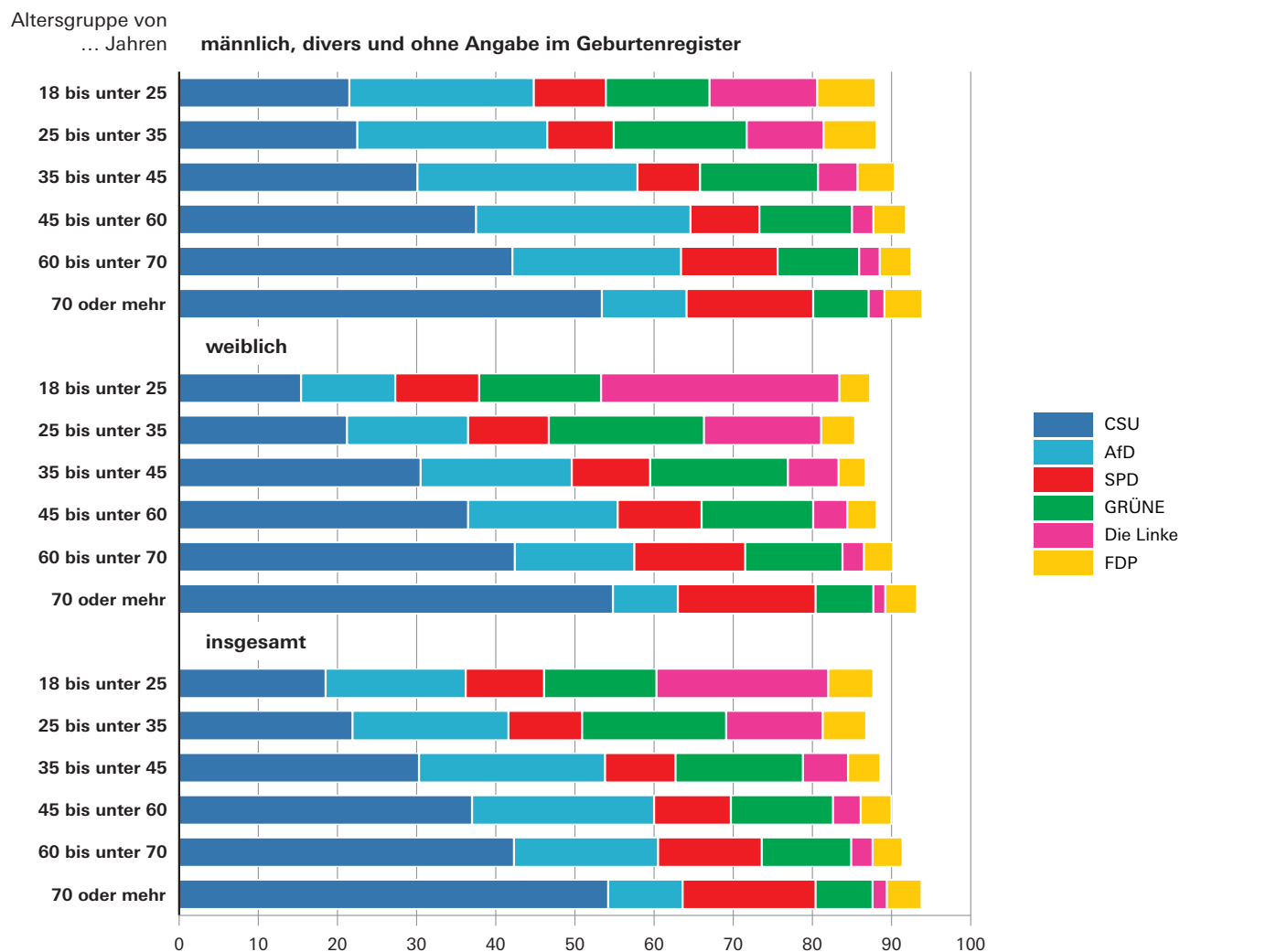
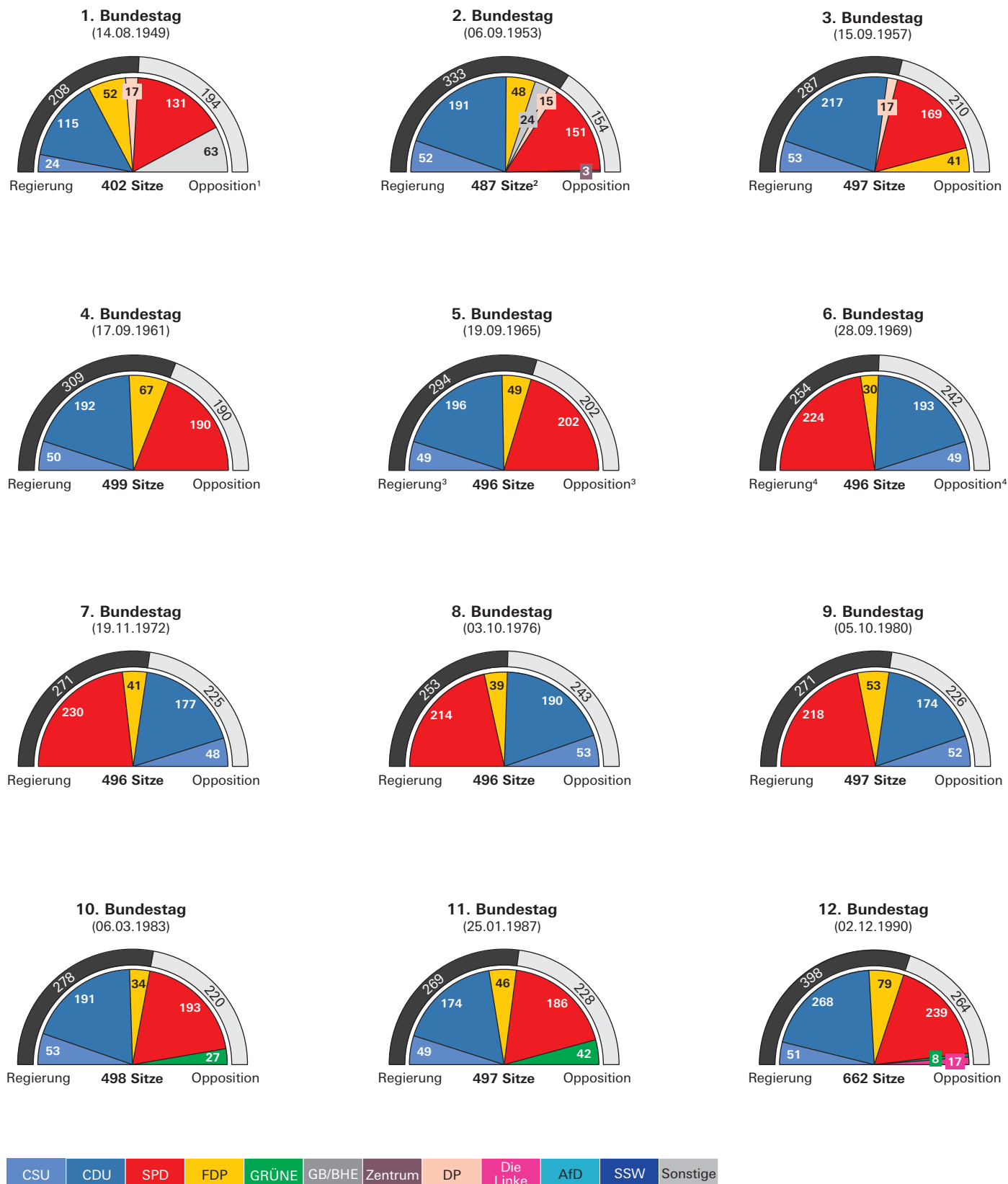


Abb. 9
Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
 in Prozent



Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

bis 1987 ohne Berliner Abgeordnete



1 Sonstige: BP 17; KPD 15; WAV 12; Zentrum 10; DRP 5; Parteilos 3; SSW 1. – 2 Saarland (01.01.1957): Regierung: CDU 3, FDP 3; Opposition: SPD 2, CVP 2.
 3 Ab 01.12.1966: Regierung: CDU/CSU + SPD 447 Sitze; Opposition: FDP 49 Sitze. – 4 Stand am Ende der Legislaturperiode: Regierung: SPD 222 + FDP 26 = 248 Sitze; Opposition: CDU/CSU 248 Sitze. – 5 Ab 01.10.1982: Regierung: CDU/CSU + FDP.

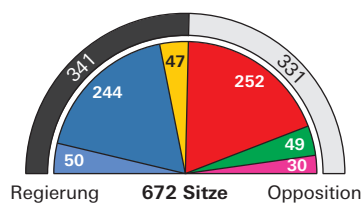
Noch Abb. 10

Sitze Verteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

bis 1987 ohne Berliner Abgeordnete

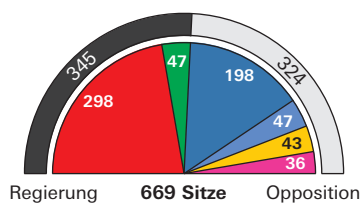
13. Bundestag

(16.10.1994)



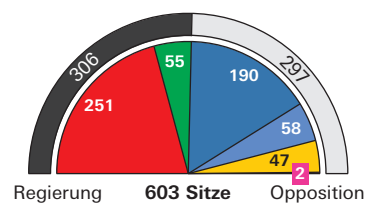
14. Bundestag

(27.09.1998)



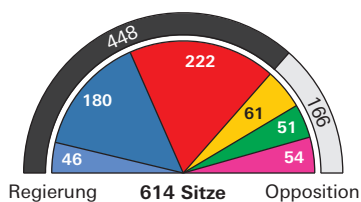
15. Bundestag

(22.09.2002)



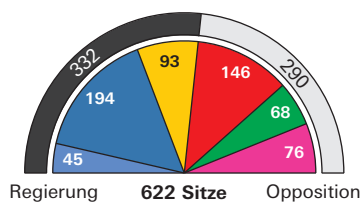
16. Bundestag

(18.09.2005)



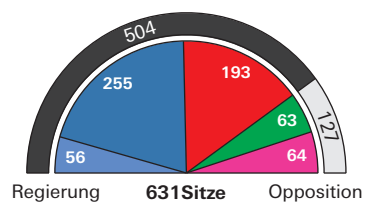
17. Bundestag

(27.09.2009)



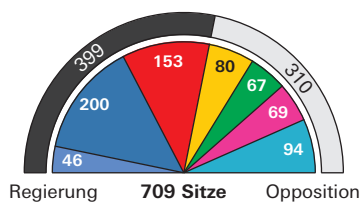
18. Bundestag

(22.09.2013)



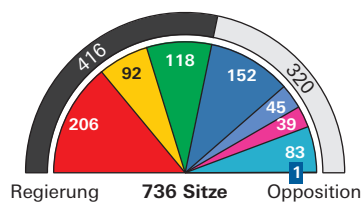
19. Bundestag

(24.09.2017)



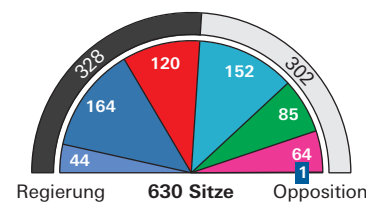
20. Bundestag

(26.09.2021)



21. Bundestag

(23.02.2025)



Veröffentlichungen zur Wahl zum 21. Deutschen Bundestag in Bayern 2025

Bestellnummer	Titel	Erscheinungstermin
B71153	Vergleichszahlen, Terminkalender, Wahlleiter, Wahlkreiseinteilung	Dezember 2024
B71203	Wahlvorschläge, Bewerber	Februar 2025
B71303	Vorläufiges Ergebnis	Montag nach dem Wahltag
B71413	Endgültiges Ergebnis	März 2025
B71433	Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2025	April 2025
B71443	Endgültiges Ergebnis: Text, Tabellen, Schaubilder	Juli 2025
B71503	Repräsentative Wahlstatistik	Juli 2025

Veröffentlichungen zu Wahlen in Bayern seit 1946

Bestellnummer	Titel	Erscheinungsform
B70012	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen je Regionaleinheit (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Bayern)	Druckausgabe
B7001B	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen je Regionaleinheit (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Bayern)	Datei-Ausgabe (PDF-Format)
B7001A	Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen für alle 2056 Gemeinden Bayerns sowie – aufsummiert – für 71 Landkreise, 7 Regierungsbezirke und Bayern	DVD (PDF-Format)



Umfangreiche Informationen zu Wahlen in Bayern sind im Internet verfügbar unter www.wahlen.bayern.de

Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

Publikationsservice



Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter www.statistik.bayern.de/produkte

